



Frühschicht
Spätschicht
Nachtschicht

JAHRESBERICHT 2017

Zentralinstitut für
Arbeitsmedizin und
Maritime Medizin



Liebe Leserin, lieber Leser,

wieder einmal ist ein Jahr vergangen und ich freue mich, Ihnen im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentralinstituts für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin (ZfAM) eine neue Ausgabe des Jahresberichts präsentieren zu können.

Im Rückblick auf die vielfältigen Forschungsaktivitäten in der Arbeitsmedizin und Maritimen Medizin sticht in 2017 sicherlich ein Ereignis ganz besonders hervor:

Die 57. wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM) fand im März in der Universität Hamburg statt. Dem ZfAM fiel dabei eine besondere Rolle zu: Die Aufgabe, das wissenschaftliche Programm der Jahrestagung zu planen und aktiv zu gestalten.

Arbeits- und Umweltmediziner fanden hier ein ideales Plenum, Fragestellungen zu zentralen Themen der Gesundheitsförderung und Prävention zu diskutieren. Zu den Themenschwerpunkten dieser Jahrestagung zählten unter anderem der „Gesundheitsschutz in der Transport- und Logistik-Branche“, „Beruflich bedingte Infektionen“ sowie „Das neue Präventionsgesetz in der Praxis“. Einen besonderen thematischen Schwerpunkt nahm dabei die „Maritime Medizin“ ein. Von Seiten des ZfAM wurden die Themenschwerpunkte ergänzt um ein Meeting des Konsortiums des BMBF-Projekts „Sicherheit und Gesundheit in der Offshore-Windindustrie durch Kompetenzentwicklung, Koordination und lernförderliche Unternehmenskultur (BestOff)“, einer eigenen Poster-Session zur maritimen und Offshore-Medizin und nicht zuletzt in verschiedenen Symposien und Seminaren mit Schnittmengen zur maritimen Medizin.

In Kooperation mit der *International Commission on Occupational Health (ICOH)*, verschiedenen Fachgesellschaften aus dem In- und Ausland und den Unfallversicherungsträgern ist es so gelungen, ein vielseitiges und spannendes Tagungsprogramm zusammenzustellen. Fast 300 eingereichte Abstrakte und 1000 Besucher zeugen eindrucksvoll von der Aktualität und Relevanz der wissenschaftlichen Fragestellungen in diesen Fachgebieten.

Im Institutsalltag wurden die Forschungsaktivitäten im breiten Themenspektrum weiterhin vertieft, das genauso Allergien und Atemwegserkrankungen, Erkrankungen durch biologische und chemische Belastungen, das Humanbiomonitoring, Krebserkrankungen und deren Früherkennung, wie auch die Auswirkungen von psychischen Belastungen und Beanspruchungen umfasst. Dabei liegt der Fokus



VORWORT

auf der Bewertung von individuellen Belastungen von Beschäftigten an ihrem Arbeitsplatz und den daraus abzuleitenden wissenschaftlichen Empfehlungen für die gesundheitsgerechte Gestaltung von Arbeitsplätzen an Land wie auf hoher See.

Darüber hinaus konnten weitere Drittmittel (-projekte) eingeworben werden. Hervorzuheben ist hierbei das Projekt „e-healthy ship“: Es wird mit umfangreichen Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. Ziel des interdisziplinären Vorhabens ist es, das Gesundheitsmanagement auf Schiffen durch die Entwicklung und den Einsatz innovativer IT-Technik zu optimieren. Etablierte maritime Informationssysteme werden um gesundheitsrelevante Aspekte erweitert und ihr Nutzen wissenschaftlich untersucht.

Unterstreichen möchte ich an dieser Stelle die erfolgreiche Kooperation mit den Kolleginnen und Kollegen des Hafen- und Flughafenärztlichen Dienstes (HPHC), die besondere Chancen für eine praxisnahe und nachhaltige Forschung bietet.

Die Poliklinik und arbeitsmedizinische Ambulanz bietet auch weiterhin ein breites Spektrum von medizinischen Leistungen an, welches die arbeitsmedizinische Begutachtung und Vorsorge ebenso wie die reisemedizinische und umweltmedizinische Beratung umfasst. Sie stellt somit eine wesentliche Grundlage für die Fort- und Weiterbildung von angehenden Fachärzten in der Arbeitsmedizin dar.

Bezogen auf die studentische Lehre am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) optimierten die Dozentinnen und Dozenten des Zentralinstituts kontinuierlich ihre Evaluationsergebnisse im integrierten Modellstudiengang iMED.

Wie in jedem Jahr gilt mein besonderer Dank dem wissenschaftlichen Beirat des ZfAM. Er setzt durch seine Beratung und Expertise wesentliche Akzente für eine moderne wissenschaftliche Ausrichtung des Institutes.

An dieser Stelle sei einmal mehr betont, dass es die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZfAM sind, die mit großem Interesse und Engagement die vielfältigen Fragestellungen aus der Arbeitswelt aufgreifen, diese in Forschungsprojekte integrieren und schließlich in Maßnahmen für die arbeitsmedizinische Praxis umsetzen. Dabei werden sie durch die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und den Arbeitskreis der Küstenländer für Schiffshygiene unterstützt. Ihnen allen gilt mein persönlicher Dank.

Auf eine weiterhin erfolgreiche und kollegiale Zusammenarbeit!

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Ihr 
Volker Harth

INHALT

Vorwort	3
ZfAM 2017 Öffentlich	7
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	15
Wissenschaftlicher Beirat	17
Zertifizierung	18
Arbeits- und Forschungsbericht	
Zentralbereich	19
AG Klinische Arbeitsmedizin	24
AG Toxikologie und Immunologie	31
AG Schifffahrtsmedizin	35
AG Betriebliche Epidemiologie	40
AG Psychische Gesundheit	44
Überblick über wissenschaftliche Projekte	
Kooperationspartner in Hamburger universitären Einrichtungen und dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)	49
Weitere nationale und internationale Kooperationspartner	51
Drittmittelprojekte	54
Leistungsstatistik	
Klinische Arbeitsmedizin	59
Impfstatistik	60
Arbeitstoxikologie und Immunologie	60
Schifffahrtsmedizinisches Ausbildungszentrum des ZfAM	60
Publikationen	
In PubMed gelistete Publikationen	61
Nicht in PubMed gelistete Publikationen	62
Buchbeiträge/Bücher	63
Kurzbeiträge/Abstracts	67
Eingereichte Manuskripte	71
Eingereichte Abstracts	74
Sonstiges	75
Kongressbeiträge/Tagungen/Fortbildung	76
Reviews von Manuskripten für Fachzeitschriften	84
Mitwirkung bei der Herausgabe von Fachzeitschriften (Editorial Board, Wissenschaftlicher Beirat)	84

INHALT

Übersicht über eigene Veranstaltungen

Eigene Veranstaltungen	85
Medizinische Wiederholungskurse	86
Universitäre Lehre	87
Studien, Bachelor-, Master-, Promotionsarbeiten	88

Verschiedenes

Gremien-Mitgliedschaften	89
Gremienarbeit im UKE	91
ZfAM in den Medien 2017	91
Impressum	92



Grußwort des Tagungspräsidenten, Prof. Dr. med. Volker Harth

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ich freue mich sehr, dass die 57. Jahrestagung der DGAUM 2017 in Hamburg zu Gast sein wird. Hier in Hamburg spielt das Gesundheitswesen mit über 160.000 Beschäftigten eine große Rolle und unsere Stadt hat mit ihrem umfangreichen und hochspezialisierten Behandlungsangebot eine große Bedeutung für die medizinische Versorgung des norddeutschen Raums.

Das Gesundheitssystem steht dabei nicht nur in Hamburg vor einer Vielzahl großer Herausforderungen. Dabei sind die Stärkung von Gesundheitsförderung und Prävention unabdingbare Voraussetzung zur Bewältigung des demografischen Wandels. Hierbei fällt der Arbeits- und Umweltmedizin eine zentrale Rolle zu.

Hamburg hat dazu ein seit vielen Jahren bundesweit beachtetes System der gesundheitlichen Prävention durch freiwillige Kooperationen mit allen Präventionsträgern aufgebaut, das sich bewährt hat und weitergeführt wird. Somit finden Sie hier ein ideales Umfeld, um über aktuelle Themen und Entwicklungen in der Arbeits- und Umweltmedizin zu diskutieren. Mit Hamburg hat die DGAUM eine Stadt als Tagungsort gewählt, die nicht nur für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt, sondern auch für viele ihrer Besucherinnen und Besucher zu den schönsten Städten der Welt zählt. Der Hafen, Elbe, Alster, das viele Grün in Straßen und Parks tragen zu diesem positiven Gefühl genauso bei wie das hervorragende kulturelle Angebot, die städtebauliche Vielfalt und sicherlich auch die medizinische Versorgung auf höchstem Niveau.

Zum Schluss eine Bitte: Haben Sie Verständnis und sehen Sie es uns nach, wenn wir den Kongressveranstaltungen und die begleitende Industrie-Ausstellung in diesem Jahr an zwei Orten, den Flügelbauten Ost und West, rechts und links neben dem Hauptgebäude der Hamburger Universität, realisieren müssen. Allein die neue Brandschutzverordnung für die Universität hat uns zu dieser Planung gezwungen. Dennoch hoffen wir, Ihnen eine Jahrestagung auf hohem Niveau bieten zu können.

Ich würde mich sehr freuen, Sie auf der 57. Jahrestagung begrüßen zu können, und wünsche uns für die Jahrestagung anregende und interessante Diskussionen.



Prof. Dr. med. Volker Harth, MPH

Kongresspräsident DGAUM Jahrestagung 2017

Direktor des Zentralinstituts für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin (ZfAM);

Universitätsprofessur für Arbeitsmedizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) Seewartenstraße 10

20459 Hamburg

Tel.: 040/ 42 837 4300

E-Fax.: 040/ 4279 48335

Kurzfristig liquide Mittel für jeden Bedarf

ÄrzteZeitung  Print App Newsletter

Mobil | Kontakt | Abo | Rubrikanzeigen

Login | Registrieren

Politik Krankheiten Fachbereiche Praxis & Wirtschaft Panorama Regionen Sonderpublikation Mehr

Sie befinden sich hier: Home » Praxis & Wirtschaft » Betriebsmedizin

Ärzte Zeitung online, 16.03.2017  

☆☆☆☆☆

DGAUM

Arbeitsmediziner setzen auf Präventionsgesetz

HAMBURG. Die Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM) hat auf ihrer 57. wissenschaftlichen Tagung in Hamburg die Bedeutung des Präventionsgesetzes für ihren Berufsstand betont. Am Freitag will die Gesellschaft bei der Tagung ihr mit der Barmer geplantes Modellvorhaben in Thüringen zur betrieblichen Prävention vorstellen. Professor Hans Drexler, Arbeits-, Sozial- und Umweltmediziner an der der Uni Nürnberg-Erlangen; unterstrich die Hoffnung der Arbeitsmediziner die **Prävention** insbesondere in kleinen und mittleren Betrieben in Deutschland mit Hilfe des Präventionsgesetzes verbessern zu können. Die Arbeitsmediziner begrüßen, dass sie mit dem Gesetz aktiv als Player einbezogen werden. (dl)

     Kommentieren (0)

Quelle: Ärzte Zeitung online

**INNOVATION
FOR YOUR HEALTH.**
Hamburg, Schleswig-Holstein



VERANSTALTUNGEN TERMINKALENDER MÄRZ 2017

JUL (AKTIVITAETEN/VERANSTALTUNGEN/?TX_EVENTCALENDAR_EVENTLISTING%5BMONTH%

57. JAHRESTAGUNG DER (DGAUM) DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR ARBEITSMEDIZIN UND UMWELTMEDIZIN E.V.

15.-17. März 2017, Universität Hamburg, Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg

Vom 15.-17. März 2017 veranstaltet das ZfAM (Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin Hamburg) die 57. Jahrestagung der (DGAUM) Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V.

Der Austragungsort des Branchenkongresses ist die Universität Hamburg.

Quelle: Live Science Nord/Veranstaltungskalender



DGAUM 2017 - Impressionen



Die DGAUM – Jahrestagung 2017 fand in den Räumen des ehrwürdigen Hauptgebäudes der Universität Hamburg unter der Federführung des Hamburger Zentralinstituts für Arbeitsmedizin und Martime Medizin (ZfAM) statt. Auch 2017 wurden wieder zahlreiche neue Erkenntnisse vorgetragen und ausgetauscht. Eine umfangreiche Posterausstellung rundete den Wissensaustausch ab – ebenso wie die an diversen Messeständen gezeigten Neuigkeiten...

Arbeitsmedizinische Prävention im Fokus – die Wissenschaftliche Jahrestagung 2017 der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM) in Hamburg

Die 57. Wissenschaftliche Jahrestagung der DGAUM wurde vom Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin (ZfAM) ausgerichtet und fand vom 15. bis 17. März 2017 unter der Leitung von Tagungspräsident Prof. Volker Harth an der Universität Hamburg statt. In Kooperation mit der International Commission on Occupational Health (ICOH) und verschiedenen Fachgesellschaften sowie Unfallversicherungsträgern wurde ein vielseitiges und umfassendes Tagungsprogramm zusammengestellt, das sich in insgesamt 65 fachspezifischen wissenschaftlichen Sitzungen, Podiumsdiskussionen und Plenarvorträgen sowie zusätzlich 130 wissenschaftlichen Postervorträgen manifestierte. Mit knapp 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer war die diesjährige Jahrestagung die bestbesuchte der vergangenen Jahre und unterstreicht damit den aktuellen Stellenwert der Arbeits- und Umweltmedizin sowie die Attraktivität Hamburgs als Kongressstandort.

Der thematische Fokus lag bei der diesjährigen Tagung auf dem Bereich der arbeitsmedizinischen Prävention. Dies spiegelt sich in den drei Schwerpunktthemen der Tagung wider: *Gesundheitsschutz in der Transport- und Logistikbranche*, *Beruflich bedingte Infektionen* sowie *Das neue Präventionsgesetz in der Praxis*. Die Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer diskutierten in diesem Kontext unter anderem über neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu gesundheitlichem Nutzen und Auswirkungen technischer Assistenzsysteme im stetig wachsenden Berufskraftverkehr, über innovative Präventionskonzepte für Beschäftigte im boomenden Gesundheits- und Pflegebereich sowie über die Implementation von betrieblicher Gesundheitsförderung insbesondere in kleineren und mittleren Unternehmen auf Basis des neuen Präventionsgesetzes. Durch die genannten Schwerpunkte konnte ein enger Bezug zum Tagungsort Hamburg als wichtigem Hafen-, Handels- und Logistikstandort, als Gesundheitsregion mit etwa 160.000 Beschäftigten in der Gesundheitsbranche sowie zu dem vielgestaltigen staatlichen Engagement der Institutionen der Freien und Hansestadt Hamburg im Bereich der Gesundheitsförderung und der gesundheitlichen Prävention hergestellt werden. Zahlreiche Akteure aus der Hansestadt waren in die Symposien und Podiumsdiskussionen eingebunden und hatten Gelegenheit ihre Erfahrungen, Konzepte und Sichtweisen im nationalen und internationalen Kontext zu diskutieren.

Weitere mit Hamburg und dem ausrichtenden ZfAM eng verknüpfte Themenbereiche stellten die gesundheitliche Lage und Versorgung von Beschäftigten in der

Seeschiffahrt sowie weitere schifffahrtsmedizinische Aspekte dar. Auch das noch junge Feld der sog. Offshore-Medizin im Bereich der zunehmend entstehenden Offshore-Windparks mit ganz neuen und eigenen Anforderungen an den Gesundheitsschutz sowie an die körperliche und mentale Verfassung der dort Beschäftigten war mit einem großen Symposium und zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf der Tagung vertreten.

Neben diesen Schwerpunktthemen und klassischen arbeits- bzw. umweltmedizinischen Themen wie etwa die Belastung mit Arbeits- und Schadstoffen standen zudem gesundheitliche Auswirkungen ganz aktueller Entwicklungen in der Arbeitswelt im Mittelpunkt. So diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über Arbeit 4.0 und gesundheitliche Aspekte der zunehmenden Digitalisierung der Arbeitswelt, über die Flexibilisierung der Arbeitszeit und neue Arbeitsformen wie Co-Working Spaces. In diesem Kontext standen insbesondere auch die gesundheitlichen Auswirkungen von Nacht- und Schichtarbeit, die etwa 5,6 Millionen Beschäftigte in Deutschland betrifft, im Fokus. Der demografische Wandel mit einer alternden Erwerbsbevölkerung und Fragestellungen zu entsprechend altersgerechten Arbeitsplätzen und -formen stand ebenso auf der Agenda wie aktuelle gesetzgeberische Neuerungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz z. B. das novellierte Mutterschutzgesetz.

Neben dem umfassenden wissenschaftlichen Programm hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei einem Get-together in den Flügelbauten der Universität Hamburg und beim Gesellschaftsabend im Ruderclub „Favorite Hammonia“ an der Alster Gelegenheit, sich in lockerer Atmosphäre weiter auszutauschen und nach einem arbeitsreichen Kongresstag zu entspannen.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die DGAUM selbst die 57. Wissenschaftliche Jahrestagung in Hamburg als den „bisher erfolgreichsten Kongress in der Geschichte der Fachgesellschaft“ bezeichnet hat. Das Team des ZfAM als Ausrichter freut sich sehr darüber!

Weitere Informationen zu der Tagung:

<https://www.dgaum.de/dgaum-jahrestagung/archiv-jahrestagungen/jahrestagung-2017/>

sowie in der Zeitschrift

ASU – Arbeitsmedizin Sozialmedizin Umweltmedizin 2017;525:371-3

Gesundes Arbeiten – auch ein Thema für die norddeutschen Pneumologen auf ihrer Jahrestagung 2017

Die 42. Jahrestagung der Norddeutschen Gesellschaft für Pneumologie erfolgte am 3. und 4. November 2017 unter der Leitung der Tagungspräsidentin PD Dr. Alexandra Preisser, Leiterin der AG Klinische Arbeitsmedizin des ZfAM. Erstmals fand das Treffen im Zentrum von Hamburg in den Räumen der Bucerius Law School statt. Ca. 100 ärztliche Kolleginnen und Kollegen nahmen an den Vorträgen zu Gefährdungen durch Allergene und Irritantien, zu Kanzerogenen für die Lunge, zu der in Arbeits- und Sozialmedizin bedeutsamen Leistungsdiagnostik sowie zur Palliativmedizin regen Anteil. Das Thema der eigenen Gesundheitsfürsorge, auch im Hinblick auf Schichtdienst und Arbeitsbelastung, war für die Mediziner und Medizinerinnen ebenso spannend. Kurse in Kleingruppen zur Thoraxsonographie, zur Lungenfunktions-Diagnostik und dem Rechtsherzkatheter rundeten das Programm ab. Die Verstetigung der Jahrestagungen in den neuen Räumlichkeiten mit angenehmer Atmosphäre und lebhaften Diskussionen wurde aufgrund der sehr guten Teilnehmerzahl und Akzeptanz auf der 42. Tagung vom Vorstand der NdGP bereits beschlossen.



Meet the experts – Hamburg fragt, die HCHS antwortet
08. 05.2017



Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf | Martinstraße 52 | 20246 Hamburg
Epidemiologisches Studienzentrum

Herrn
Prof. Dr. med. Volker Harth
Ordinariat und Zentralinstitut für Arbeitsmedizin
Seewartenstr. 10
20459 Hamburg

Dr. Annika Jagodzinski
Epidemiologisches Studienzentrum
Studienzentrumsleitung
Martinstraße 52
20246 Hamburg
Gebäude Ost 57/59, Raum 20
Telefon: +49 (0) 40 7410-59328
Fax: +49 (0) 40 7410-40163
a.jagodzinski@uke.de
www.uke.de


Hamburg, Juni 2017

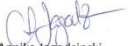
Danksagung zur Teilnahme am Hamburg City Health Summit und Meet the Experts

Sehr geehrter Herr Professor Harth,

einige Tage sind nun schon wieder seit dem HCH-Summit am 8. und 9. Mai 2017 in Hamburg in der Elbphilharmonie vergangen. Es waren zwei tolle Tage mit vielen spannenden Vorträgen, Diskussionen und Gesprächen in den Pausen. Wir haben uns sehr gefreut, dass wir Sie als Podiumsgast bei Meet the Experts gewinnen konnten. Vielen Dank für Ihren Einsatz und die Unterstützung!

Mit besten Grüßen


Prof. Dr. Stefan Blankenberg
Sprecher Gründungsvorstand HCHS
Direktor der Klinik für Kardiologie
Universitäres Herzzentrum des UKE


Dr. Annika Jagodzinski
Studienzentrumsleitung

10 HAMBURG

City Wie eine US-Firma Hamburgs hippe Start-up-Szene erobert – und was Kritiker über das Arbeitsplatz-Modell sagen



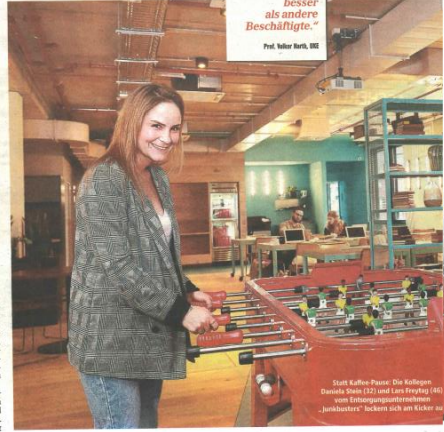
NINA GESSNER
n.gessner@thb.de

Coltine Fortschrittlichen, eine Schichtarbeit als Einzug – von unten sieht der Arbeitsplatz am Axel-Springer-Platz in der City aus wie jedes andere Bürogebäude in der Stadt. Doch drinnen trägt man statt Anzug Schlabberhose, statt Lederstühle Büttelstühle, statt im Konferenzraum trifft man sich an der Tischtennisplatte. Und in der Mittagspause kauft eine Yoga-Lehrerin Obst.

Rund 800 Menschen arbeiten aktuell in dem vergangenen Jahr von Büroflächen Anbieter WeWork erworbenen Gebäude. Menschen, die unterschiedlichsten Profilen nachgehen. Von allem Kreative und Start-ups, aber auch etablierte Finanz- und IT-Unternehmen wie die Deutsche Bahn oder Siemens. Das Einzige, was die Mieter verbindet, ist der Arbeitsort und das, was der Coworking-Konzept über den Rest alles so anzieht.

„Es geht es einzig und allein um Vernetzung“, sagt eine Sprecherin des 2010 in New York gegründeten Office-Geschäftsmodells, das gerade den Endball im Real-Estate erobert. „WeWork“ hat bereits 242 Geschäftsstellen in 16 Städten. Das Geschäftsmodell ist simpel: Bürosflächen in sehr neuen City-Lagen werden angemietet und als parafertige Dienstleistungsfläche für sehr viel mehr Geld vermietet. So kostet die Miete zwischen 300 Euro monatlich an sogenannten Hotdesk, was so viel bedeutet wie täglich eine Platzwahl an einem der vielen Schreibtische im Großraumbüro, und 500 Euro für das abgetrennte Privatbüro. Auch andere Anbieter wie MindSpace, Spacely, das Bestand und bezugsbereit sind. In Deutschland ist WeWork bereits vier Mal in Berlin vertreten, je ein Mal in München und Frankfurt. Das Bürohaus in Hamburg

soll schon bald um zwei weitere am Güsemarkt und in der Europa-Passage am Ballindamm ergänzt werden. Daniela Stein und Lars Freytag stehen am Kicker zwischen einer gemauerten Sofa-Zecke und einer modernen Kuchentheke, an der sich jeder umsonst mit Cappuccino oder Oha-Wasser versorgen kann. Mit voller Konzentration schließen sie den Ball zwischen den Mäntchen hin und her. Tatsächlich ist die Zusammenkunft zwischen der Büroleiterin und dem Geschäftsführer des Energieumweltales „Inhabers“ jedoch recht professionell.



Die coole neue Bürowelt

Das Spiel dient nur einer kurzen Auflockerung. „Wir waren früher in Stille, jetzt arbeiten wir hier, weil die Innenatmosphäre für uns von Vorteil ist. Außerdem sind die Büros flexibler, falls wir uns mal vergrößern wollen“, erklärt Daniela Stein.

Die Community-Managerin Lisa May (29) schwärmt: „Ich würde morgen gerne auf, um zur Arbeit zu gehen. Hier klinge ich das komplette Wohlbefinden mit Kaffee, Internet, Tisch und Wellness. Mir gefällt der unkonventionelle Style dieser Lockerheit. Wir sind alle per Du.“

„Coworker bewerten ihre eigene Gesundheit besser als andere Beschäftigte.“
Prof. Inger Barth, IZ

„WeWork“ will mehr sein als nur Büro. Die Grenzen zwischen Erreichten und Begehrten verschwimmen in dem Unkonventionellen, das dieses Jahr mit der Vermietung von Schreibtischen eine Milliarde Umsatz erzielen will. Wirtschaftspsychologen

und Arbeitsmediziner kritisieren das. Zwei würden Coworking ihre eigene Gesundheit besser bewerten als andere Beschäftigte in traditionellen Büros oder in Home-Offices“, so Professor Volker Harth vom Zentrum für Psychosomatische Medizin am UKE. Grund sei die Möglichkeit, sich die Arbeit selbstbestimmt einrichten zu können. „Andererseits können auch negative Auswirkungen durch einen erhöhten Druck oder verlässliche Arbeitszeiten vorliegen. Dadurch können sich die Betroffenen sehr schwer von der Arbeit erholen“, erklärt

Harth. Studien hätten gezeigt, dass das Stressempfinden in Coworking-Spaces durch eine hohe Geräuschbelastung (Lärm) aufgrund der Großraumbüroergänzung steigen kann und sich die Beschäftigten somit schlechter konzentrieren können.“

Schon der Altersschnitt der „WeWork“-Kunden – die meisten sind zwischen Mitte 20 und Ende 30 – das diesen Arbeitsmodell eher etwas für junge ungebundene und sonst extrem flexible Arbeitnehmer ist. Für Menschen mit Familie, für die ein festgelegter Feierabend vorteilhaft ist, kann sich die lockere Struktur auch negativ auf die Produktivität und Zufriedenheit auswirken. In den USA geht „WeWork“ daher bereits einen Schritt weiter. Unter dem Namen „WeLive“ vermietet das Unternehmen kleine Apartments oder Bungalows, damit Kunden die schönste neue Arbeitswelt überhaupt nicht mehr verlassen müssen. In New York können besonders gutgelaunte Büroangestellte oder -studenten ihre Kinder bald auf die fitnessgeorgene Grundschule „WeWork“ schicken. Kostenpunkt: 3000 Dollar pro Jahr.

Freitag, 13. Juli 2018 11



Lernen? Macht erst in den Ferien Spaß!
In der naturwissenschaftlichen Mitmach-Ausstellung Phänomona Bäumen

Bald beginnen die Ferien – dann wird endlich richtig gelert. Und zwar so, dass es wirklich Spaß macht: ohne Stillsitzen, Schwelgen und Zuhören, dafür mit action, Ausprobieren und echten Erlebnissen.

Die Phänomona Bäumen, nur eine knappe Autobahnstunde nördlich von Hamburg, bietet mit rund 200 Experimenten und Erlebnissituationen Gelegenheit, die eigenen Sinne neu zu entdecken und dabei naturwissenschaftliche Phänomene spielerisch zu begreifen.

Phänomona Bäumen
Dr.-Martin-Baby-Straße 7 · 22176 Büsum
Tel 0 48 34 96 55 17 · info@phaenomona-buesum.de
www.phaenomona-buesum.de

Quelle: Oben: Hamburger Morgenpost, 13.07.2018 / Nina Gessner
Unten: Täglicher Hafen Bericht (THB)

Gesundheitsvorsorge als Herzenssache

Wegweisendes Projekt „e-healthy Ship“ angelaufen – Zwei deutsche Reedereien beteiligt – Großes Interesse

Seefahrt ist abwechslungsreich, interessant und auch schön. Doch wer beruflich zur See fährt, der wird auch in vielerlei Hinsicht gefordert.

Doch wie ist es eigentlich um die Gesundheit von Seeleuten genau bestellt? Auf diese Frage mit konkreten Erkenntnissen zu antworten, ist ein zentrales Anliegen des interdisziplinären Projekts „e-healthy“. Es geht im Kern darum, das Gesundheitsmanagement an Bord von Handelsschiffen weiter zu verbessern. Das richtungweisende Projekt wird vom Stadtstaat Hamburg sowie der EU im Rahmen des Sonderprogramms „EFRE“ (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) finanziell getragen. Projektpartner sind dabei das Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin (ZfAM) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), der Softwareentwickler HealthcareSoft GmbH sowie die beiden Hamburger Reedereien Peter Döhle Schiffsfahrts-KG und KG Reederei Roth GmbH & Co. Sie stellen dafür insgesamt vier Schiffe zur Verfügung.



„Datenträger“: Die Wissenschaftler freuen sich über die große Aufgeschlossenheit der Bordbesatzungen

„Seeleute an Bord von Handelsschiffen leben und arbeiten in einer herausfordernden Umgebung, da sie verschiedenen Stressfaktoren ausgesetzt sind“, betonen die Projektpartner. Belastend seien neben der Trennung von Familie und Freunden auch die langen Arbeitstage, Zeitdruck, Vibration und auch Lärm. Nach einer umfangreichen Vorbereitungsphase ist jetzt die Stufe zwei

angelaufen: die praktische Umsetzung an Bord. Zu diesem Zweck ermitteln Wissenschaftlerteams den Gesundheits-, Ernährungs- und Fitnesszustand der Seeleute an Bord. „Auch der Wissensstand der kulturell unterschiedlichen Besatzungsgruppen im Hinblick auf Gesundheitsthemen soll erfasst werden“, heißt es weiter. Die erste Reise fand von Mitte bis Ende Mai auf dem Contai-

nerfrachter „MSC Filomena“ statt, der zur Döhle-Gruppe gehört. Die eingeschifften Wissenschaftler waren mit dem Auftakt sehr zufrieden. Die Teilnahmequote an Bord lag bei über 95 Prozent. Die umfangreichen Daten werden jetzt ausgewertet, derweil bereits zweite Törn angelaufen ist und kurz vor dem Abschluss steht. Der THB wird das Projekt weiter begleiten. ■ EHA

Foto: Conwell/Berlin

DAS TEAM



Das Team des Zentralinstituts für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin

Zentralbereich/
Verwaltung

Direktor
Univ.-Prof. Harth

Klinische
Arbeitsmedizin

Arbeitstoxikologie
Immunologie

Psychische
Gesundheit

Betriebliche
Epidemiologie

Schiffahrts-
medizin

PD Dr. Preisser

Prof. Budnik

PD Dr. Dr. Mache

Dr. Terschüren

PD Dr. Oldenburg

DAS TEAM

Direktorat mit Universitätsprofessur	Univ.-Prof. Dr. med. Harth, MPH	Volker	Institutsleiter/ Arzt
	Zettl	Marina	Verwaltung/ Öffentlichkeitsarbeit
	Niedersetz	Waldtraut	Textverarbeitung
	Untiet	Erhard	Mediengestalter
	Günther (bis 30.06.2017)	Christine	Datenverarbeitung
	Richrath	Iris	Textverarbeitung
	Dunkel	Caroline	Dipl.-Verww./ Verwaltungsleiterin
	Dr. Lessmann	Frederik	Wiss. Mitarbeiter
Klinische Arbeitsmedizin	PD Dr. med. Preisser	Alexandra M.	Arbeitsgruppenleiterin, Ärztin
	Dr. med. Bittner	Cordula	Ärztin
	Dr. med. Velasco Garrido	Marcial	Arzt
	Kraft	Alexander	Arzt
	Körner (ab 01.02.2017)	Wibke	Ärztin
	Bößler	Sabine	Krankenschwester
	Winkelmann	Anne	MTA – F
	Drenckhahn	Deike	MFA, Pat.-Verwaltung
Toxikologie und Immunologie	Prof. Dr. rer. nat. Budnik	Lygia Therese	Arbeitsgruppenleiterin, Biochemikerin
	Finger	Susann	CTA
	Tieu Kim	Hue	CTA
	Vlcek	Henry	Laborant
	Sikora	Jolanta	MTA
	Lebens	Susanne	MTA
	Gaudau (bis 30.09.2017)	Sabrina	Wiss. Mitarbeiterin
	Dr. Brunswig-Spieckermann	Bärbel	Wiss. Mitarbeiterin
Psychische Gesundheit	PD Dr. Dr. Mache	Stefanie	Arbeitsgruppenleiterin, Psychologin, Gesundheitswissenschaftlerin
	Mette	Janika	Wiss. Mitarbeiterin
	Robelski (ab 01.03.2017)	Swantje	Wiss. Mitarbeiterin
Betriebliche Epidemiologie	Dr. Terschüren, MPH	Claudia	Arbeitsgruppenleiterin, Epidemiologin, Gesundheitswissenschaftlerin, Dipl.- Biol.
	Herold	Robert	Wiss. Mitarbeiter, Dipl.- Geogr., Statistik
Schifffahrtsmedizin	PD Dr. med. Oldenburg	Marcus	Arbeitsgruppenleiter, Arzt
	Dr. med. Dengler (ab 15.02.2017)	Dorothee	Ärztin
	Schulz	Britta	Wiss. Mitarbeiterin, Dipl.-Ing.
	Naujack	Sylvia	Dokumentation

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Prof. Dr. med. Albert Nienhaus (Vorsitz),
Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen,
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Prof. Dr. Dr. Hermann Bolt,
Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund

Dr. rer. nat. Gabriele Freude,
Leiterin der Arbeitsgruppe „Mentale Gesundheit und kognitive Leistungsfähigkeit“,
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Berlin

Prof. Dr. Hans-Joachim Jensen, Dipl. Psych.,
Fachhochschule Flensburg

Dr. med. Hans Klose,
Leiter der Sektion Pneumologie,
II. Medizinische Klinik und Poliklinik (Onkologie, Hämatologie),
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Prof. Dr. phil. Olaf von dem Knesebeck,
Direktor des Instituts für Medizinische Soziologie,
Zentrum für Psychosoziale Medizin,
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Prof. Dr. med. Klaus Püschel,
Direktor des Instituts für Rechtsmedizin,
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Prof. Dr. med. Andreas Seidler, MPH,
Direktor des Instituts und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin,
Technische Universität Dresden

PD Dr. oec. troph. Birgit-Christiane Zyriax,
Präventive Medizin,
Klinik und Poliklinik für Allgemeine und Interventionelle Kardiologie,
Universitäres Herzzentrum Hamburg GmbH (UHZ),
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Erfolg im Überwachungsaudit

Das ZfAM trägt seit Januar 2011 als erstes universitäres arbeitsmedizinisches Institut in Deutschland ein Qualitätsmanagementsiegel gemäß QM-System nach DIN ISO 9001.

Die letzte Rezertifizierung erfolgte im Frühjahr 2014. 2016 wurde geprüft, ob die bis dahin separat erfolgte Zertifizierung des ZfAM entfallen und künftig die Zertifizierung gemeinsam mit dem UKE erfolgen kann.

Nach Prüfung durch den QM-Bereich, der Kaufmännischen Leitung und des Vorstandes des UKE sowie durch das Amt V, wurde einvernehmlich festgestellt, dass das ZfAM zukünftig mit allen Bereichen unter das Konzernzertifikat des UKE fallen kann. Diese Möglichkeit bestand vorher nicht, da bis 2013 auch der Hafen- und Flughafenärztliche Dienst (HÄD) zum ZfAM gehörte und dieser hoheitliche Aufgaben wahrnimmt. Mit der Herauslösung des HÄD aus dem ZfAM zum 01.03.2013 bestand diese Problematik nicht mehr.

Somit stand im Juni 2017 das jährliche eintägige Überwachungsaudit im Rahmen des UKE-Überwachungsaudits durch die Zertifizierungsgesellschaft DioCert an. Stichprobenartig wurde die Einhaltung der Normkonformität und der im Qualitätsmanagement-Handbuch festgelegten Arbeitsabläufe wie auch deren Umsetzung in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen geprüft. Ein weiterer Schwerpunkt war die Beurteilung der Wirksamkeit des Managementsystems in Bezug auf die Sicherstellung der Einhaltung anwendbarer gesetzlicher, behördlicher und vertraglicher Anforderungen und der Erreichung festgelegter Ziele. Aufgrund der Überarbeitung der DIN EN ISO 9001 (neu DIN ISO 9001:2015) wurden auch mögliche Risikopotentiale, unter anderem in der Projektarbeit, sowie das Wissensmanagement betrachtet.

Alle auditierten Bereiche überzeugten durch die konsequente Anwendung der festgelegten Verfahren. Notwendige Korrekturmaßnahmen wurden kurzfristig umgesetzt. In der abschließenden Bewertung durch den Auditor von DioCert wurden keine Abweichungen von der Norm festgestellt. Nicht nur normbedingt ist eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Managementsystems erforderlich, entsprechend zeigte der Auditor in einigen Punkten Verbesserungspotentiale auf, die es zu bearbeiten gilt.



ZENTRALBEREICH

Die Aufgabe des Zentralbereiches liegt in der wissenschaftlichen Koordination und der Strukturierung interner Arbeitsprozesse. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei in der Konzeption und Umsetzung neuer Projekte, die die wissenschaftliche Ausrichtung des Institutes wesentlich prägen.

Wissenschaftliche Projekte mit den lokalen Kooperationspartnern, wie z. B. verschiedenen Arbeitsgruppen aus dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), aber auch mit nationalen und internationalen Kooperationspartnern, wurden, wie auch in den Vorjahren, intensiviert. Die Nachbesetzung offener Forschungsstellen trägt dabei weiterhin wesentlich zur Weiterentwicklung der Arbeitsgruppen-übergreifenden Forschungsprojekte, wie z. B. dem "e-healthy ship"-Projekt zur elektronisch basierten Gesundheitsförderung an Bord oder dem HCHS-Projekt zur „Prävention der chronisch obstruktiven Atemwegserkrankung (COPD) – berufliche Faktoren mindern“, bei.

Im Rahmen der nationalen Leitlinie „Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit“ der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM) bei der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) erfolgten weitere Leitlinienkonferenzen. An der Erstellung der Leitlinien beteiligen sich aktuell mehr als 35 Wissenschaftler aus sieben medizinisch wissenschaftlichen Fachgesellschaften. Die Leitlinienkoordination obliegt dem Institutsdirektor.

Praxisorientierte Projekte, wie die Evaluation einer neuen Dienstzeitverordnung in einer Hamburger Behörde, konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

Über die erfolgreiche Antragstellung im Rahmen von BMBF- und EU-geförderten Drittmittelanträgen wird in den jeweiligen AGen berichtet.

In der Lehre wird die kontinuierliche Ausrichtung auf den integrierten Medizinstudiengang iMED erfolgreich fortgesetzt. Dabei wurde das Angebot in der arbeits- und umweltmedizinischen Lehre erweitert, wobei diese Entwicklungen durch die Medizinstudierenden zunehmend positiver evaluiert werden.

In der Außendarstellung wird durch eine umfangreiche Vortragstätigkeit der Dialog von Wissenschaft und Praxis gefördert. Die Vortragsthemen umfassen dabei sowohl aktuelle Forschungsthemen als auch Übersichtsvorträge zu klassischen Themen, wie z. B. der Prävention und Kompensation von Berufskrankheiten, u. a. im Rahmen der Arbeitsmedizinischen Weiterbildungskurse an den Ärztekammern Berlin und Dresden. Vorträge werden dabei nicht nur auf ärztlichen Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen sowie nationalen und internationalen Kongressen gehalten, sondern z. B. zur „Schichtplangestaltung und Arbeitszeiten“, aber auch bei Veranstaltungen zu „Asbestbedingten Erkrankungen“ oder zur nicht-visuellen Wirkung von Licht auf den Menschen. Darüber hinaus nimmt die Institutsleitung weiterhin koordinative und repräsentative Aufgaben in der arbeitsmedizinischen Wissenschaftswelt wahr, so u. a. die Aufgabe des „National Secretary“ in der International Commission on Occupational Health (ICOH), in verschiedenen Fachgesellschaften und der Hamburger Ärztekammer oder den ersten Vorsitz der deutschen Gesellschaft für Maritime Medizin (DGMM).

Projekte 2017	WESENTLICHE ARBEITEN UND ERGEBNISSE
<p>Gesundheitliche Auswirkungen von Nacht- und Schichtarbeit</p>	<p>In Deutschland arbeiten laut Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes etwa 17 Millionen Erwerbstätige in Schichtarbeit, davon etwa 15 Prozent mit Nachtschichten. Schichtarbeit, insbesondere Nachtschichtarbeit, beeinflusst dabei den Lebensalltag von Arbeitnehmern, in dem sie z. B. die Schlafgewohnheiten, das Sozialverhalten, aber auch die Aufenthaltszeit im Freien bei Tageslicht und die Essgewohnheiten verändert. Störungen im regulären Tag-Nacht-Rhythmus können gesundheitliche Folgen haben. Humanbasierte und tierexperimentelle Studien geben Hinweise auf eine Beteiligung von Schichtarbeit an der Entstehung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes mellitus, psychischen Störungen und Krebserkrankungen.</p> <p>Weitere Informationen siehe AG Betriebliche Epidemiologie</p>
<p>ZfAM-006 AWMF-Leitlinienerstellung „Gesundheitliche Auswirkungen von Nacht- und Schichtarbeit“ (AWMF-Register-Nr. 002/030)</p>	<p>Die wissenschaftliche Koordination der nationalen Leitlinie „Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit“ der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM) bei der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) erfolgt durch den Zentralbereich.</p> <p>Weitere Informationen siehe AG Betriebliche Epidemiologie.</p>
<p>ZfAM-035 Teilprojekt Schichtarbeit und Krebserkrankungen in Zusammenarbeit mit: GENICA-Studie BCAC-Consortium</p>	<p>In 2007 stufte die Internationale Agentur für Krebsforschung (IARC) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) daher Schichtarbeit, die mit zirkadianen Störungen einhergeht, als „wahrscheinlich krebserregend beim Menschen“ (Kategorie 2A) ein. Dänemark erkennt seither Brustkrebs bei Frauen, die mehrere Jahrzehnte regelmäßig in Schichtarbeit gearbeitet haben - bei fehlenden familiären Risikofaktoren - als Berufskrankheit an.</p> <p>Im Rahmen der populationsbasierten Fall-Kontroll-Studie zu Brustkrebs „Gene-Environment Interaction and Breast Cancer in Germany“ (GENICA) werden epidemiologische Analysen zum Zusammenhang zwischen Schichtarbeit und Brustkrebs durchgeführt. Dabei bestehen wissenschaftliche Kooperationen sowohl in nationalen als auch internationalen Netzwerken wie dem Breast Cancer Association Consortium (BCAC).</p>
<p>ZfAM-005 Hamburg City Health Study (HCHS) AG Betriebl. Epidemiologie</p>	<p>Die Hamburg City Health Study hat zum Ziel, Risikofaktoren für verbreitete chronische Erkrankungen wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebserkrankungen, Schlaganfall und Demenzerkrankungen zu identifizieren. Das ZfAM vertritt die arbeits- und umweltmedizinischen Fragestellungen und beteiligt sich an einem Sitz im Lenkungsausschuss. Der Drittmittelantrag „Prävention der chronisch obstruktiven</p>

	<p>Atemwegserkrankung (COPD) – berufliche Faktoren mindern“ zur Erforschung berufsbedingter Erkrankungen innerhalb der HCH-Studie wurde von der Forschungsförderung der DGUV bewilligt.</p> <p>Weitere Informationen siehe AG Betriebliche Epidemiologie.</p>
<p>ZfAM-012 Asbestbedingte Lungen- und Pleuraerkrankungen AG Klinische Arbeitsmedizin Stabsstelle Forschung</p>	<p>Trotz des Asbestverwendungsverbotes treten immer noch asbestbedingte Erkrankungen auf, die sich auf lange zurückliegende Expositionen zurückführen lassen. Bei den asbestassoziierten Erkrankungen, wie beispielsweise den malignen Mesotheliomen, steigt die Inzidenz in Deutschland weiter an und eine Abnahme der Erkrankungsfälle wird sich über viele Jahre bzw. Jahrzehnte hin erstrecken. Zwar werden (ehemals) beruflich Exponierten mit einem erhöhten Erkrankungsrisiko regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen angeboten. Mit den derzeit verwendeten klassischen Untersuchungsmethoden ist aber eine frühzeitige, prognostisch relevante Diagnose von asbestbedingten Tumoren wie z. B. dem Mesotheliom oder anderer Krebserkrankungen nur mit Einschränkungen möglich.</p> <p>Langfristige Perspektive</p> <p>Beteiligung an der Konzeption qualitätsgesicherter Vorsorgeprogramme zur Früherkennung asbestassoziiierter Lungenerkrankungen.</p>
<p>ZfAM-022 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV) Priv.-Doz. Dr. G. Korinth</p>	<p>Retrospektive Erfassung und Auswertung der Exposition von Arbeitnehmer/innen in asbestverarbeitenden Betrieben in Hamburg (REHA)</p> <p>Weitere Informationen siehe AG Betriebliche Epidemiologie</p>
<p>ZfAM-036 Molekulare Marker (Biomarker) zur Krebsfrüherkennung</p>	<p>Für die Sekundärprävention (Früherkennung) nicht nur beruflich bedingter Krebserkrankungen ergibt sich nach wie vor die Herausforderung neue diagnostische Verfahren zu finden, die sowohl eine frühzeitige Entdeckung der Erkrankung als auch eine hohe Akzeptanz der Untersuchungsmethode durch eine minimale Invasivität und Belastung ermöglichen. Die Entwicklung sensitiver und spezifischer molekularer Marker (Biomarker) zur Früherkennung von Krebserkrankungen hat daher zum Ziel, insbesondere Krebserkrankungen schon in sehr frühen Stadien detektieren zu können, um so deren Prognose zu verbessern. Validierte Testverfahren könnten in Zukunft alleine oder zusammen mit weiteren Biomarkern (sogenannte Biomarker-Panels) oder auch in Kombination mit radiologischen und anderen bildgebenden Verfahren zur Anwendung kommen.</p>

	<p>Publikation 2017</p> <p>Publikation erschienen (Oncotarget 2017).</p>
<p>ZfAM-037</p> <p>Nitroaromaten und Krebs-erkrankungen des Urogenitaltraktes Mansfelder Kupferschiefer-Bergbau</p> <p>Gesundheitliche Auswirkungen von Expositionen gegenüber Dinitrotoluol (DNT)</p>	<p>Technisch hergestelltes Dinitrotoluol (DNT) ist ein Gemisch von 2,4- und 2,6-DNT-Isomeren und wird u. a. in Explosiv-, Treib- und Farbstoffen verwendet. Die MAK-Kommission stufte DNT aufgrund toxikologischer Studien im Jahre 1985 in die Kanzerogenitätsklasse 2 ein. Das Ziel dieser Studie ist es, das Krebsrisiko von ehemals DNT-Exponierten in der Kohorte des Kupferschieferbergbaus in Mansfeld (n=16.441), insbesondere für das Nierenzell- und Urothelkarzinom zu bewerten</p> <p>Langfristige Perspektive</p> <p>Weitere Publikationen zur Dosis-Wirkungs-Beziehung von Dinitrotoluol und Harnblasenkrebs und zur Biostatistik sollen folgen.</p>
<p>ZfAM-064</p> <p>e-healthy ship</p>	<p>Elektronisch basierte Gesundheitsförderung an Bord. IT-gestützte Gesundheitsförderung in der Handelsschifffahrt, Ein Hamburger Projekt zum Gesundheitsmanagement in der Handelsschifffahrt.</p> <p>Weitere Informationen siehe AG „Schifffahrtsmedizin“</p>
<p>Qualitätsziele nach ISO DIN EN 9001:2008</p>	<p>Qualitätsziele 2017 mit Sachstand (Dezember 2017)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung einer strukturierten Feedback-Kultur <p>Nicht mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde ein Mitarbeiterjahresgespräch/Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräch geführt. Gründe hierfür liegen in längeren Erkrankungen bei der Mitarbeiterschaft und im Wechsel von Arbeitsgruppenleitern innerhalb des ZfAM. Darüber hinaus wollten auch nicht alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Angebot zu diesen Gesprächen nutzen. Von 31 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurden mit 9 aus den genannten Gründen keine Gespräche geführt.</p> • Führungsverständnis wird gelebt <p>In 2017 fand ein Coaching der Arbeitsgruppe Schifffahrtsmedizin statt, an dem, neben der Arbeitsgruppenleitung und den Mitarbeiterinnen, auch der Institutsdirektor teilgenommen hat.</p> • Qualifikation neuer am UKE Lehrender <p>2017 haben 4 Mitarbeiterinnen am UKE-Dozenten-training teilgenommen</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Erfassung und Verbesserung der Betreuungsqualität von Doktoranden, Praktikanten usw. <p>Der erstellte Fragenbogen zur Zufriedenheitsbefragung wurde bisher nur von 4 Doktoranden/Praktikanten ausgefüllt. Um mehr Rückläufe zu bekommen, werden die Betreuer mehr für den Fragebogen werben und bei Übergabe des Praktikumszeugnisses nach dem ausgefüllten Bogen fragen. Die bisherige Auswertung der Bögen hat gezeigt, dass es insbesondere Schwierigkeiten hinsichtlich der Beschaffung von erforderlicher Software gab. Hierauf hat das ZfAM jedoch keinen bzw. nur wenig Einfluss.</p> <p>Qualitätsziele 2018</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems nach der revidierten ISO 9001 (Vorstandsziel UKE; Nr. A3) • Weiterentwicklung einer strukturierten Feedback-Kultur (Vorstandsziel UKE; Nr. D3) • Führungsverständnis wird gelebt (Vorstandsziel UKE; Nr. D8) • Erweiterung der Unterstützungsfunktionen der elektronischen Patientenverwaltung • Qualifikation neuer am UKE Lehrender • Erfassung und Verbesserung der Betreuungsqualität von Doktoranden, Praktikanten usw.
	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung des QM-Managementsystems <p>Das ZfAM hat erfolgreich am Überwachungsaudit des UKE teilgenommen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der Unterstützungsfunktion der elektronischen Patientenverwaltung <p>Es erfolgte ein Update von BASIS 4 auf BASIS 5. Dies verlief erfolgreich und das Programm wird weiter intensiv genutzt. Eine Schulung der Mitarbeiter bzgl. der Neuerungen durch BASIS 5 steht für 2018 an.</p>

Die Ärztinnen und Ärzte mit den medizinischen Assistenzkräften der Arbeitsgruppe Klinische Arbeitsmedizin untersuchen Patientinnen und Patienten mit den verschiedensten Gesundheitsstörungen und -gefährdungen arbeitsmedizinisch-internistisch und unter Einbeziehung weiterer medizinischer Fächer. Die vornehmlich behandelten Gesundheitsstörungen betreffen das arbeitsbedingte Asthma, fibrosierende Lungenkrankheiten sowie spezielle Gesundheitsstörungen durch Berufs- und Umweltstoffe. Alle diagnostischen Untersuchungen, z. B. spezielle allergologische oder toxikologische Untersuchungen, die Lungenfunktionsmessungen einschließlich Spiroergometrie sowie der arbeitsplatzbezogener Inhalationstest (AIT) werden ambulant durchgeführt. Allgemeine und spezielle arbeitsmedizinische Vorsorge und Eignungsuntersuchungen sowie reisemedizinische Beratungen, z. B. für Arbeitsaufenthalte im Ausland, gehören außerdem zu den Leistungen. Ein wichtiges Anliegen ist für uns die Verbesserung von Präventionsstrategien in der Arbeitswelt.

Die Zuweisung erfolgt über Betriebsärzte, niedergelassene Haus- und Fachärzte verschiedener Fachrichtungen sowie Berufsgenossenschaften. Die Betreuung von Patienten im Rahmen der gesetzlichen Krankenversorgung erfolgt über die Einbindung in die poliklinische Versorgung des UKE.

Einen Schwerpunkt der Forschung stellen Lungenerkrankungen dar, sowohl restriktive Atemwegserkrankungen mit Diffusionsstörungen als auch arbeitsbedingtes Asthma und COPD. Neben der Rekrutierung von freiwilligen Probanden werden hierfür auch die Daten der untersuchten Patienten, wenn das entsprechende Einverständnis vorliegt, genutzt. So werden verschiedene Methoden zur Abschätzung des Gasaustausches, wie die Messung der CO/NO-Diffusionskapazität und Blutgasanalytik sowie die Aussagekraft der Spiroergometrie untersucht. Die Erfahrungen aus den AIT werden in der Überarbeitung der entsprechenden Leitlinie der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) (AWMF-Register-Nr.: 002/026) genutzt; die Koordination dieser Leitlinienerstellung liegt bei der AG.

Die AG beschäftigt sich weiterhin mit den Konzepten zur arbeitsmedizinischen Vorsorge und zu Eignungsuntersuchungen. Einen besonderen Schwerpunkt bilden hier die Eignungsuntersuchungen für Arbeitnehmer im Offshore-Bereich. Diesbezüglich werden die Untersuchungskonzepte überprüft und weiterentwickelt, die in die Überarbeitung der entsprechenden Leitlinie der AWMF (AWMF-Register-Nr.: 002/043, veröffentlicht 2015) einfließen.

Die Lehre im Fach Arbeitsmedizin und Lehrinhalte im Querschnittsbereich Umweltmedizin werden zu einem Großteil durch die AG konzipiert und organisiert; das ZfAM ist an mehreren organbezogenen Lehr-Modulen des Modellstudiengangs (iMED) beteiligt. Außerdem werden Inhalte und Forschungsfragen der Fächer Arbeitsmedizin und auch der Maritimen Medizin im Wahlpflichtbereich „Präventive Medizin“ vermittelt; hier ist auch ein ZfAM-Forschungsprojekt für die ‚Hamburg Open Online University (HOOU) verortet. In Zusammenarbeit mit den anderen Arbeitsgruppen des Instituts und mit Hamburger Betrieben werden am UKE in jedem

Semester für ca. 200 Medizinstudierende die arbeitsmedizinischen Vorlesungen, Seminare und Betriebsbegehungen durchgeführt. Die AG-Leiterin ist zudem im Curriculum-Komitee des UKE aktiv. Die Klinische Arbeitsmedizin veranstaltet regelmäßig Fort- und Weiterbildungen, so Lungenfunktionskurse für Weiterbildungsassistenten, Arbeitsmedizinische Fallbesprechungen, des Weiteren Tagungen zum Gesundheitsschutz auf Offshore-Windenergieanlagen. Im November 2017 wurde von der Arbeitsgruppenleiterin die 2-tägige 42. Jahrestagung der ‚Norddeutschen Gesellschaft für Pneumologie‘ als Tagungspräsidentin inhaltlich gestaltet. Von den ca. 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden die Seminare mit praktischen Demonstrationen und das wissenschaftliche Programm sehr gut angenommen.

Projekte	WESENTLICHE ARBEITEN UND ERGEBNISSE
<p>Asbestbedingte Lungen- und Pleuraerkrankungen</p> <p>ZfAM-059</p> <p>Computertomographie und Lungenfunktionsprüfung mit Spirometrie und Bestimmung der Diffusionskapazität zur verbesserten Detektion einer asbestbedingten Lungenfibrose</p> <p>ZfAM-012</p> <p>Früherkennung maligner Veränderungen mittels Thorax-Computertomographie</p> <p>In Kooperation mit: Zentralbereich, Radiologie des UKE</p>	<p>Lungenfunktionsuntersuchung ehemals Asbest-exponierter Arbeitnehmer</p> <p>Asbestbedingte Lungen- und Pleuraerkrankungen beeinträchtigen die Lebensqualität der Betroffenen durch die Minderung der Sauerstoffdiffusion zwischen Alveolen und Lungenkapillaren. Für die Verifizierung des Gasaustausches in der Lunge können die Diffusionskapazität für CO (DL, CO), die Blutgasanalyse sowie die alveolo-arterielle Differenz des Sauerstoffpartialdruckes in Ruhe und unter Belastung bestimmt werden. Im Projekt wird erforscht, in welcher Relation die Einschränkungen der Diffusionsparameter zu radiologischen Veränderungen in der Computertomographie des Thorax (TCT) stehen. Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Früherkennung von malignen Veränderungen an Lunge und Pleura mittels TCT dar (siehe Zentralbereich).</p> <p>Stand 2017</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fertigstellung der Datenbank Spirometrieergebnisse, Diffusionsmessung und TCT mit ICOERD-Klassifizierung. Vergleich der Diffusionsparameter mit den Veränderungen in der Thorax-Computertomographie anhand eines Scores ausgehend von ICOERD. Statistische Berechnungen. • Weiterhin Pilotregion in der flächendeckenden Untersuchung ehemals Asbestexponierter mit TCT, Lungenfunktion und Beratung. <p>Planung 2018</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fertigstellung der Monographie zu Vergleich von Diffusionsparametern und TCT sowie des Manuskripts zu DL,CO vor/nach Ergometrie. • Fortführung Vorsorgeuntersuchung mit TCT.

<p>ZfAM-028</p> <p>DL,CO-Messung vor und nach körperlicher Belastung im Vergleich</p>	<p>Stand 2017</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschluss der Untersuchungen von gesunden Probanden und Patienten mit obstruktiven und restriktiven Lungenerkrankungen: Erfassung der DL,CO und der Spirometrie/Bodyplethysmographie vor und nach Belastungsuntersuchung. Auswertung. <p>Planung 2018</p> <p>Publikation</p>
<p>ZfAM-013</p> <p>Lungenfunktions-Veränderungen durch Arbeiten in Tiefkälte (< -55°C)</p>	<p>Längsschnittuntersuchung über 8 Jahre</p> <p>Fortsetzung der halbjährlichen Vorsorgeuntersuchungen gegenüber Tiefkälte (< -55°C) exponierter Arbeiter mit täglich mehrstündiger Exposition.</p> <p>Stand 2017</p> <p>Abschluss der Datenerfassung mit Längsschnitt über zehn Jahre. Aufarbeitung für die statistische Auswertung.</p> <p>Planung 2018</p> <p>Auswertung und wissenschaftliche Diskussion. Präsentation erster Ergebnisse international.</p>
<p>ZfAM-049</p> <p>Physische und psychische Belastungen der Beschäftigten in der Offshore-Windindustrie</p> <p>BMBF-Verbundprojekt</p> <p>In Zusammenarbeit mit:</p> <p>Stiftung Offshore-Windenergie</p> <p>Ingenieurgesellschaft von Lieberman</p> <p>Deutsche WindGuard Offshore GmbH</p>	<p>Einwerbung des BMBF-Verbundprojektes „BestOff: Sicherheit und Gesundheit in der Offshore-Windindustrie durch Kompetenzentwicklung, Koordination und lernförderliche Unternehmenskultur“ in Zusammenarbeit mit der AG Psychische Gesundheit. Im ZfAM Durchführung des Teilprojektes zu physischen und psychischen Belastungen der Beschäftigten in der Offshore-Windindustrie mit Literaturübersicht und Durchführung eines Online-Surveys (2016/2017).</p> <p>Stand 2017</p> <p>Auswertung des Online-Surveys (ca. 400 Teilnehmer), Publikation. Aus den Ergebnissen Entwicklung von Maßnahmevorschlägen.</p> <p>Planung 2018</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationale Publikation. • Erstellen eines Handbuchs.
<p>ZfAM-057</p> <p>Die körperliche Leistung von Arbeitnehmern auf Offshore-Windenergie-Anlagen – sind Eignungsuntersuchungen mit Fitnessstest gerechtfertigt?</p>	<p>Stand 2017</p> <p>Abschluss der Feldversuche mit Messungen von Herzfrequenz und Sauerstoffaufnahme in der Spiroergometrie und während des Sicherheitstrainings (working at heights, fire awareness, sea survival) bei Offshore-Mitarbeitern.</p> <p>Auswertung der Daten.</p>

<p>In Zusammenarbeit mit: OFFTEC Enge-Sande</p>	<p>Planung 2018</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationale Publikation.
<p>ZfAM-015 Eignungsuntersuchungen von Arbeitnehmern auf Offshore-Windenergieanlagen und -Plattformen</p>	<p>Planung 2018</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterhin Mitarbeit der AG-Leiterin in Gremien und Arbeitskreisen mit Schwerpunkten in der Gesundheitsfürsorge und medizinischen Versorgung der Arbeitnehmer offshore in Nord- und Ostsee. • Weiterentwicklung der AWMF-Leitlinie (Register-Nr.: 002/043).
<p>ZfAM-026 Pilotierung einer neuen Dienstzeitregelung (DZR-neu) in dem Wechselschichtdienst der Polizei der Freien und Hansestadt Hamburg</p> <p>Kooperationspartner: Behörde für Inneres und Sport, Polizei Hamburg AG Betriebliche Epidemiologie AG Psychische Gesundheit Zentralbereich</p>	<p>Evaluation der einjährigen Pilotierung eines neuen Dienstzeitmodells bei der Hamburger Polizei in Form einer kontrollierten Längsschnitterhebung. Es wurden ca. 1500 Polizisten befragt.</p> <p>Stand 2017</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswertung des Gesamtergebnisses und Erstellung des Evaluationsberichtes. • Präsentation in Polizeikommissariaten und Polizei-Gesamtkonferenz national. • Vorstellung erster Ergebnisse auf nationalen Kongressen (DGAUM, DGEpi). <p>Planung 2018</p> <ul style="list-style-type: none"> • Publikationen in Fachjournals national/international.
<p>ZfAM-060 HOOU e-Projekt Diabetes-Prävention</p> <p>Förderung durch die Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung (BWFG) Hamburg</p> <p>Kooperationspartner: Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen (IVDP) (UKE), PD Dr. Zyriax Institut für Computational Neuroscience (UKE), Hr. Riemer</p>	<p>Stand 2017</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines Tools im Rahmen der „Hamburg Open Online University“ (HOOU). • Erprobung und Evaluation des Prototypen „Typ 2 DIABETES - anonymer Risikotest“ bei Mitarbeitern eines Betriebes sowie Studierenden im Mai 2017. In Anlehnung an die Evaluationsergebnisse erfolgte eine Anpassung. • Veröffentlichung am 18.09.2017 auf der HOOU-Plattform. Im Rahmen der Landespressekonferenz Hamburg am 19.09.2017 mit Olaf Scholz und anderen Vertretern aus der Politik wurde das Projekt öffentlich vorgestellt.

	<p>Planung 2018</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationale Publikation über die Einbindung der Tool-Entwicklung in die studentische Lehre. • Vorstellung erster Evaluationsergebnisse des Tools auf dem DGAUM-Kongress 2018. • Finalisierung des Tools im April. <p>Vergleich des Tools mit den öffentlich zugänglichen Online-Fragebögen und dem HbA1c-Wert im Rahmen einer Dissertation.</p>
<p>ZfAM-016</p> <p>Bäckerasthma – medizinische Betreuung von im Beruf verbliebenen Bäckern</p> <p>In Zusammenarbeit mit: Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gast- gewerbe (BGN)</p>	<p>Planung 2018</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortführung der Datenerhebung. • Entwicklung weiterer Forschungsfragen mit der BGN.
<p>ZfAM-058</p> <p>Plausibilitätsprüfung spiroergometrischer Messungen mit erhöhter Sauerstoffkonzentration</p>	<p>Die Insufflation einer erhöhten Sauerstoffkonzentration (FIO_2) kann die Spiroergometrie für Patienten mit Herz- oder Lungenerkrankungen erleichtern. Als Berechnungsgrundlage für die ermittelte Sauerstoffaufnahme (VO_2) dient bisher die Haldane Transformation. Diese ist auf raumluftähnliche Sauerstoffkonzentrationen beschränkt, für höhere FIO_2-Werte zeigen sich signifikante Abweichungen. Die Eschenbacher Transformation scheint für alle FIO_2-Bereiche Gültigkeit zu besitzen; eine Verifizierung der Verwendbarkeit bei der Berechnungen steht bisher aus.</p> <p>2017</p> <ul style="list-style-type: none"> • Publikation einer Übersichtsarbeit zur Methodik (Atemwegs- und Lungenkrankheiten). • Messung von 10 gesunden Probanden mit je 21%, 40% und 80% FIO_2, Auswertung der Daten. <p>Planung 2018</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationale Publikation. • Beginn der Messungen mit Patienten.

<p>ZfAM-066</p> <p>Arbeitswissenschaftliche Untersuchung der Belastungs- und Beanspruchungssituation bei Entsorgern im Bereich Sperrmüllabfuhr der Stadtreinigung Hamburg</p>	<p>Stand 2017</p> <p>Ethikantrag eingereicht.</p> <p>Planung 2018</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragebogenerhebung und der Voruntersuchungen (Februar bis April). • Durchführung der Feldmessungen (Mai bis Juli). • Auswertung der Ergebnisse und Anfertigung des Projektberichtes für den Auftraggeber bis zum Jahresende. • Nationale und internationale Publikation für 2019 geplant.
<p>Weitere Schwerpunkte</p> <p>Etablierung des Modellstudiengangs iMED</p> <p>Organisation und Erfüllung der studentischen Lehre</p>	<p>Die ersten Studierenden des Modellstudiengangs iMED im Fach Humanmedizin des UKE haben in 2017 nun die klinische Ausbildung – vor dem praktischen Jahr – abgeschlossen. Somit ist das Curriculum von iMED nun vollständig ausgerollt. Im 10. Fachsemester wird von den Studierenden eine wissenschaftliche Studienarbeit erwartet. Der Abschluss von drei dieser Arbeiten aus dem Wahlpflichtfach Präventive Medizin wurden durch die AG-Leiterin, unterstützt durch den Institutsdirektor als Zweitbeurteiler, betreut und bewertet. Der Wissenschaftsbezug im Studium wird durch diese eigenständige Arbeit im Wahlpflichtfach gefestigt.</p> <p>Die studentischen Evaluationen zeigen eine weitere Verbesserung der Lehre im Modellstudiengang gesamt und auch in der Lehre der Arbeits- und Umweltmedizin. Die in iMED organbezogene Lehre wird durch Verzahnung von vorklinischen und klinischen Lehrinhalten und Verstetigung in Form einer Lernspirale erreicht.</p> <p>Ärztinnen und Ärzte der Arbeitsgruppe sind für die Organisation der Lehre der Module G.2 und G.3 gesamt („Medizin des erwachsenen und älteren Menschen“) und des Wahlpflichtfachs „Präventive Medizin“ im 4. und 5. Fachsemester verantwortlich. Fachbezogen wird die arbeitsmedizinische Lehre mit den verschiedenen Lehrformen (Seminare, Vorlesungen, Anamnese in Kleingruppe, Betriebsbegehungen, Kommunikationstraining, POL, Klausuren) von Mitarbeitern der Arbeitsgruppe in den Modulen G.2, B.2, C.3 und G.3 organisiert. Außerdem sind alle AG-Mitarbeiter in wesentlichem Anteil, neben den Kolleginnen und Kollegen aus den anderen AGs, in die Erfüllung der Lehre eingebunden.</p>

Arbeitsmedizinische Poliklinik	<p>Die Patientenzahl in der arbeits- und umweltmedizinischen Poliklinik, die Anzahl spezieller arbeitsmedizinischer Vorsorge und von Eignungsuntersuchungen sowie Begutachtungen blieben im Vergleich zu den Vorjahren stabil (siehe Leistungsstatistik S. 61-62). Die in der arbeitsmedizinischen Weiterbildung der Assistenten geförderte Teilnahme an Arbeitsplatzbegehungen und ASA-Sitzungen wird durch die arbeitsmedizinische Betreuung mittelständischer Unternehmen gesichert. Ende 2017 wurde durch den Institutsdirektor die zukünftige Ausrichtung der Arbeitsmedizinischen Weiterbildungskurse A1/A2 und B1/B2 in Hamburg in Zusammenarbeit mit der Ärztekammer Hamburg in die Wege geleitet.</p> <p>Planungen 2018</p> <p>Halten der hohen Qualität und Zahl der arbeitsmedizinischen Vorsorgen, der gutachterlichen Untersuchungen, der poliklinischen Versorgung und der klinischen Untersuchungen in den Forschungsprojekten.</p> <p>Erstmalige Ausrichtung und Leitung des arbeitsmedizinischen Weiterbildungskurses B2 durch die AG-Leiterin.</p>
---------------------------------------	---

Die AG nimmt Aufgaben in der Lehre, Forschung wahr. Aktuelle Forschungsschwerpunkte sind die Analysen von Isocyanaten, Schwermetallen, Begasungsmitteln, halogenierten aromatischen Kohlenwasserstoffen und anderen Lösungsmitteln. In Drittmittel geförderten Projekten wurden in der AG, neben dem Bio-monitoring, neue Ambientmonitoringverfahren entwickelt, um leichtflüchtige Begasungsmittel und toxische Industriechemikalien zu quantifizieren. Gesundheitsgefährdende Gase oder Gerüche am Arbeitsplatz stellen sowohl ein arbeitsmedizinisches als auch umweltmedizinisches Problem dar (es sind sowohl Seeleute, Beschäftigte am Kai, Lager- und Siloarbeiter, Kraftfahrer als auch By-stander, Kontrolleure, Zoll, Polizei usw. betroffen). In einem Drittmittelprojekt wird eine langjährige Kooperation der Gruppenleiterin mit dem Bundesinstitut für Risikobewertung, Berlin fortgesetzt. In diesem Projekt werden experimentelle Verfahren eingesetzt, um die möglichen gesundheitlichen Risiken abzuschätzen, die durch die Ausdünstungen von den Industriechemikalien aus weltweit produzierten, verschifften und gelagerten Produkten entstehen. Darüber hinaus beschäftigt sich die AG mit der Ursachenforschung und der speziellen, weiter zu entwickelnden Diagnostik arbeits- und umweltbedingter Allergien, die weltweit auf dem Vormarsch sind. Im Vordergrund stehen Atemwegserkrankungen, insbesondere das Asthma bronchiale und die Exogen Allergische Alveolitis, EAA. Die AG-Leiterin beteiligt sich an der Arbeit zweier Arbeitsgruppen der DFG-Senatskommission zur Prüfung gesundheitsschädigender Arbeitsstoffe, der Europäischen Fachgesellschaft für Umwelt und Arbeitsmedizin (EOM). Prof. Budnik und PD Dr. Heutelbeck (Universität Göttingen) koordinieren gemeinsam eine Task Force zweier Arbeitsgruppen (Atemwege/Lunge und Gefahrstoffe) der DGAUM, „Immunologische Verfahren zur Diagnostik berufsbedingter Erkrankungen“.

Projekte	WESENTLICHE ARBEITEN UND ERGEBNISSE
<p>ZfAM-003 Gesundheitsgefährdung durch Warentransport – Ambientmonitoring</p> <p>Kooperationspartner: Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), Berlin</p> <p>Drittmittelprojekte (BMBF, Bund)</p>	<p>Gesundheitsrisiken durch internationalen Warentransport und Produktverschiffung, Nachgasungsverhalten toxischer Stoffe, Exposition, Risikobewertung</p> <p>Stand 2017</p> <p>a) Waren-Untersuchungen zum Nachgasungsverhalten containerbegaster Bedarfsgegenstände als Grundlage der Risikobewertung (Drittmittel, BMBF/Bund ab 2015 Verlängerung).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine im Rahmen des BMBF-Projektes Optima durchgeführte Feldstudie wurde in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern ausgewertet und veröffentlicht: (PLoS ONE) <p>b) Ausgasen aus den transportierten Waren (Gesundheitsgefährdung durch toxische Industriechemikalien), (Drittmittelprojekt, Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR/Bund) 2016-2019.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • In Zusammenarbeit mit dem BfR werden experimentelle Verfahren durchgeführt mit dem Ziel der Quantifizierung des Nachgasens der containertransportierten Waren in Abhängigkeit von der Warenart (als Grundlage für spätere Risikobewertungen). Weitere Ziele sind die Entwicklung von auf Zeitkinetik basierten Modellen für Lagerarbeitsplätze, Produktion und Endverbraucher. <p>In 2016 wurden die ersten Daten ausgewertet und in 2017 veröffentlicht (J HAZARD MATER).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Fokus weiterer Analysen steht die Kontamination der Container und der darin transportierten Produkte durch Lösungsmittel wie Toluol, 1,2 Dichlorethan und Dichlormethan sowie daraus resultierende Gesundheitsgefährdungen der Mitarbeiter und Endverbraucher. Eine vielschichtige Kooperation mit weiteren Partnern erfolgt im Rahmen des EU-Projektes DiMoPEX. Die ersten Ergebnisse wurden auf der DiMoPEX-Tagung in Bentivoglio vorgestellt: (J H&P Supplement).
<p>ZfAM-004 Gesundheitsgefährdung durch Warentransport – Entwicklung diagnostischer Standards</p> <p>Senatskommission der DFG</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>Institut für Tumorbiologie (UKE)</p> <p>University of Lund und Karolinska Institutet, Schweden</p> <p>Institut für Arbeitsmedizin Universität Göttingen</p> <p>IPASUM, Universität Erlangen</p> <p>weitere EU-Partner</p> <p>Drittmittelprojekt</p>	<p>Exposition gegenüber toxischer Arbeitsstoffe im Transportwesen (Container, Lager, Flugzeuge, Schiffe), Entwicklung diagnostischer Standards</p> <p>Stand 2017</p> <p>a) Biomonitoring zur Erfassung von Intoxikationen durch Halogenalkane/Früherkennungsdiagnostik für kanzerogene Begasungsmittel (Drittmittelantrag eingereicht).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Intoxikation durch Begasungsmittel und toxische Industriechemikalien in Importcontainern: Um das Gefährdungspotential rechtzeitig zu erkennen, ist es notwendig, das zyto- und gentoxische Potential der Begasungsmittel zu bestimmen und die Frage zu klären, inwiefern die Substanzen die Methylierung der DNA von körpereigenen Zellen verändern. Diese Studie läuft in Zusammenarbeit mit dem Institut für Tumorbiologie, dem UKE und dem Institut für Arbeits-, Umwelt- und Sozialmedizin, Universität Erlangen-Nürnberg. • Die Daten aus den Studien werden mit den Projektpartnern ausgewertet. Eine Veröffentlichung wird vorbereitet. <p>In der Arbeitsgruppe „Analysen in Biologischen Material“ der Senatskommission der DFG erarbeitet die AG eine Human-Biomonitoring Methode zur Bestimmung von Begasungsmitteln im Blut und Urin.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Eine weitere methodische Arbeit wurde veröffentlicht: (in: The MAK Collection for Occupational Health and Safety).
<p>ZfAM-053 Neue Strategien zur Expositionserfassung und Risikobewertung Kooperationspartner: University Lund, Schweden Radboud University Nijmegen, NL EU-Drittmittelprojekt EU-COST-DiMoPEX</p>	<p>Neue Strategien zur Expositionserfassung und Risikobewertung von Expositions-abhängiger Erkrankungen Stand 2017</p> <p>a) Erarbeitung neuer Forschungsmodelle zur Berechnung länger zurückliegender Exposition. Quantifizierung der Langzeitexposition. Entwicklung und Etablierung von Methoden zum Nachweis früherer biologischer Effekte nach Exposition gegenüber von karzinogenen und allergie-auslösenden Stoffen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung eines Studienkonzeptes und Vorbereitung einer Übersichtsarbeit. • EU-Antrag: DiMoPEX (Diagnosis, Monitoring and Prevention Exposure-Related Non-Communicable Diseases). Die AG Leiterin koordiniert das Multicenter Projekt mit Beteiligung von 28 EU-Ländern als Chair-Person (Drittmittelaufzeit 2016-2019). • Fortführung des EU-COST-DiMoPEX Projekts mit dem Management-Committee Treffen in Brüssel, Belgien (Mai), in Juni folgte eine Training School: Advanced Epidemiology and Statistics, Systematic Reviews in Debrecen, Ungarn. Im Oktober wurde zweiter internationaler Kongress aller 7 Arbeitsgruppen in Bentivoglio, Italien durchgeführt. Teilgenommen haben Partner aus 24 EU-Ländern und eingeladene Wissenschaftler aus den USA. Das Abstraktbuch: Proceedings of the 2nd International DiMoPEX Conference on Pollution in living and working environments and health wird in Journal of Health and Pollution, Supplement veröffentlicht. <p>Eine Übersichtsarbeit wurde für eine Veröffentlichung angenommen.</p> <p>c) Schwermetall-Intoxikationen durch importierte Naturheilmittel.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine unbekannte Zahl von Personen nimmt weltweit unkontrolliert diverse Naturheilmittel (in der EU als Nahrungsergänzungsmittel geltend) ein. <p>In Zusammenarbeit mit Asklepios-Klinikum, Hamburg-Barmbek (PD Dr. T. Meyer) mit dem Ziel, die Exposition gegenüber Ayurveda-Produkten und den damit assoziierten klinischen Symptomen zu evaluieren. Bewertung multipler Schwermetall-Expositionen erfolgte (Medizinische Doktorarbeit wurde am UKE 2017 mit Erfolg abgeschlossen).</p>

ZfAM-055

Sensibilisierende Stoffe am Arbeitsplatz

AWMF-S2 Leitlinie (002-044):

Ambient- und Humanbiomonitoring zur Prävention und Diagnostik von Erkrankungen durch sensibilisierende Arbeitsstoffe

Ambient- und Humanbiomonitoring zur Prävention und Diagnostik von Erkrankungen durch sensibilisierende Arbeitsstoffe

Stand 2017

a) Labordiagnostik der Isocyanat-Intoxikationen und des Isocyanat-Asthmas.

- Eine Methodische Arbeit wurde nach jahrelanger Vorbereitung veröffentlicht: Hexamethylene diisocyanate, 2,4-toluene diisocyanate, 2,6-toluene diisocyanate, isophorone diisocyanate and 4,4'-methylene diphenyl diisocyanate - Determination of hexamethylenediamine, 2,4-toluenediamine, 2,6-toluenediamine, isophoronediamine and 4,4'-me: Annual Thresholds and Classifications for the Workplace. Cocker J, Johnes K, Leng G, Gies W, Budnik LT et al., In: The MAK-Collection for Occupational Health and Safety. 2017.
- Erstellung von Referenzwerten für Diisocyanat (HDI, MDI, TDI und IPDI)-Metabolite. Die Studienergebnisse wurden zur Befundinterpretation von Messergebnissen von unbelasteter Allgemeinbevölkerung und beruflich belasteten Personen herangezogen. Die experimentellen Daten für eine zahnmedizinische Dissertation wurden ausgewertet. Eine Veröffentlichung der Arbeit ist in Vorbereitung.

b) Asthma durch Enzym-Exposition am Arbeitsplatz.

- Untersuchung des Sensibilisierungsmusters exponierter Beschäftigter nach der Enzym-Exposition. Die Daten wurden ausgewertet und veröffentlicht: (Occup Environ Med 2017).

c) AWMF-S2 Leitlinie (002-044): Ambient- und Humanbiomonitoring zur Prävention und Diagnostik von Erkrankungen durch sensibilisierende Arbeitsstoffe.

In Zusammenarbeit mit PD Dr. A. Heutelbeck (Universität Göttingen) koordiniert die AG-Leitung eine DGAUM-Leitlinie: „Immunologische Verfahren zur Diagnostik berufsbedingter Erkrankungen“. Das Konzept der Leitlinie wird bei der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin in München vorgestellt. Weiterhin wird im Rahmen einer internationalen Kooperation (DiMoPEX) 2018 eine Training School organisiert, die diese Thematik in den Fokus stellt.

Die Arbeitsgruppe Schifffahrtsmedizin, eine von der Norddeutschen Kooperation mitfinanzierte wissenschaftliche Einrichtung des ZfAM, fokussiert wissenschaftliche Fragestellungen im Bereich der maritimen Forschung. Dabei besteht ein Schwerpunkt darin, die Arbeits- und Lebensbedingungen im maritimen Umfeld zu analysieren und praxisrelevante Empfehlungen für Seeleute, Reedereien und maritime Interessensgruppen abzuleiten. Die Erkenntnisse werden in diversen maritimen Gremien erörtert und dienen als Basis, z. B. bei der Gestaltung von Arbeitsschutzstrategien oder des Gesundheitsmanagements an Bord.

In dem Berichtszeitraum wurden die umfangreichen Ergebnisse des drittmittel-finanzierten Projekts „Hamburg Seafarer Study“ national und international auf Kongressen präsentiert. Außerdem erfolgte die Antragstellung von fünf neuen maritimen Studienvorhaben. Hierbei ist die erfolgreiche Einreichung des Forschungsprojekts e-healthy ship bei dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) hervorzuheben, bei dem eine IT-gestützte Gesundheitsförderung in der Handelsschifffahrt angestrebt wird.

Die Arbeitsgruppe hat in engem und intensivem Austausch mit dem Hamburg Port Health Center (HPHC) einige Projekte/Anträge (Krankensbuch-Auswertungen, ShipWOS, Healthy Gateways und ARMIHN) gemeinsam bearbeitet und somit die enge Kooperation von maritimer Praxis und Wissenschaft erfolgreich fortgeführt. Weiterhin war die Arbeitsgruppe mit der Durchführung der Medizinischen Wiederholungslehrgänge für nautische Offiziere sowie mit der Pflege und dem Ausbau der maritimen Dokumentation einschließlich der arbeitsmedizinischen Bibliothek befasst. Derzeit umfasst die schifffahrtsmedizinische Dokumentation annähernd 36.300 Veröffentlichungen.

Projekte 2017-2018	WESENTLICHE ARBEITEN UND ERGEBNISSE
<p>ZfAM-007 Stressprävention in der Seeschifffahrt</p> <p>Kooperationspartner: BG Verkehr</p> <p>Institut für Medizinische Epidemiologie</p> <p>Drittmittelprojekt</p>	<p>Hamburg Seafarer Study</p> <p>In diesem Projekt wurden die Belastungen und Beanspruchungen von Seeleuten an Bord von 22, im Feederdienst operierenden Containerschiffen analysiert. Während der Seereisen und mit einem Personaleinsatz von über 500 Untersuchertagen an Bord erfolgte die Erfassung relevanter Belastungs- und Beanspruchungsparameter von über 320 Seeleuten. Die Teilnahmebereitschaft an Bord lag bei über 90 %.</p> <p>Stand 2017</p> <p>Erstellen des Endberichts mit datenbasierter Entwicklung von Präventionsansätzen. Präsentation der Ergebnisse auf dem International Symposium on Maritime Health (Manila, Philippinen) und auf der Jahrestagung der DGAUM 2017 in Hamburg.</p>

	<p>Planung 2018</p> <p>Erstellen mehrerer internationaler Publikationen. Abschluss der Studie.</p>
<p>ZfAM-064 IT-gestützte Gesundheitsförderung in der Handelsschifffahrt</p> <p>Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)</p> <p>Gesundheitswirtschaft der Freien und Hansestadt Hamburg</p> <p>Projektpartner: Hanseaticsoft GmbH Reederei Roth Reederei Peter Döhle</p> <p>Kooperationspartner: AG Psychische Gesundheit Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen (IVDP) des UKE Verband Deutscher Reeder (VDR) Hafen- und Flughafen-ärztlicher Dienst (HPhC) Seeärztlicher Dienst, BG Verkehr Seemannsambulanz Groß-Sand Drittmittelprojekt</p>	<p>e-healthy ship (elektronisch basierte Gesundheitsförderung an Bord)</p> <p>Das Hauptziel dieses Projektes ist die Anpassung und Optimierung des Gesundheitsmanagements auf Schiffen. Durch Entwicklung und Einsatz innovativer IT-Technik soll die Vernetzung etablierter maritimer Informationssysteme erprobt, wissenschaftlich ausgewertet, verbessert und ihre sinnvolle Erweiterung vorangetrieben werden. Eine im Projekt zu entwickelnde IT-gestützte Gesundheitsplattform wird dabei für die nautischen Offiziere auf einem zentralen Laptop oder Tablet-PC verfügbar sein und diese Personengruppe bei ihrer komplexen Aufgabe im Bereich des Gesundheitsmanagements entlasten.</p> <p>Stand 2017</p> <p>Ein Forschungsantrag zur Gesundheitsförderung an Bord wurde erstellt und von der EFRE-Behörde angenommen. Die Laufzeit dieses Projektes beträgt 51 Monate (bis September 2021).</p> <p>In Kooperation mit der Ökotrophologie des UKEs wurde das Studienkonzept konkretisiert, der Ethikantrag für die erste Stufe der Studie konzipiert, die erste Steuerungsrunde mit allen Projektpartnern initiiert und IT-technische Vorarbeiten für die Gestaltung der Gesundheitsplattform geleistet.</p> <p>Nach internationaler Ausschreibung erfolgte die Auswahl eines qualifizierten Anbieters für das Projektmanagement und die Öffentlichkeitsarbeit dieser Studie (CONVIS, Berlin). Weiterhin konnten im Rahmen dieser über die Drittmittelverwaltung des UKE gemanagte Studie zwei Arztstellen ausgeschrieben und Entscheidungen zur Besetzung getroffen werden.</p> <p>Recherchen zu Medizinprodukten und Fragebögen, die für die Erhebung des Gesundheits- und Befindlichkeitsstatus (z.B. Fatigue, Gewichtszunahme, psychische Belastung) der Seeleute hilfreich sein könnten, rundeten die Vorbereitung der ersten Stufe der Studie ab.</p>
<p>Antragstellung: Erstellung eines Konzepts für einen Massenansturm von Patienten im Hafen</p>	<p>ARMIHN (Adaptives Resilienz Management im Hamburger Hafen)</p> <p>Ziel dieser Antragstellung ist die Entwicklung und Erprobung eines integrativen Konzepts für einen Großschadensfall mit Beteiligung von vielen Patienten im Hafen. Dabei sollen Fallbeispiele von Infektions- und Großschadenslagen im Hafen</p>

<p>BMBF-Call: „Anwender-Innovativ: Forschung für die zivile Sicherheit“</p> <p>Kooperationspartner: Hamburg Port Health Center (Federführung) Universitätsklinikum Greifswald</p> <p>Beantragtes Drittmittelprojekt</p>	<p>ausgewertet, in Planspielen simuliert, dabei Verfahrensabläufe erkannt, Probleme identifiziert/behoben und schließlich die beteiligten Akteure qualifiziert werden.</p> <p>Stand 2017</p> <p>Es wurde ein Antrag konzipiert und beim BMBF eingereicht. Die geplante Laufzeit dieses Projektes beträgt 24 Monate.</p>
<p>Antragstellung:</p> <p>ShipSan-Folgeprojekt</p> <p>EU-Förderung</p> <p>Kooperationspartner: Hafen- und Flughafen-ärztlicher Dienst (HPHC)</p> <p>Universität Thessalien, Larissa, Griechenland</p> <p>Drittmittelprojekt</p>	<p>Healthy Gateways</p> <p>Bei diesem internationalen Kooperationsprojekt sollen die Risiken einer grenzüberschreitenden Infektionsübertragung im Rahmen des Ground Crossing untersucht werden. Das heißt, es wird die Infektionsausbreitung im Rahmen einer kombinierten Reiseaktivität in Verbindung mit Schiffs-, Flugzeug-, Schienen- und Straßenverkehr im internationalen Kontext untersucht. Dabei soll das ZfAM in diesem Projekt als nationales Referenzzentrum für Deutschland agieren. Insgesamt werden 18 europäische Länder an diesem Projekt beteiligt.</p> <p>Stand 2017</p> <p>Es wurde ein Antrag erstellt und eingereicht. Die geplante Laufzeit beträgt 36 Monate.</p>
<p>ZfAM-062</p> <p>Berufsbedingte Belastung und Beanspruchung von Lotsen</p> <p>Kooperationspartner: Bundeslotsenkammer</p> <p>Drittmittelprojekt</p>	<p>MarPOSS (Maritime Pilot Occupational Stress and Strain)</p> <p>Im Rahmen einer medizinischen Doktorarbeit sollen die Arbeitsfähigkeit sowie die Belastung und Beanspruchung von Lotsen im Rahmen ihrer Berufsausübung analysiert werden. Es sind insgesamt 3 konsekutive Erhebungsphasen geplant.</p> <p>Stand 2017</p> <p>Phase 1: Durchführung einer Online-Befragung zur Belastungssituation unter allen deutschen Lotsen. Bei einer Teilnahmequote von 42,8 % stellte sich als Hauptproblem die Unvereinbarkeit von beruflicher Anforderung (v.a. unvorhersehbare Arbeitseinsätze) und Freizeitplanung heraus. Gemäß Work-Ability-Index bestand bei über dreiviertel der befragten Lotsen eine gute bis sehr gute Arbeitsfähigkeit.</p> <p>Phase 2: Im Rahmen von arbeitsmedizinischen und -psychologischen Erhebungen wurde eine repräsentative Stichprobe von über 60 Lotsen auf den Lotsenstationen untersucht.</p> <p>Phase 3: Interviewerhebungen bei ausgeschiedenen Lotsen zu Fragestellungen der Lebensarbeitszeit.</p>

	<p>Planung 2018</p> <p>Auswertung der Ergebnisse von Phase 2 und 3. Publikation und Abschluss der Studie.</p>
<p>ZfAM-008</p> <p>Verpflegungs- und Ernährungssituation auf Kauffahrteischiffen</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>AG Betriebliche Epidemiologie</p> <p>Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen (IVDP) des UKE</p> <p>I. Medizinische Klinik und Poliklinik des UKE</p> <p>Hochschule für Angewandte Wissenschaften</p> <p>Drittmittelprojekt</p>	<p>SeaNut (Seafarer Nutrition)</p> <p>Es wurde im Rahmen einer medizinischen Promotionsarbeit die Verpflegungs- und Ernährungssituation von Seeleuten erhoben.</p> <p>Stand 2017</p> <p>Erfolgreiche Verteidigung der Dissertation.</p> <p>Präsentation der Ergebnisse auf dem International Symposium on Maritime Health (Manila, Philippinen) und auf der Jahrestagung der DGAUM 2017.</p> <p>Planung 2018</p> <p>Internationale Publikation der Ergebnisse.</p> <p>Abschluss der Promotionsarbeit.</p>
<p>ZfAM-010</p> <p>Auswertung von Schiffs-Krankentagebüchern</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>AG Betriebliche Epidemiologie</p> <p>Hamburg Port Health Center (HPHC)</p>	<p>Ausgehend von vorliegenden Schiffs-Krankentagebüchern wurden im Rahmen einer medizinischen Promotionsarbeit über 15.000 Behandlungsfälle analysiert und Erkrankungshäufigkeiten berechnet.</p> <p>Stand 2017</p> <p>Erfolgreiche Verteidigung der Dissertation.</p> <p>Präsentation der Ergebnisse auf der Jahrestagung der DGAUM 2017.</p> <p>Planung 2018</p> <p>Internationale Publikation der Ergebnisse.</p> <p>Abschluss der Promotionsarbeit.</p>
<p>Antragstellung:</p> <p>Mental Health of Seafarer</p> <p>ITF-Call (Gewerkschaft der Seeleute)</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>AG Psychische Gesundheit</p>	<p>ShipWOS (Systematic health improvement for the psychological wellbeing of seafarers)</p> <p>Es soll eine Abschätzung der Bedeutung von psychischen Erkrankungen, Depressionen und Suiziden von Beschäftigten an Bord erfolgen. Eine Zielsetzung besteht auch in der Entstigmatisierung betroffener Seeleute und deren Angehörige.</p> <p>Die geplante Laufzeit dieses Projektes beträgt 30 Monate.</p>

<p>Hamburg Port Health Center (HPHC)</p> <p>Seeärztlicher Dienst der BG Verkehr</p> <p>Seemannsmissionen</p> <p>Beantragtes Drittmittelprojekt</p>	<p>Stand 2017</p> <p>Erstellung eines detaillierten Studienkonzepts. Dabei sollen online-Befragungen von Seeleuten und Seedienst-Tauglichkeitsstellen (im longitudinalen Ansatz und im Querschnitt), eine Erhebung des Ausbildungsumfangs zum Thema Mental Health in Seefahrtsschulen und die Erfassung von Coping-Strategien von Seeleuten im Rahmen von Borduntersuchungen erfolgen.</p>
<p>Beratungsfunktionen für den Arbeitskreis der Küstenländer für Schiffshygiene (AkKü)</p>	<p>Praktische Umsetzung der Maritimen-Medizin-Verordnung</p> <p>Stellen eines stimmberechtigten Mitgliedes im Ausschuss für medizinische Ausstattung in der Seeschifffahrt des BMVBS.</p>
<p>Medizinisches Ausbildungszentrum</p>	<p>Regelmäßige Durchführung von jeweils einwöchigen medizinischen Wiederholungslehrgängen für nautische Offiziere.</p>
<p>Arbeitsmedizinische Bibliothek und schifffahrtsmedizinische Dokumentation</p>	<p>Betreuung der auswärtigen Benutzer der Dokumentation Schifffahrtsmedizin; Hilfestellung beim Recherchieren in eigenen Beständen.</p>

Das Thema „Gestaltung und gesundheitliche Auswirkungen von Nacht- und Schichtarbeit“ ist ein Schwerpunkt im ZfAM und in der AG. Herr Prof. Harth wurde von der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM) mit der Koordination der Erstellung der neuen S2k-Leitlinie „Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit“ gemäß dem Regelwerk der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) beauftragt. Frau Dr. Terschüren übernahm die stellvertretende Koordination. An der Erstellung der Leitlinie (LL) sind mehr als 30 Autoren und Experten beteiligt. Sechs Fachgesellschaften haben Mandatsträger sowie deren Stellvertreter benannt und in die LL-Gruppe entsandt. Die neu zu erstellende Leitlinie wird Kapitel zu insgesamt 9 Themenfeldern umfassen, in denen die verschiedenen gesundheitlichen Auswirkungen und Krankheitsbildern in der Folge von Nacht- und Schichtarbeit ausführlich auf der Basis von systematischen Literaturanalysen dargestellt werden. Im Jahr 2017 wurden Konsensuskonferenzen zur Diskussion und Konsentierung der Empfehlungen durchgeführt, für die die systematische Analyse der Literatur und Bewertung bereits abgeschlossen ist.

In Kooperation mit der Arbeitsgruppe von Herrn Prof. Nienhaus, (CVcare, UKE), wird in der AG Betriebliche Epidemiologie ein Projekt zur Entwicklung von weiterführenden, auf verschiedene Arbeitsbedingungen zugeschnittene Präventionsmaßnahmen für COPD-Betroffene durchgeführt. Das Projekt wird durch die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) gefördert. Es ist in die „Hamburg City Health Study (HCHS)“ eingebettet, eine bevölkerungsbezogene Kohortenstudie, in der in Hamburg in einem Zeitraum von 6 Jahren insgesamt 45.000 Probanden im Alter von 45 bis 75 Jahren untersucht und befragt werden. Hierfür werden die Probanden der HCHS u.a. ausführlich zur beruflichen Exposition gegenüber Rauchen, Gasen und Dämpfen, wie sie z.B. an Arbeitsplätzen auftreten, an denen geschweißt oder mit Chemikalien oder Detergenzien gearbeitet wird, befragt. Über das Projekt wurden in 2017 eine Studienmitarbeiterin und eine Dokumentarin im Studienzentrum finanziert. Erste Auswertungen zu Response nach Stadtteilen und soziodemografischen, beruflichen Parametern wurden in einem Meeting dem Forschungsbegleitgremium präsentiert. Eine projektspezifische Schulung für die Mitarbeiter/innen des HCHS-Studienzentrum wurde durchgeführt.

Darüber hinaus ist Frau Dr. Terschüren als Stellvertreterin von Herrn Prof. Harth Mitglied im Forschungsverbund der HCHS. In den monatlichen Sitzungen des Forschungsverbundes wird über die Entwicklung in der HCHS und den jeweils aktuellen Stand der Rekrutierung und Datenerhebung berichtet sowie Datennutzungsanträge interdisziplinär beraten. In Kooperation mit Prof. Gallinat und Prof. Kühn (UKE, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie) wurde ein Datennutzungsantrag zum Thema „Assoziation von Arbeitsbedingungen und Kognition sowie Hirnstruktur und -funktion bei gesunden älteren Menschen“ eingereicht, der im Juni 2017 vom Lenkungsausschuss der HCHS genehmigt wurde.

Die AG Betriebliche Epidemiologie ist außerdem in die Antragstellung zur Durchführung des zweiten Follow-up der Lufthansa-Präventionsstudie (LUPS,pective Study) eingebunden. Die prospektive Kohortenstudie LUPS dient zur Früherken-

nung des Metabolischen Syndroms und des Diabetes mellitus. In einem umfangreichen Fragebogen machten Arbeitnehmer der Lufthansa Technik AG in der Baseline und im 1. Follow-up der Studie Angaben u.a. zu Schichtarbeit, ihren Ernährungsgewohnheiten, zu Bewegung und Sport sowie zu psychologischen Faktoren. Im Rahmen einer ärztlichen Untersuchung wurden zu beiden Zeitpunkten anthropometrische Daten erfasst sowie Blut- und Urinproben genommen. Anhand von Auswertungen der arbeitsmedizinisch relevanten Parameter wird für das 2. Follow-up die Planung einer Erweiterung der arbeitsmedizinischen Fragestellungen entwickelt.

Die Zusammenarbeit mit dem Gewerbearzt der Stadt Hamburg, Dr. Korinth (BGV), zur Auswertung von expositions- und krankheitsspezifischen Angaben von Arbeitnehmern, die in Betrieben und insbesondere auch im Hafen von Hamburg berufsbedingt gegenüber Asbest exponiert waren, wurde fortgesetzt.

Die AG Betriebliche Epidemiologie hat sich mit einer Projektidee in die Vorbereitung des SFB-Antrages „Health and health related wellbeing in changing urban systems (HAWICUS)“ unter der Leitung des UKE (Prof. Augustin, IVDP) eingebracht und an mehreren interdisziplinären Planungsworkshops teilgenommen, in denen die Projektideen aus den Bereichen der Meteorologie, Stadt- und Verkehrsplanung und Medizin besprochen und zusammengestellt wurden.

Unter der Leitung von Prof. Becher (Medizinische Biometrie und Epidemiologie, UKE) konnten sich interessierte UKE-Institute an der Planung eines Graduiertenkolleg (GRK) zur Thematik „Prognose von Krankheitsrisiken und Inanspruchnahme von Versorgungsleistungen auf der Basis von epidemiologischen Kohortenstudien“ beteiligen. Mit dem Thema „Assoziation von Schichtarbeit mit Nachtarbeit und Genexpression der Melatonin-Biosynthese und -Signalwege“ hat sich das ZfAM mit der AG in die Planungen für mögliche Dissertationen eingebracht.

Die Datenanalyse für die Identifizierung von Genpfadwegen, die im Zusammenhang mit Brustkrebs stehen, und eine Interaktionsanalyse mit Belastungen durch Nacht- und Schichtarbeit wurde fortgesetzt. Parallel wurden im ZfAM (Herold) und IPA (Weichert) Datenanalysen zu ausgewählten SNPs (Single Nucleotide Polymorphisms) der Melatoninbiosynthese und -signalwege mit den Softwareprogrammen R und SAS durchgeführt.

Die AG berät innerhalb des ZfAM zur Entwicklung von Studiendesigns und unterstützt die Erstellung von projektspezifischen Fragebögen sowie die Datenerfassung und Auswertung bzw. Analyse der Ergebnisse aus Projekten des Institutes. Promotionsstudentinnen und -studenten der Humanmedizin, die während ihrer Dissertation direkt von der AG Betriebliche Epidemiologie oder in einer anderen AG des ZfAM betreut werden, werden in der Anwendung von epidemiologischen und statistischen Methoden beraten. Genauso werden in der AG auch Masterstudierende der Gesundheitswissenschaften in ihrem halbjährlichen Pflichtpraktikum betreut, epidemiologische Masterarbeiten vergeben und durchgeführt. Herr Herold organisiert den zweiwöchentlich stattfindenden Jour fixe des Institutes.

Frau Dr. Terschüren und Herr Herold sind mit Vorlesungen zur Epidemiologie und mit Seminaren im Problemorientierten Lernen (POL) und im Second Track zum wissenschaftlichen Arbeiten in der Lehre für die Studierenden der Humanmedizin am UKE beteiligt.

Projekte 2017	WESENTLICHE ARBEITEN UND ERGEBNISSE
<p>ZfAM-005 Hamburg City Health Study (HCHS) Teilprojekt COPD In Zusammenarbeit mit: CVcare (Prof. Nienhaus) LungenClinic Großhansdorf AG Klinische Arbeitsmedizin</p>	<p>Die Hamburg City Health Study (HCHS) hat zum Ziel, Risikofaktoren für verbreitete chronische Erkrankungen wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebserkrankungen, Schlaganfall und Demenzerkrankungen zu identifizieren. Dazu werden psychosoziale Arbeits-, Umwelt- und Lebensstil-Risikofaktoren wie Ernährung und Bewegung, subklinische Erkrankungen, Biomarker, Proteinmuster und genetische Variabilität erfasst und mit einer frühestmöglichen bildgebenden Untersuchung mit Ultraschall und MRT kombiniert. Dabei sollen neue Wege in der Diagnostik, Prävention und Therapie beschritten werden. Die Studie soll zu einem verbesserten Verständnis der multifaktoriellen Entstehung manifester Erkrankungen führen, um auf dieser Grundlage verbesserte Früherkennungs- und Interventionsansätze zu entwickeln. Für diese breit angelegte Längsschnittstudie wurde eine repräsentative Stichprobe der Allgemeinbevölkerung ausgewählt. Es sollen etwa 45.000 Hamburgerinnen und Hamburger im Alter von 45-75 Jahren teilnehmen, die jeweils nach 6 Jahren nachuntersucht werden.</p> <p>Stand 2017</p> <p>Die Fragestellungen zur Quantifizierung beruflicher Tätigkeiten und damit verbundener spezifischer arbeitsbedingter Belastungen (z. B. Schichtarbeit) sind in das Fragebogeninstrument der HCHS integriert worden. In einem prospektiven Ansatz soll der Zusammenhang zwischen arbeitsbedingten Belastungen und gesundheitlichen Effekten (z. B. COPD, kardiovaskuläre Erkrankungen, Diabetes) untersucht werden. Langfristiges Ziel ist es dabei, unter Berücksichtigung des Chronotyps präventive Maßnahmen zu weniger belastenden Schichtarbeitsmodellen abzuleiten sowie für Beschäftigte, die an ihrem Arbeitsplatz u.a. Rauchen, Schweißgasen oder Dämpfen ausgesetzt sind, Maßnahmen zur Prävention der COPD zu entwickeln. Die Förderung der DGUV ermöglichte die Einstellung von zwei Mitarbeiterinnen im Studienzentrum der HCHS über das Projekt zur Minderung der berufsbedingten COPD. Eine Mitarbeiterin verstärkt das Datenerhebungs- und Untersucherteam und eine Dokumentarin die Datenaufbereitung und Qualitätssicherung. Das Team wurde speziell zu den Themen COPD, Beruf und Exposition am Arbeitsplatz geschult.</p>

	<p>Weitere Perspektive</p> <p>Durch die Mitarbeit im HCHS-Forschungsverbund werden der Verlauf der Rekrutierung der im Mai 2015 gestarteten Hauptphase und die Feldphase der HCHS begleitet.</p> <p>Durch Datennutzungsanträge werden erste themenspezifische Auswertungen anhand der ersten 5.000 Probanden vorbereitet.</p>
<p>ZfAM-019</p> <p>“Lipids and Glucose Prospective Survey (LUPS)”</p> <p>In Zusammenarbeit mit:</p> <p>Lufthansa Technik AG</p> <p>UKE-Epidemiologie</p> <p>Asklepios-Klinikum St. Georg</p> <p>(Baseline 1. Follow-up)</p> <p>seit 2016 Arbeitsgruppe zur kardiometabolischen Prävention in der 1. Medizinischen Klinik des Universitätsklinikums der RWTH Aachen</p> <p>Zentralbereich</p> <p>AG Klinische Arbeitsmedizin</p>	<p>Die Studie „Lipids and Glucose Prospective Survey (LUPS)“ zur Früherkennung von Stoffwechselerkrankungen wurde im November 2008 in der Belegschaft der Lufthansa Technik AG gestartet. Im Fokus der Studie stehen die Früherkennung des Metabolischen Syndroms und des Diabetes mellitus sowie die potentiellen Risikofaktoren. An der 1. Erhebung dieser prospektiven Arbeitnehmer-Kohortenstudie haben insgesamt 1.962 Mitarbeiterinnen (n=637) und Mitarbeiter (n=1.325) teilgenommen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer berichteten in einem umfangreichen Fragebogen zu ihren Ernährungsgewohnheiten, zu Bewegung und Sport. Ferner machten sie Angaben zu psychologischen Faktoren. Ein erstes Follow-up wurde mit der Kohorte der Mitarbeiter von Lufthansa Technik ab Herbst 2011 durchgeführt.</p> <p>Stand 2017</p> <p>Im zweiten Follow-up soll der Anteil arbeitsmedizinischer Fragen im Erhebungsinstrument erweitert werden und u.a. mögliche Assoziationen zwischen dem Metabolischen Syndrom und Schichtarbeit sowie andere arbeitsplatzbedingte Belastungen und Beanspruchungen untersucht werden. Eine Beantragung von Fördergeldern wird mit den Kooperationspartnern vorbereitet. Manuskripte zu ersten Auswertungen der beiden erfolgten Erhebungen sind in Bearbeitung.</p>
<p>ZfAM-006</p> <p>AWMF-Leitlinienerstellung „Gesundheitliche Auswirkungen von Nacht- und Schichtarbeit“ (AWMF-Register-Nr. 002/030)</p> <p>Zentralbereich</p>	<p>Die Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM) verabschiedete im Jahr 2006 eine S1-Leitlinie zum Thema Nacht- und Schichtarbeit, die nun aktualisiert wird und ein Upgrade auf S2k erfährt.</p> <p>Die Leitlinienkoordination wurde durch den Institutsdirektor übernommen, Frau Dr. Terschüren ist stellvertretende LL-Koordinatorin. Die Vorstände der beteiligten Fachgesellschaften entsandten Mandatsträger und deren Stellvertreter in die Leitliniengruppe.</p> <p>Stand 2017</p> <p>Zu den 9 Themenfeldern wurden die Literaturrecherchen abgeschlossen und mit insgesamt 30 Autoren die verschiedenen Kapitel zu den Themenfeldern, Hintergrund und Einleitung (z. B. Chronobiologie) sowie zu Rechtsnormen verfasst. In den Treffen der Leitliniengruppe wurden fertig gestellte Texte beraten und erste Empfehlungen zu einzelnen Kapiteln diskutiert und konsentiert.</p>

Die AG Psychische Gesundheit nimmt aktuell Aufgaben in der Forschung und Lehre wahr. In der Forschung befasst sich die Arbeitsgruppe Psychische Gesundheit mit der Analyse psychischer Belastung und Beanspruchungsfolgen in verschiedenen Berufsgruppen. Es werden zudem Interventionsstudien im Schwerpunkt Prävention und Förderung psychischer Gesundheit am Arbeitsplatz konzipiert, durchgeführt und wissenschaftlich evaluiert. In der Lehre werden verschiedene Lehrveranstaltungen im Fach Arbeitsmedizin durch die Arbeitsgruppe gehalten. Neben der Vermittlung von kontextspezifischem Grundlagenwissen aus der Arbeitsmedizin sowie der Arbeits- und Gesundheitspsychologie werden im Seminarcontext sowohl das Themenfeld der psychischen Belastung und Beanspruchung als auch salutogenetische Faktoren im beruflichen Kontext erarbeitet und Präventionsmöglichkeiten diskutiert. Zudem findet eine umfassende Beratung und Austausch zwischen der AG Psychische Gesundheit und dem Amt für Arbeitsschutz zum Themenfeld Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungsfaktoren statt.

Folgende Forschungsprojekte wurden im Jahr 2017 umgesetzt:

Projekte 2017	WESENTLICHE ARBEITEN UND ERGEBNISSE
<p>ZfAM-047 Evaluation der Beratungsstelle „Perspektive Arbeit & Gesundheit“</p>	<p>Dieses Projekt der AG Psychische Gesundheit besteht in der Prozess- und Ergebnisevaluation des Modellvorhabens Anlaufstelle „Perspektive Arbeit & Gesundheit“ (PAG). Das Modellvorhaben ist eine Initiative der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz und der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration in Zusammenarbeit mit der Arbeitsschutzpartnerschaft Hamburg und des Aktionsbündnisses für Bildung und Beschäftigung Hamburg – Hamburger Fachkräftenetzwerk. Im Rahmen des Modellvorhabens sollen physisch und insbesondere psychisch belastete und/oder in ihrer Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit bedrohte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Hamburg dabei unterstützt werden, ihre berufliche (Belastungs-) Situation zu verbessern. Ebenfalls sollen betriebliche Akteure zum systematischen Arbeitsschutz beraten werden, vor allem zu einer angemessenen Gefährdungsbeurteilung, die sowohl physische als auch psychische Belastungsfaktoren berücksichtigt.</p> <p>Ziel der Prozess- und Ergebnisevaluation der „Perspektive Arbeit & Gesundheit“ ist es, erste differenzierte Erkenntnisse zum Arbeits- und Wirkungsfeld des Modellvorhabens zu gewinnen. In diesem Zusammenhang soll die Evaluation einen Beitrag zur Optimierung des Handlungs- und Wirkungsspektrums des niedrigschwelligen Beratungsangebotes leisten. Im Sinne einer Prozessevaluation werden eine Analyse der Umsetzung des Modellvorhabens sowie eine Analyse der Zielgruppenerreichung und -zusammensetzung, der Beratungsanlässe sowie der Zugangswege durchgeführt.</p>

	<p>Zudem zielt die Evaluation auf eine Erfassung und Bewertung des Leistungsangebotes in Hinblick auf die Organisation und Konzeption des Beratungsangebotes hin. Im Sinne der Ergebnisevaluation werden erste Ergebnisindikatoren entwickelt, erfasst und analysiert, die den Nutzen und die Wirkung der Leistungsangebote des Modellvorhabens Anlaufstelle „PAG“ darstellen.</p> <p>Stand 2017</p> <p>Datenerhebung, Präsentation der Ergebnisse und Zwischenbericht abgeschlossen.</p> <p>Planung 2018</p> <p>Weiterführende Datenerhebung auf Basis eines modifizierten Fragebogens.</p> <p>Datenauswertung und Präsentation der Ergebnisse im Herbst 2018.</p> <p>Nationale Publikation der Ergebnisse.</p>
	<p>Es wurden umfassende quantitative und qualitative Analysen neuer Arbeitsformen und damit einhergehender Veränderungen der Arbeitsbedingungen im Rahmen einer zunehmenden Flexibilisierung und Digitalisierung der Arbeitswelt durchgeführt. Insbesondere werden dabei die Arbeitssituation und der Umgang mit neuen Arbeitsbedingungen fokussiert, um daraus entsprechende Entscheidungs- und Handlungsempfehlungen für den Arbeits- und Gesundheitsschutz abzuleiten. In diesem Kontext wurde die Studie "New Ways of Working": Analyse der Zusammenhänge zwischen zeit- und ortsunabhängigem Arbeiten und psychischer Gesundheit in der Arbeitsgruppe durchgeführt. Es handelt sich hierbei um einen Multi-Methods-Ansatz, in dem sowohl qualitative als auch quantitative Analysen der Arbeitsbedingungen in flexiblen zeit- und ortsunabhängigen Arbeitsformen durchgeführt werden. Ziel der Analyse ist die Ableitung von Empfehlungen für eine gesundheitsförderliche Arbeitsgestaltung.</p> <p>Stand 2017</p> <p>Datenauswertung und Präsentation der Ergebnisse abgeschlossen.</p> <p>Planung 2018</p> <p>Nationale und internationale Publikationen der Ergebnisse.</p>
	<p>Ein weiteres Forschungsprojekt der AG Psychische Gesundheit wird in Kooperation mit der AG Klinische Arbeitsmedizin durchgeführt. Im Rahmen des Verbundprojekts "Sicherheit und Gesundheit in der Offshore-Windindustrie durch Kom-</p>

<p>In Zusammenarbeit mit: Stiftung Offshore-Windenergie Ingenieurgesellschaft von Lieberman Deutsche WindGuard Offshore GmbH</p>	<p>petenzentwicklung, Koordination und lernförderliche Unternehmenskultur (Akronym: „BestOff“) steht die Entwicklung und Erprobung einer tragfähigen Gesamtlösung für den Gesundheits- und Arbeitsschutz in der Offshore-Windindustrie im Fokus. Im Projekt BestOff werden die Arbeits- und Gesundheitsbedingungen der Beschäftigten in der Offshore-Windenergiebranche untersucht. Im Rahmen dieser Analyse werden umfassende multifaktorielle Gefährdungsanalysen der physischen und psychischen Belastungen und Beanspruchungen am Offshore-Arbeitsplatz durchgeführt. Ziel ist es, Gefährdungen, Risiko- und Schutzfaktoren im Tätigkeits- und Arbeitsumfeld zu ermitteln. Hierüber sollen Aussagen über die aktuelle Arbeitssituation unter Einbezug arbeitspsychologischer und arbeitsmedizinischer Gesichtspunkte getroffen werden.</p> <p>Stand 2017</p> <p>Datenerhebung und Auswertung der qualitativen Interviews sowie der quantitativen Online-Befragung mit Offshore-Beschäftigten und Offshore-Experten.</p> <p>Ableitung von Handlungsempfehlungen für die Offshore-Branche auf Basis der Analyse-Ergebnisse.</p> <p>Präsentation der Ergebnisse aus den qualitativen Interviews auf nationalen und internationalen Kongressen (DGAUM 2017, EAWOP 2017).</p> <p>Publikation der Ergebnisse aus den qualitativen Interviews in einer internationalen Fachzeitschrift (J Occup Med Toxicol).</p> <p>Planung 2018</p> <p>Konzeptentwicklung und Erstellung des „Handbuchs Gesundheit“ mit Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention.</p> <p>Präsentation der Ergebnisse aus der quantitativen Befragung auf nationalen und internationalen Kongressen (DGAUM 2018, EAOHP 2018).</p> <p>Publikation der Ergebnisse aus qualitativer und quantitativer Befragung in nationalen und internationalen Fachzeitschriften (BMC Public Health, BMJ Open).</p>
<p>ZfAM-026 DZR-neu Evaluation eines neuen Dienstzeitmodells für den Hamburger Polizeidienst</p>	<p>Im Projekt „Evaluation der neuen Dienstzeitregelung (DZR-neu) der Hamburger Polizei“ war die Arbeitsgruppe konzeptionell und in der Entwicklung und Umsetzung der Fragebogenauswertung maßgeblich beteiligt. Ferner wurde von der Arbeitsgruppe Psychische Gesundheit eine qualitative Interviewstudie mit den Polizisten und Polizistinnen der Stadt Hamburg ausgewertet.</p>

<p>Kooperationspartner: Behörde für Inneres und Sport, Polizei Hamburg AG Betriebliche Epidemiologie AG Klinische Arbeitsmedizin Zentralbereich</p>	<p>Stand 2017 Datenauswertung zur Evaluation der einjährigen Pilotierung eines neuen Dienstzeitmodells bei der Hamburger Polizei in Form einer kontrollierten Längsschnitterhebung. T0-Befragung von 1.583 Polizisten.</p> <p>Planung 2018 Veröffentlichung der Ergebnisse in nationalen und internationalen Publikationen.</p>
<p>ZfAM-020 Schwangeren-Kohorte Teilprojekt: psychische Belastung im Beruf während der Schwangerschaft Befragung von Schwangeren zu Erfahrungen am Arbeitsplatz In Zusammenarbeit mit: Pro Familia</p>	<p>Ein weiterer Fokus der AG Psychische Gesundheit richtet sich auf die Gesundheitsförderung von berufstätigen werdenden Eltern. In einer im Jahr 2017 durchgeführten Studie wurden psychische Belastungsfaktoren werdender Eltern während der Schwangerschaft analysiert. Dieses Projekt wird von Pro Familia, Hamburg unterstützt. Aufbauend auf einer im Jahr 2016 durchgeführten qualitativen Teilstudie wurden im Jahr 2017 werdende Mütter im Rahmen einer Online-Befragung zu Konflikten am Arbeitsplatz und ihren Erfahrungen befragt.</p> <p>Stand 2017 Datenerhebung und Datenauswertung der quantitativen Online-Befragung.</p> <p>Planung 2018 Publikation der Ergebnisse in einem internationalen Journal sowie Präsentation der Ergebnisse auf Kongressen.</p>
<p>ZfAM-051 Arbeitsanalysen in der klinischen Versorgung</p>	<p>In der Arbeitsgruppe wurden die Ergebnisse einer umfassenden Interventionsstudie zu Kompetenztrainings für junge Berufsanfänger/innen der Humanmedizin und in der Pflege evaluiert. Inhalte dieser Trainings fokussieren die Förderung und den Erhalt der psychischen Gesundheit und Leistungsfähigkeit junger Assistenzärzte/innen und Pflegekräfte unterschiedlicher medizinischer Disziplinen sowie die Unterstützung in den ersten Berufsjahren im Klinikalltag. Die Trainings- und Unterstützungsangebote sind während der Pilotierung wissenschaftlich evaluiert worden.</p> <p>Stand 2017 Datenauswertung. Vorstellung der Ergebnisse auf nationalen und internationalen Kongressen (DGAUM, EAWOP).</p> <p>Planung 2018 Planung internationaler Publikationen.</p>
<p>ZfAM-065</p>	<p>Ein weiteres Projekt der AG Psychische Gesundheit befasst sich mit den Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in der</p>

Arbeitsbedingte Belastungen und Beanspruchungen von SozialarbeiterInnen und SozialpädagogInnen

In Zusammenarbeit mit:

CVcare
(Kompetenzzentrum
Epidemiologie und
Versorgungsforschung bei
Pflegerberufen)

Fördernde Institution:

BGW
(Berufsgenossenschaft für
Gesundheitsdienst und
Wohlfahrtspflege)

sozialen Arbeit mit Menschen in prekären Lebenslagen. Dieses Drittmittel-Projekt wurde im Mai 2017 initiiert und hat eine Laufzeit von drei Jahren. Es wird in Zusammenarbeit mit dem CVcare (Kompetenzzentrum Epidemiologie und Versorgungsforschung bei Pflegerberufen) durchgeführt und von der BGW (Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege) gefördert.

Das übergeordnete Ziel der Forschungsstudie ist es, die Arbeits- und Gesundheitssituation von Beschäftigten in der Sozialen Arbeit mit geflüchteten und wohnungslosen Menschen zu untersuchen. Ein Fokus liegt hierbei auf der arbeitsbezogenen psychischen Belastung und Beanspruchung der Beschäftigten. Aus den Analyse-Ergebnissen sollen Handlungsempfehlungen sowie Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention für die Berufsgruppe abgeleitet werden. Zur Analyse der Arbeits- und Gesundheitssituation wurde ein Mixed-Methods-Ansatz gewählt:

- Anhand von qualitativen Interviews wurden die Arbeitsanforderungen, Bewältigungsstrategien und Bedürfnisse von Beschäftigten in der sozialen Arbeit mit Menschen in prekären Lebenslagen untersucht. Die Konzeption und Durchführung der qualitativen Studie wurde im Dezember 2017 abgeschlossen.
- Die Ergebnisse zur Arbeits- und Gesundheitssituation der Beschäftigtengruppe sollen in 2018 mithilfe einer breit angelegten Online-Befragung mit standardisierten Erhebungsinstrumenten verifiziert und auf eine repräsentative Basis gehoben werden.

Stand 2017

Konzeption und Durchführung der qualitativen Teilstudie.

Planung 2018

Datenauswertung der qualitativen Teilstudie.

Konzeption, Durchführung und Auswertung der quantitativen Teilstudie.

Publikation der Ergebnisse der qualitativen Teilstudie in einer internationalen Fachzeitschrift.

KOOPERATIONSPARTNER

Kooperationspartner in Hamburger universitären Einrichtungen/UKE

UKE, Institut für Tumorbiologie, PD Dr. H. Schwarzenbach	DNA-Methylierung als Marker für Intoxikation-Früherkennungsmarker für berufsbedingte Krebserkrankungen (Halogenalkane)
UKE, Präventivmedizin und Ernährung, Leitung Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen (IVDP) Hamburg, PD Dr. B.-Chr. Zyriax, Prof. Dr. E. Windler	Entwicklung des 2nd track: „Präventive Medizin“ mit dem Part „Maritime Medizin“ und Prävention in der Arbeitsmedizin.
UKE, Präventivmedizin und Ernährung, Leitung Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen (IVDP) Hamburg, PD Dr. B.-Chr. Zyriax, Prof. Dr. E. Windler	Entwicklung des Projektes „Karriere-Check 2020“
UKE, Präventivmedizin und Ernährung, Leitung Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen (IVDP) Hamburg, PD Dr. B.-Chr. Zyriax	e-Projekt Diabetesprävention, Hamburg Open Online University
UKE, Institut für Computational Neuroscience Dipl.-Ing. M. Riemer	
UKE, II. Med. Klinik mit Onkologie – Hämatologie und Sektion Pneumologie, Prof. Dr. C. Bokemeyer, PD Dr. A. Block, PD Dr. H. Klose	Low-dose HRCT zur Frühdiagnostik von Lungentumoren und asbestbedingten Erkrankungen
UKE, Zentrum für Radiologie und Endoskopie Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin Prof. Dr. G. Adam, PD Dr. M. Regier, PD Dr. K. Peldschuss, PD Dr. A. Quitzke	
UKE, Klinik und Poliklinik für Allgemeine und Interventionelle Kardiologie, Universitäres Herzzentrum, Prof. Dr. S. Blankenburg, Dr. A. Jagodzinski	Hamburg City Health-Study (HCHS)
UKE, Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen (IVDP), Prof. Dr. M. Augustin, Prof. Dr. A. Nienhaus	Projektpartner in der Working Group Occupational Health and Working Group Health Care Research
UKE, Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie, Prof. Dr. Dr. M. Härter, Prof. Dr. H. Schulz	

KOOPERATIONSPARTNER

<p>UKE, Institut für Medizinische Biometrie und Epidemiologie, Prof. Dr. H. Becher</p> <p>UKE, Institut und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Prof. Dr. B. Loewe</p> <p>Universitätsklinikum der RWTH Aachen, I. Medizinische Klinik, AG Kardiometabolische Prävention, Prof. Dr. D. Müller-Wieland</p>	<p>Lipids and Glucose Prospective Survey (LUPS), Datenanalyse und Follow-up</p>
<p>UKE, Institut für Medizinische Biometrie und Epidemiologie, Prof. Dr. K. Wegscheider</p> <p>UKE, I. Medizinische Klinik und Poliklinik, Dr. B. Jagemann</p>	<p>Belastungs- und Beanspruchungsanalysen zur Abschätzung der Stresssituation von Seeleuten an Bord</p> <p>Ernährungs- und Verpflegungssituation von Seeleuten</p>
<p>UKE, Center for Health Care Research</p>	<p>Versorgungsforschung</p>
<p>Universität Hamburg, Abteilung Molekularbiologie, Biozentrum Klein Flottbek und Botanischer Garten, Dr. rer. nat. R. Brettschneider, U. Peters</p>	<p>Identifizierung und Charakterisierung von Berufsallergenen</p>
<p>Universität Hamburg, Zentrum für Bioinformatik, Prof. A. Torda</p>	<p>Modellierung der Signalmuster nach der Intoxikation mit Kohlenwasserstoffen</p>
<p>Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg, Fachbereich Life Sciences, Prof. Dr. J. Westenhöfer</p>	<p>Ernährungspsychologie von Seeleuten</p>
<p>Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg, Fachbereich Life Sciences, Prof. Dr. G. Perger</p>	<p>Projekt: Arbeitsbedingungen in Coworking Spaces</p>
<p>Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg, Fachbereich Life Sciences, Prof. Dr. J. Westenhöfer</p>	<p>Projekt: Berufliche Konflikte werdender Eltern in der Schwangerschaft</p>
<p>Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg, Fachbereich Life Sciences, Prof. Dr. A. Flothow</p>	<p>Projekt: Berufliche Konflikte werdender Eltern in der Schwangerschaft</p>
<p>Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg, Fachbereich Life Sciences, Prof. Dr. R. Reintjes</p>	<p>Projekt: Planung des Follow-up in einer Arbeitnehmerkohorte – Metabolisches Syndrom, Schichtarbeit und sitzende Tätigkeit</p>

Weitere nationale und internationale Kooperationspartner

Berufsgenossenschaft für Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN), Hannover, Dr. T. Steen	Medizinische Nachbetreuung der nord-deutschen atemwegserkrankten Bäcker im Rahmen des Präventionsprogrammes der BGN
Research Center for Epidemiology and Populations Health (CESP), Paris Pascal Guénel, MD, PhD	Breast Cancer Association Consortium (BCAC)
Institut national de la santé et de la recherche medical (INSERM), Paris	
IPA, Ruhr-Universität Bochum, Dr. S. Rabstein	
Stadtreinigung Hamburg Entsorgungsfachbetrieb	Querschnittsuntersuchungen zu Arbeitsbelastungen von Entsorgerinnen der SRH
Institut für Arbeit und Technik e.V. Hamburg, Dipl. Ing./Dipl. Volkw. A. Frosch	Planung der arbeitswissenschaftlichen Studie zur Sperrmüllentsorgung der SRH
Institut für Arbeit und Technik e.V. Hamburg, Deutsche Gesellschaft für Arbeits- und Umweltmedizin e.V. (DGAUM)	Planung der arbeitswissenschaftlichen Leitlinie Arbeitsplatzbezogenen Inhalationstest (AIT)
VGB powertech e.V.	Ender Workshop Offshore Windenergie
Ingenieurgesellschaft von Lieberman mbH (VL), Hamburg Dr. T. Albers, E. Rudi, A.v. Lieberman	BMBF-Verbundprojekt „Sicherheit und Gesundheit in der Offshore-Windindustrie durch Kompetenzentwicklung, Koordination und lernförderliche Unternehmenskultur (BestOff)“
Deutsche Windguard Offshore (DWO), Elsfleth, K. Segelken, J. Simmering	
Stiftung Offshore-Windenergie (SOW), Varel, Dr. D. Kruse, Dr. M. Wehkamp	
Berufsgenossenschaftliches Unfallkrankenhaus Hamburg-Boberg, Dr. med. M. Stuhr, Dr. rer. nat. N. Weinrich	Rettungskonzepte für den medizinischen Notfall im maritimen Umfeld, Schwerpunkt Offshore-Anlagen
Hamburg Port Health Center	Auswertung von Schiffskrankenbüchern Auswertung der Altersstruktur von Passagieren auf Kreuzfahrtschiffen
Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz e.V. (psygesa), gemeinnütziger Verein, Hamburg	Betriebliche Prävention psychischer Erkrankungen langfristig: Durchführung von Forschungsprojekten

KOOPERATIONSPARTNER

Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ), Heidelberg, Prof Dr. U. Hamann	Gene-Environment Interaction an Breast Cancer in Germany (GENICA)
IPA, Ruhr-Universität Bochum, Prof. Dr. T. Brüning, Dr. B. Pesch, Dr. S. Rabstein	Breast Cancer Association Consortium (BCAC)
Dr. Margarete Fischer-Bosch-Institut für Klinische Pharmakologie, Stuttgart, Prof. Dr. H. Brauch	
Johanniterkrankenhaus Bonn, Prof. Dr. Y. Ko	
IPA, Ruhr-Universität Bochum, Prof. Dr. T. Brüning, Prof. Dr. T. Behrens, Dr. S. Rabstein	Studie zur gesundheitlichen Auswirkung von Schichtarbeit innerhalb der HCHS
Universitätsklinikum des Saarlandes und Medizinische Fakultät der Universität des Saarlandes Klinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Präventive Zahnheilkunde, Prof. Dr. M. Hannig, Prof. Dr. S. Rupf	Exposition von Zahnärzten gegenüber (ultra-) feinen Partikeln
Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), Dr. H. Jungnickel	Ausgasverhalten begaster Container- Waren
Charité Universitätsmedizin, Institut für Arbeitsmedizin, Prof. A. Fischer, Prof. X. Baur	Suszeptibilitätsuntersuchungen zur Ver- besserung der Diagnostik bei Patienten ohne Immunantwort bei Atemwegs- und Lungenerkrankungen
Charité-Toxikologie, Prof. R. Stahlmann	
Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Universität Erlangen, Prof. T. Goen	Effekt- und Früherkennungsmarker nach chemischer Exposition
Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Universität Göttingen, PD Dr. M. Müller, PD Dr. A. Heutelbeck	Effekt- und Früherkennungsmarker nach chemischer Exposition
Technische Universität Dresden, Arbeits-, Sozialmedizin und Public Health, Prof. Dr. A. Seidler	Nitroaromate und Krebserkrankungen des Urogenitaltraktes
Centre of Maritime Health and Safety, University Southern Denmark, Prof. Dr. J. R. Jepsen, Dr. A. Balazs	Occupational exposure to fumigated of container and off-gassing products

KOOPERATIONSPARTNER

Centre for Maritime Medicine, Haukeland, University Bergen, Norway, Prof. A. M. Horneland, Dr. A. J. Ulven	Zusammenarbeit in der Organisation des Qualifying course in Germany for the approval of petroleum doctors (Norway)
Italienisches Gesundheitsministerium	EU ShipSan Act training course on Hygiene and health Practices on Passenger Ships
Klaipeda Public Health Centre, Klaiped, Lithuania Laboratory of Hygiene and Epidemiology, University of Thessaly, Larissa, Greece	Joint Action "ShipSan Act" Konzeption eines internationalen Master-Studiengangs "Master of Science in Maritime Occupational and Environmental Health"
National Institute of Public Health, Organisation, Instituto de Salud Carlos III (ISCIII-ES), Madrid, Spain	Joint Action "ShipSan Act" (Leader of Work package 4)
Berufsgesellschaft für Transport- und Verkehrswissenschaft	Hamburg Seafarer Study
Deutsche Gesellschaft für Arbeits- und Umweltmedizin e.V. (DGAUM)	Erstellung der Leitlinie „Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit (anmeldende Fachgesellschaft)
Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz der Arbeitsschutz, Medizinischer Arbeitsschutz, Staatlicher Gewerbearzt Dr. G. Korinth	Retrospektive Erfassung und Auswertung Exposition von Arbeitnehmerinnen in asbestverarbeitenden Betrieben in Hamburg
Lufthansa Technik AG, Hamburg, Dr. J. Gebhard, M. von Karais	Projekt: Lufthansa Präventionsstudie Lipids and Glucose Perspektive Survey (LUPS)
Goethe Universität Frankfurt Institut für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Umweltmedizin, Prof. D. Groneberg	Projekt: Arbeit in der digitalisierten Welt Projekt: Medical Work Assessment in German Hospitals
Bundeslotsenkammer	Stressbelastung von Lotsen
Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Prof. Dr. C. Hornberg	Forschungsbegleitgremium zum Projekt Prävention der chronisch obstruktiven Atemwegserkrankung (COPD) – berufliche Faktoren mindern

Polizei Hamburg, Behörde für Inneres und Sport	Projekt: Pilotierung einer neuen Dienstzeitregelung (DZR-neu) in dem Wechselschichtdienst der Polizei der Freien und Hansestadt Hamburg
--	---

Feuerwehr, Freie und Hansestadt Hamburg	Projekt: Biomonitoring
---	------------------------

Drittmittelprojekte

Titel	Laufzeit	Summe
"e-healthy ship", (Elektronisch basierte Gesundheitsförderung an Bord). IT-gestützte Gesundheitsförderung in der Handelsschiffahrt. Ein Hamburger Projekt zum Gesundheitsmanagement in der Handelsschiffahrt (ZfAM 064)	07/2017-09/2021	Fördernde Institution: EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) Gesamt-Fördersumme: 1.860.425,42 € Gesamtsumme für ZfAM: 979.995,54 €
BMBF-Verbundprojekt: „BestOff: Sicherheit und Gesundheit in der Offshore-Windindustrie durch Kompetenzentwicklung, Koordination und lernförderliche Unternehmenskultur“ (Grant: 01FA15029) (ZfAM 049) BestOff: Safety and health in the offshore wind industry through competence development, coordination and supportive corporate culture	04/2016-04/2019	Fördernde Institution: BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) Gesamt-Fördersumme: 1.400.000,00 € Gesamtsumme für ZfAM: 299.254,00 €
Arbeitsbedingte Belastungen und Beanspruchungen von SozialarbeiterInnen und SozialpädagogInnen (ZfAM 065) Work-related demands and strain of social workers	06/2017-05/2020	Fördernde Institution: BGW (Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege) Gesamt-Fördersumme: 344.337,20 € Gesamtsumme für ZfAM: 134.409,60 €

DRITTMITTELPROJEKTE

Titel	Laufzeit	Summe
AWMF-Leitlinienerstellung „Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit“ (ZfAM 006)	Bis Ende 2018	Fördernde Institution: BGW Gesamt-Fördersumme an ZfAM: 20.000,00 € + 5.000,00 € nachträglich bewilligt
DiMoPEX EU-COST (CA 15129) Diagnosis, Monitoring and Pre- vention of Exposure-Related Noncommunicable Diseases (ZfAM 053)	2016-2020	Fördernde Institution: EU Gesamt-Fördersumme: 520.000,00 € Gesamtsumme für ZfAM: 520.000,00 €
Untersuchungen zum Nach- gasungsverhalten containerbe- gaster Bedarfsgegenstände als Grundlage der Risikobewertung (BfR Grant 1329-501/ 8124797) (ZfAM 003)	2016-2019	Fördernde Institution: Bund/BfR (Bundesinstitut für Risikobewertung) Gesamt-Fördersumme: ca. 750.000,00 € Gesamtsumme für ZfAM: 203.300,00 €
Psychophysische Belastung und Beanspruchung von Seeleuten (ZfAM 007)	2011-2018	Fördernde Institution: BG Verkehr Gesamt-Fördersumme: 270.000,00 € Gesamtsumme für ZfAM: 180.000,00 €
Verpflegungs- und Ernährungs- situation einschließlich potentieller Gesundheitsrisiken auf Kauffahr- tei-Schiffen, Hamburger Reederei (ZfAM 008)	2013-2018	Fördernde Institution: Reederei Hamburg Süd Gesamt-Fördersumme an ZfAM: 4.000,00 €

DRITTMITTELPROJEKTE

Titel	Laufzeit	Summe
Hamburg Open Online University – OER-Content e-Projekt Diabetes-Prävention (ZfAM 060)	04/2016- 12/2018	Fördernde Institution: BWGF (Behörde für Wissen- schaft und Forschung Hamburg) Gesamt-Fördersumme an ZfAM: 50.000,00 €
Methodenentwicklung: Biomonitoring nach der Expo- sition gegenüber von toxischen Arbeitsstoffen im Transport- wesen (ZfAM 004)	Bis 2017	DFG-Senatskommission ZfAM-Laboreinnahmen Universität Erlangen Universität Göttingen Arbeitsgruppe A.i.B.M. der MAK- Kommission Fördersumme: ca. 1000,00 €/ per anno
Auswertung von Schiffskranken- büchern (ZfAM 010)	03/2016- 04/2018	Arbeitskreis Küstenländer Fördersumme: Eigenmittel
Lungenfunktionsveränderungen durch Arbeiten in Tiefkälte (< -55°) (ZfAM 013)	2008-2018	Danisco Fördersumme: ca. 10.000,00 €/ per anno
Bäckerasthma – medizinische Betreuung von im Beruf ver- bliebenen Bäckern (ZfAM 016)	2013-2017	BGN Fördersumme: 12.000,00 €/ Eigenmittel
Retrospektive Erfassung und Aus- wertung der Exposition von Arbeitnehmer/innen in asbestver- arbeitenden Betrieben in Hamburg (REHA) (ZfAM 022)	2015-2018	BGV-Projekt
DL,CO vor/nach Belastung – Pilotprojekt (ZfAM 028)	2015-2018	Fördersumme: Eigenmittel

DRITTMITTELPROJEKTE

Titel	Laufzeit	Summe
Datenanalyse im Rahmen eines Projekts zur 1) Identifizierung von Genpfadwegen, die in Zusammenhang mit Brustkrebs stehen 2) Interaktionsanalyse mit Schichtarbeitsdaten anhand der Daten des BCAC-Konsortiums (ZfAM 031)	2016-2018	Im Rahmen der Berufungszulage
Rescue from Offshore-Windparks – developing a score for best practice? (ZfAM 033)	2016-2018	Kooperation mit BG Unfallkrankenhaus Hamburg Eigenmittel
Analyse der Arbeitsbedingungen in der Arbeitswelt 4.0 (ZfAM 050)	2016-2018	Eigenmittel
S2-Leitlinie: Ambient- und Humanbiomonitoring in der Diagnostik von Erkrankungen durch sensibilisierende Arbeitsstoffe (ZfAM 055)	2016/2018	DGAUM Leitlinie, Kooperation mit anderen Fachgesellschaften Teilfinanzierung durch DiMoPEX Projekt EU ca. 15.129,00 €
Die körperliche Leistung von Arbeitnehmern auf Offshore-Windenergie-Anlagen – sind Eignungsuntersuchungen mit Fitnessstest gerechtfertigt? (ZfAM 057)	2015-2018	Lieselotte und Dr. Karl-Otto Winkler Stiftung für Arbeitsmedizin Fördersumme: 8.200,00 €
Spiroergometrischer Messungen mit erhöhter Sauerstoffkonzentration (FIO2) (ZfAM 058)	2016-2019	Care Fusion 21.030,00 €
Computertomographie und Lungenfunktionsprüfung mit Spiroergometrie und Bestimmung Diffusionskapazität zur verbesserten Detektion einer asbestbedingten Lungenfibrose (ZfAM 059)	2016-2018	Fördersumme: Eigenmittel

DRITTMITTELPROJEKTE

Titel	Laufzeit	Summe
Prävention der chronisch obstruktiven Atemwegserkrankung (COPD) – berufliche Faktoren mindern (ZfAM 061)	06/2017-2018	In Kooperation mit Prof. Nienhaus, CVcare, UKE und mit Prof. Blankenberg, HCHS, UKE gefördert von der DGUV mit 124.000,00 € für 1 Jahr, insgesamt 466.500,00 € für die Gesamtlaufzeit von 3 Jahren
MarPOSS (Maritime Pilot Occupational Stress and Strain) Berufsbedingte Belastung und Beanspruchung von Lotsen (ZfAM 062)	10/2016-05/2018	Fördernde Institution: Bundeslotsenkammer Gesamt-Fördersumme (komplett an ZfAM): 67.000,00 €
Arbeitswissenschaftliche Untersuchung der Belastungs- und Beanspruchungssituation bei Entsorgern im Bereich Sperrmüllabfuhr der Stadtreinigung Hamburg (SRH) (ZfAM 066)	12/2017-06/2019	Fördermittel durch SRH: 87.560,00 €

Klinische Arbeitsmedizin	2015	2016	2017
Gesamtanzahl der Patienten	353	351	391
Poliklinisch untersuchte Patienten	264	89	99
Spezielle arbeitsmedizinische Vorsorge	182	107	175
Medizinisch-wissenschaftliche Zusammenhangsbegutachtungen*	155	157	149
Reisemedizinische Beratungen	8	2	4
Poliklinische Beratungen	49	16	8
Ruhe-EKG	157	274	185
Bodyplethysmographien	328	517	411
Spirometrien	329	542	411
Compliance	0	0	1
Spiroergometrien	68	118	72
Blutgasanalysen	291	318	233
CO-Diffusionsmessungen	12	66	117
NO/CO-Diffusionsmessungen	133	121	43
Unspezifische inhalative Provokationen	23	32	17
Spezifische inhalative Provokationen	4	13	5
Rhinomanometrien	21	49	24
Prick-Hautteste	677	574	366
Riechteste	4	0	0
FeNO-Messungen	232	520	320
Sehteste (Visus, Blend- und Dämmerungssehen, Perimetrie, Farbsehen, Amsler-Test)	115	84	194
Audiometrien	59	45	35
Sonographien	1	0	1
Echokardiographien	3	6	8
Impfungen	106	33	106
Urin- und Blutentnahme für klinisch-chemische Analysen (Cotinin + Biomonitoring)	337	221	218

* einschließlich Gutachten nach Aktenlage

Impfstatistik	2015	2016	2017
Cholera	4	1	1
Gelbfieber	24	6	13
Tetanus/ Diphtherie/ Pertussis	4	11	15
Polio	3	4	5
Thyphus	4	3	4
Hep A + Hep B	1	10	14
Influenza	34	27	31
Hep A	5	4	8
Hep B	6	3	7
Meningokokken (ACWY)	3	6	0
Tollwut	4	2	6
MMR	4	3	2
Tet./ Dipht./ Polio/ Pertussis	1	2	0
Jap. Encephalitis	2	2	0
FSME	2	0	0
Gesamt	106	84	106
Arbeitstoxikologie und Immunologie			
Biomonitoring-Untersuchungen	2015	2016	2017
GCMS-Labor	2281	5839	1159
HPLC-Labor	235	564	789
Schwermetalllabor	741	670	791
Materialproben	29	84	0
CAP-/ ELISA-Analysen	359	369	312
Gesamt	3645	7526	3051
Schiffahrtsmedizinisches Ausbildungszentrum des ZfAM			
Kurs	Kurstage		Teilnehmer
Wiederholungslehrgang nach SchKfV	20		45

Publikationen 2017

Pubmed gelistet

	IF It. JCR	Publikationen
1	6,1	Austel N, Schubert J, Gadau S , Jungnickel H, Budnik LT , Luch A. Influence of fumigants on sunflower seeds: Characteristics of fumigant desorption and changes in volatile profiles. <i>J Hazard Mater.</i> 2017;337:138-47.
2	1,7	Baur X, Woitowitz HJ, Budnik LT , Egilman D, Oliver C, Frank A, Soskolne CL, Landrigan PJ, Lemen RA. Asbestos, asbestosis, and cancer: The Helsinki criteria for diagnosis and attribution. Critical need for revision of the 2014 update. <i>Am J Ind Med.</i> 2017;60(5):411-21.
3	1,9	Bernburg M, Baresi L, Groneberg D, Mache S . Response to the corresponddence by Ruotsalainen JH et al. : Correspondence to: Does psychosocial competency training for junior physicians working in paediatric medicine improve individual skills and perceived stress. <i>Eur J Pediatr.</i> 2017;176(5):675-6.
4	PubMed gelistet	Budnik LT , Belpoggi F, Casteleyn L. Editorial: Proceedings of the 2 nd International DiMoPEX Conference on Pollution in living and working environments and health. <i>JH&P.</i> 2017;7(16):S1-S77.
5	2,8	Budnik LT , Austel N, Gadau S , Kloth S, Schubert J, Jungnickel H, Luch A. Experimental outgassing of toxic chemicals to simulate the characteristics of hazards tainting globally shipped products. <i>PLoS One.</i> 2017;12(5):e0177363.
6	3,9	Budnik LT , Scheer E, Burge PS, Baur X. Sensitising effects of genetically modified enzymes used in flavour, fragrance, detergent and pharmaceutical production: cross-sectional study. <i>Occup Environ Med.</i> 2017 Jan;74(1):39-45.
7	5,2	Lang K, Robens S, Bonberg N, Behrens T, Hovanec J, Deix T, Braun K, Noldus J, Harth V , Jöckel K-H, Erbel R, Tam YC, Tannapfel A, Käßlerlein HU, Brüning T. Soluble chemokine (C-X-C motif) ligand 16 (CXCL16) in urine as a novel biomarker candidate to identify high-grade urothelial carcinoma. <i>Oncotarget.</i> 2017;8(62):104946-59.
8	2,1	Mache S , Baresi L, Bernburg M, Vitzthum K, Groneberg D. Response to management of mental health, job professionalism and job satisfaction in junior gynecologists. <i>Arch Gynecol Obstet.</i> 2017;295(4):1057.
9	3,1	Mache S , Vitzthum K, Hauschild I, Groneberg D. A pilot study evaluation of psychosocial competency training for junior physicians working in oncology and hematology. <i>Psychooncology.</i> 2017;26(11):1894-900.
10	2,1	Mache S , Baresi L, Bernburg M, Vitzthum K, Groneberg D. Being prepared to work in Gynecology Medicine: evaluation of an intervention to promote junior gynecologists professionalism, mental health and job satisfaction. <i>Arch Gynecol Obstet.</i> 2017;295(1):153-62.

- 11 1,5 **Mette J, Velasco Garrido M, Harth V, Preisser AM, Mache S.** "It's still a great adventure" – exploring offshore employees' working conditions in a qualitative study. *Occup Med Toxicol.* 2017;12:35.
- 12 10,6 Oliver LC, Belpoggi F, **Budnik LT**, Egilman D, Frank AL, Mandrioli D, Soskolne CL, Terracini B, Welch L, Baur X. Correspondence regarding the article "The asbestos fibre burden in human lungs: new insights into the chrysotile debate". *Eur Respir J.* 2017;50(6):pii:1701644.
- 13 3,6 Prugger C, Wellmann J, **Heidrich J**, et al. Regular exercise behaviour and intention and symptoms of anxiety and depression in coronary heart disease patients across Europe: Results from the EUROASPIRE III survey. *Eur J Prev Cardiol.* 2017;24(1):84-91.

Nicht Pubmed gelistet

- 1 **Colli N, Mache S, Harth V, Mette J.** Physische und psychische Gesundheit von Offshore-Beschäftigten - Ergebnisse für die deutsche Offshore-Windindustrie und verwandte Branchen. *Zbl Arbeitsmed* 2017;67:176-8.
- 2 **Colli N, Mache S, Harth V, Mette J.** Gesundheitsförderung von Offshore-Beschäftigten. *Zbl Arbeitsmed* 2017;67(6):345-8.
- 3 **Dengler D.** Bluthochdruck bei dänischen Seeleuten. *Flug u Reisemed* 2017;24(4):163.
- 4 **Fincke I, Harth V, Mache S.** Arbeitsbedingungen in innovativen Bürokonzepten unter gesundheitsrelevanten und arbeitswissenschaftlichen Aspekten. *Zbl Arbeitsmed* published online 06.11.2017; DOI: 10.1007/s40664-017-0236-7.
- 5 **Harth V.** Bronchialkarzinom durch Arbeits- und Umweltkanzerogene. *Atemwegs LungenKh* 2017;43(10):475-6.
- 6 **Keller H, Robelski S, Harth V, Mache S.** Psychosoziale Aspekte bei der Arbeit im Homeoffice und in Coworking Spaces - Vorteile, Nachteile und Auswirkungen auf die Gesundheit. *ASU Arbeitsmed Sozialmed Umweltmed* 2017;52:840-5.
- 7 **Kirchhöfer M, Mache S, Harth V, Mette J.** Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben bei Offshore-Beschäftigten - eine Übersicht. *Zbl Arbeitsmed* 31.05.2017; online published, DOI: 10.1007/s40664-017-0189-x.
- 8 **Kordsmeyer AC, Harth V, Mache S.** Unterstützungsmöglichkeiten für Schwangere am Arbeitsplatz. *Zbl Arbeitsmed* 05.10.2017; online published, DOI: 10.1007/s40664-017-0232-y.
- 9 Lang S, Eschenbacher H, **Harth V, Preisser AM.** Spiroergometrie mit erhöhter Sauerstoffkonzentration - die Haldane Transformation auf dem Prüfstand. *Atemwegs LungenKh* 2017;43(2):86-93.
- 10 **Lojewski J, Harth V, Mache S.** Stressoren für Schwangere am Arbeitsplatz. *Zbl Arbeitsmed* 2017;67(1):40-3.
- 11 **Mache S, Harth V.** Kognitive Leistungsfähigkeit von älteren Beschäftigten erhalten und fördern. *Zbl Arbeitsmed* 2017;(5):286-90
- 12 **Mache S, Harth V.** Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben im Wandel der Arbeitswelt. *Zbl Arbeitsmed* 2017;67(3):179-84.

- 13 **Mache S, Harth V.** Arbeitszufriedenheit im Kontext der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben. Zbl Arbeitsmed 2017;67(5):291-6.
- 14 **Mette J, Harth V.** Das Kohärenzgefühl im Arbeitskontext. Zbl Arbeitsmed 2017;67(4):240-4.
- 15 **Preisser AM.** Wissenstransfer – Pleura- und Lungenerkrankungen durch Asbest: Die Erkrankten von heute durch die Fehler von gestern. Karger Kompass Pneumol 2017;5:222-3.
- 16 **Preisser AM.** 42. Jahrestagung der Norddeutschen Gesellschaft für Pneumologie – Gesundes Arbeiten?! Prävention - Diagnostik - Handeln. Atemwegs LungenKh 2017;43(10):475.
- 17 **Preisser AM, Harth V.** Beruf Biomüllwerker – Risiko für eine exogen-allergische Alveolitis. Allergologie 2017;40(8):303-5.
- 18 **Preisser AM.** Transfer in die Praxis - Allergische Rhinitis als ernstzunehmender Risikofaktor für Asthma - auch bei Rauchern. Karger Kompass Pneumol. 2017;5:22-3.
- 19 **Robelski S, Harth V, Mache S.** Anforderungen an Führung im Kontext flexibler Arbeitswelten. Zbl. Arbeitsmed 05.10.2017; online published, DOI: 10.1007/s40664-017-0226-9.
- 20 **Schulz, B.** Stricter upcoming regulations for sewage discharge. ShipSan Newsletter 2017;(24):6.
- 21 **Terschüren C.** Gesundes Arbeiten auch in der Nacht - gibt es das gute Schichtmodell? Atemwegs LungenKh 2017;43(10):479.
- 22 **Velasco Garrido M, Mette J, Mache S, Harth V, Preisser AM.** Belastungen und Gefährdungen der Beschäftigten in der Offshore-Windindustrie. ASU Arbeitsmed Sozialmed Umweltmed 2017;52(2):138-41.

Bücher, Buchbeiträge

- 1 **Bilir N, Dirksen-Fischer M, Terschüren C, Harth V, Oldenburg M.** Gesundheitliche Beschwerden von Seeleuten ausgehend von den Krankentagebucheintragungen auf deutschflaggen Containerschiffen. In: Dokumentationsband zur 57. DGAUM-Jahrestagung 2017;41,V248.
- 2 **Bittner C, Peters U, Harth V, Brettschneider R.** Identifizierung und Charakterisierung inhalativer Maispollenallergene als Ursache für eine berufsbedingte Allergie. In: Dokumentationsband zur 57. DGAUM-Jahrestagung 2017;422,P054.
- 3 **Bittner C, Preisser AM, Harth V.** Kombinierte Berufskrankheit der Nummern 4301 und 5101 BKV bei einer Nahrungsmittelallergie gegen Kuhmilch- und Getreideproteine. In: Dokumentationsband zur 57. DGAUM-Jahrestagung 2017;334,P050.
- 4 **Bittner C, Krach L, Velasco Garrido M, Harth V.** Vergleich von Methoden zur Quantifizierung von Latexallergenen in Einmalhandschuhen. In: Dokumentationsband zur 56. DGAUM-Jahrestagung 2016. 2017;682,P237.

- 5 **Bittner C, Velasco Garrido M, Mache S, Terschüren C, Jordan P, Schultze J, Nazari M, Servaty R, Preisser AM, Petersen T, Harth V.** Evaluation eines alternativen Dienstzeitmodells für den Polizeidienst – Studiendesign und Durchführung. In: Dokumentationsband zur 56. DGAUM-Jahrestagung 2016. 2017;555,P211.
- 6 **Budnik LT, Baur X.** Außerberufliche Bleiintoxikation und Aufstellung neuer Referenzwerte für Blei im Blut von Erwachsenen. In: Dokumentationsband zur 57. DGAUM-Jahrestagung 2017;558-60,V126.
- 7 **Budnik LT, Scheer E, Burge PS, Baur X.** Sensibilisierende Effekte von gentechnisch modifizierten Enzymen: eine Pilotstudie. In: Dokumentationsband zur 56. DGAUM-Jahrestagung 2016. 2017:198-202,V162.
- 8 **Budnik LT, Baur X, Harth V, Hahn A.** Schwermetall-Intoxikationen durch importierte Naturheilmittel. In: Dokumentationsband zur 56. DGAUM-Jahrestagung 2016. 2017:70-4,V026.
- 9 Cocker J, Johnes K, Leng G, Gies W, **Budnik LT, Müller J, Göen T, Hartwig A.** Hexamethylene diisocyanate, 2,4-toluene diisocyanate, 2,6-toluene diisocyanate, isophorone diisocyanate and 4,4-methylene diphenyl diisocyanate - Determination of hexamethylenediamine, 2,4-toluenediamine, 2,6-toluenediamine, isophoronediamine and 4,4-me: Annual Thresholds and Classifications for the Workplace. In book: The MAK-Collection for Occupational Health and Safety, S. 1415-35. DOI: 10.1002/3527600418.bi82206e2217.
- 10 Felten C, Vierdt M, Schroeder K, **Oldenburg M, Hedtmann J.** Lärm- und Vibrationsbelastungen an Bord von Seeschiffen. In: Dokumentationsband zur 57. DGAUM-Jahrestagung 2017;40,V134.
- 11 Gawrych K, Rabstein S, Lehnert M, Beine A, Walther J, Putzke S, Gross U, Heinze E, Wang-Sattler R, Rotter M, **Harth V, Vetter C, Kantermann T, Roenneberg T, Pallapies D, Behrens T, Brüning T.** Untersuchung der Rolle des Chronotyps für die Cortisol-Aufwachreaktion in der IPA-Feldstudie zu Schichtarbeit. In: Dokumentationsband zur 57. DGAUM-Jahrestagung 2017;230,V165.
- 12 Grabs S, Vitzthum K, Spallek M, Seele S, Groneberg DA, **Mache S.** Frauen in Männerberufen. In: Dokumentationsband zur 57. DGAUM-Jahrestagung 2017;524,P081.
- 13 Groß JV, **Harth V, Morfeld P, Nasterlack M, Rabstein, S, Erren TC.** Zu einer Assoziation von Schichtarbeit und Krebs: Welche Erkenntnisse ermöglichen aktuelle epidemiologische Studien? In: Dokumentationsband zur 57. Jahrestagung 2017; 300,V210,
- 14 **Herold R, Terschüren C, Velasco Garrido M, Mache S, Preisser AM, Harth V, Bittner C.** Analyse der Entwicklung von Krankenstand und Dienstunfällen in der Hamburger Polizei während der Pilotierung einer neuen Dienstzeitregelung. In: Dokumentationsband zur 57. DGAUM-Jahrestagung 2017;238-9,V059.
- 15 Heutelbeck A, Baur X, Powitz F, **Budnik LT.** Lungenfunktionsdiagnostik und Humanbiomonitoring bei symptomatischen Crewmitgliedern nach Kabinenluftvorfällen. In: Dokumentationsband zur 57. DGAUM-Jahrestagung 2017;548,V125.

- 16 Jensen HJ, **Oldenburg M**. Extremlastungen in der Seeschifffahrt und Berücksichtigung kulturspezifischer Unterschiede in der Prävention. In: Dokumentationsband zur 57. DGAUM-Jahrestagung 2017;38-9,V247.
- 17 Korinth G, Wagner H, Müller-Bagehl S, **Terschüren C**, Eligehausen S, **Harth V**. Das Hamburger Asbestkataster – Konzeption und Ergebnisse für den Expositionszeitraum 1921-1991. In: Dokumentationsband zur 57. DGAUM-Jahrestagung 2017;407,P177.
- 18 **Kraft A, Bittner C, Harth V, Preisser AM**. Anaphylaktische Reaktion nach arbeitsplatzbezogenem inhalativen Expositionstest (AIT) bei berufsbedingter Allergie gegen Fisch und Krustentiere. In: Dokumentationsband zur 57. DGAUM-Jahrestagung 2017;375-6,P071.
- 19 Linnig S, **Mache S**, Ochsmann E, Preuss G. Zusammenhänge zwischen betrieblicher Gesundheitsförderung und Steigerung körperlicher Aktivität der Mitarbeiter in einem Logistikunternehmen. In: Dokumentationsband zur 57. DGAUM-Jahrestagung 2017;393,P213.
- 20 Linnig S, **Harth V, Maché S**. Evaluation einer Intervention im Rahmen der Organisationsentwicklung eines Bankunternehmens: Entwicklung und Durchführung der Präventionsmaßnahmen. In: Dokumentationsband zur 57. DGAUM-Jahrestagung 2017;457,P194.
- 21 **Lojewski J**, Flothow A, **Harth V, Maché S**. A qualitative study on work related conflicts, coping behaviour and related needs of employed pregnant women in Germany. In: Dokumentationsband zur 57. DGAUM-Jahrestagung 2017;310-1,P002.
- 22 **Mache S**, Bernburg M, **Harth V**, Groneberg DA. Psychosoziales Kompetenztraining als gesundheitsförderliche Maßnahme zur Unterstützung von KlinikärztInnen in den Berufseinstieg. In: Dokumentationsband zur 57. Jahrestagung 2017;496,P098.
- 23 **Mache S, Harth V**, Linnig S. Evaluation einer Intervention im Rahmen der Organisationsentwicklung eines Bankunternehmens: erste Ergebnisse der Basiserhebung. In: Dokumentationsband zur 56. DGAUM-Jahrestagung 2016. 2017;522,P017.
- 24 **McDonough R, Harth V, Preisser AM**. Die körperliche Leistung von Arbeitnehmern auf Offshore-Windenergie-Anlagen – sind Eignungsuntersuchungen mit Belastungstest gerechtfertigt? In: Dokumentationsband zur 57. DGAUM-Jahrestagung 2017;481,P072.
- 25 **Mette J, Velasco Garrido M, Preisser AM, Harth V, Maché S**. Arbeits- und Gesundheitssituation offshore – Ergebnisse einer qualitativen Befragung von Experten aus der Offshore-Windindustrie. In: Dokumentationsband zur 57. DGAUM-Jahrestagung 2017;485-7,P010.
- 26 **Mette J, Velasco Garrido M, Preisser AM, Harth V, Maché S**. Qualitative Analyse der psychischen Belastung und Beanspruchung von Beschäftigten der Offshore-Windindustrie. In: Dokumentationsband zur 57. DGAUM-Jahrestagung 2017;49-51.
- 27 **Oldenburg M, Harth V**, Felten C, Jensen HJ. Psychophysische Belastungen von Seeleuten auf Kauffahrteischiffen. In: Dokumentationsband zur 57. DGAUM-Jahrestagung 2017;35-6,V246.

- 28 **Oldenburg M, Harth V, Mache S.** Flüchtlingsrettung im Mittelmeer durch Besatzungen von Kauffahrteischiffen. In: Dokumentationsband zur 56. DGAUM-Jahrestagung 2016. 2017;678-9,P182.
- 29 **Oldenburg M, Harth V,** Jensen HJ. Aktuelle Arbeitssituation von Seeleuten an Bord von Kauffahrteischiffen. In: Dokumentationsband zur 56. DGAUM-Jahrestagung 2016. 2017;547-8,P183.
- 30 Paul R, **Budnik LT,** Göen T, Hartwig A. Beryllium and its inorganic compounds - Determination of beryllium in urine by atomic absorption spectrometry [Biomonitoring Methods, 2017]: Annual Thresholds and Classifications for the Workplace. In: The MAK-Collection for Occupational Health and Safety, S. 1690-709
- 31 Paul R, **Budnik LT,** Göen T, Hartwig A. Beryllium und seine anorganischen Verbindungen von Beryllium in Urin mittels Atomabsorptionsspektrometrie [Biomonitoring in German language, 2017]: Annual Thresholds and Classifications for the Workplace. In: The MAK-Collection for Occupational Health and Safety, S. 1690-709
- 32 **Preisser AM, McDonough R, Harth V.** Arbeitsmedizinische Eignungsuntersuchungen für die Beschäftigten auf Offshore-Windenergieanlagen; Rechtfertigung und notwendige Inhalte im internationalen Vergleich. In: Dokumentationsband zur 57. DGAUM-Jahrestagung 2017;479-80,P049.
- 33 **Preisser AM,** Zyriax BC, **Kraft A, Velasco Garrido M,** Riemer M. e-Projekt Diabetes Prävention. Sonderband zum Fachmagazin Synergie 2017 - HOOU Content Projekte Vorprojektphase 2015/16 der Hamburg Open Online University - Sonderband zum Fachmagazin Synergie 2017;206-9.
- 34 **Preisser AM.** Vorsorge und Eignung – Herausforderungen für die arbeitsmedizinische Diagnostik am Beispiel von Offshore-Arbeitsplätzen. In: Dokumentationsband zur 56. DGAUM-Jahrestagung 2016. 2017;99-103,V279.
- 35 **Preisser AM, Velasco Garrido M, Harth V.** Arbeitsmedizin im Modellcurriculum – Organ-bezogene Lehre mit Vernetzung von theoretischen und klinischen Fächern in Hamburg. In: Dokumentationsband zur 56. DGAUM-Jahrestagung 2016. 2017;31-5,V161.
- 36 **Preisser AM.** Risikoberuf Müllentsorger - Fallbeispiele allergischer Erkrankungen durch Schimmelpilze. In: Dokumentationsband zur 56. DGAUM-Jahrestagung 2016. 2017;684-6,P167.
- 37 Rabstein S, Gawrych K, Lehnert M, Beine A, Walther J, Putzke S, Gross U, Heinze E, Kleefisch D, Fleischmann J, Wang-Sattler R, Rotter M, **Harth V,** Vetter C, Kantermann T, Roenneberg T, Pallapies D, Behrens T, Brüning T. Einflussfaktoren individueller Blaulicht-Expositionen bei Tag- und Nachtschichten in der IPA-Feldstudie zu Schichtarbeit. In: Dokumentationsband zur 57. DGAUM-Jahrestagung 2017;228-9,V130.
- 38 **Servaty R,** Perger G, **Harth V, Mache S.** (Co)working Conditions of Office Nomads – a Health Related Qualitative Study of Shared Working Environments. In: Dokumentationsband zur 57. DGAUM-Jahrestagung 2017;389,P067.

- 39 **Terschüren C, Herold R, Müller-Bagehl S, Müller-Bagehl F, Weidemann S, Korinth G, Harth V.** Historische Asbestexposition und dokumentierte gesundheitliche Auswirkungen bei Beschäftigten in Hamburg. In: Dokumentationsband zur 57. DGAUM-Jahrestagung 2017;98,V219.
- 40 **Terschüren C, Herold R, Velasco Garrido M, Mache S, Preisser AM, Bittner C, Harth V.** Prä-post-Analyse zur Pilotierung eines neuen Dienstzeitmodells bei der Polizei – Response und Repräsentativität. In: Dokumentationsband zur 57. DGAUM-Jahrestagung 2017;235,V056.
- 44 **Velasco Garrido M, Mette J, Mache S, Harth V, Preisser AM.** Gefährdungen und Belastungen der Beschäftigten in der Offshore-Windindustrie. In: Dokumentationsband zur 57. DGAUM-Jahrestagung 2017;483,P062.
- 42 **Velasco Garrido M, Bittner C, Harth V, Preisser AM.** Gesundheitsbezogene Lebensqualität und berufsbedingtes Asthma bronchiale – ein systematischer Review. In: Dokumentationsband zur 56. DGAUM-Jahrestagung 2016. 2017:516,P124.
- 43 **von Katzler R, Zyriax BC, Jagemann B, Westehöfer J, Jensen HJ, Harth V, Oldenburg M.** Aktivitäts- und Schlafmonitoring auf Kauffahrteischiffen – Ergebnisse aus der SeaNut Studie. In: Dokumentationsband zur 57. DGAUM- Jahrestagung 2017;34,V232.
- 44 **von Katzler R, Zyriax BC, Jagemann B, Westenhöfer J, Jensen HJ, Harth V, Oldenburg M.** Kardiovaskuläres Risiko von Seeleuten - ein Vergleich zwischen europäischen und kiribatischen Besatzungsmitgliedern. In: Dokumentationsband zur 56. DGAUM-Jahrestagung 2016. 2017:614-5,P185.
- 45 Wagner N, Koch P, **Mertes H, Schultz J, Terschüren C.** Feuerwehr. In: Handbuch der Arbeitsmedizin 2017;46. Ergänzungslieferung F I.F-1:1-42.
- 46 Westenhöfer J, **von Katzler R, Jagemann B, Zyriax BC, Jensen HJ, Harth V, Oldenburg M.** Kulturelle Unterschiede in der Einstellung zum Essen und zur Figur sowie im Essverhalten bei Seeleuten aus Kiribati und Europa – Ergebnisse aus der Seafarer Nutrition Study. In: Dokumentationsband zur 57. DGAUM-Jahrestagung 2017;33,V101.
- 47 **Winkelmann A, Velasco Garrido M, Harth V, Preisser AM.** CO-Diffusionsmessung vor und nach einer körperlichen Belastungsuntersuchung. In: Dokumentationsband zur 57. DGAUM-Jahrestagung 2017;369,P069.
- 48 Zyriax BC, **von Katzler R, Jagemann B, Westenhöfer J, Jensen HJ, Harth V, Oldenburg M.** Erhebungen zu Ernährung, Anthropometrie und kardiovaskulärem Risiko in der Seafarer Nutrition Study. In: Dokumentationsband zur 57. DGAUM-Jahrestagung 2017;32,V129.

Kurzbeiträge, Abstracts

- 1 **Bilir N, Dirksen-Fischer M, Terschüren C, Harth V, Oldenburg M.** Gesundheitliche Beschwerden von Seeleuten ausgehend von den Krankentagebucheintragen auf deutsch-flaggigen Containerschiffen. Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 57. Wissenschaftliche Jahrestagung 2017;45,V248.
- 2 **Bittner C, Preisser AM, Harth V.** Asthma bronchiale als Berufskrankheit infolge einer

- Nahrungsmittelallergie bei einem madagassischen Koch. *Pneumologie* 2017;71(S 01):S1-S125.
- 3 **Bittner C**, Peters U, **Harth V**, Brettschneider R. Identifizierung und Charakterisierung inhalativer Maispollenallergene als Ursache für eine berufsbedingte Allergie. Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 57. Wissenschaftliche Jahrestagung 2017;147,P054.
 - 4 **Bittner C, Preisser AM, Harth V**. Kombinierte Berufskrankheit der Nummern 4301 und 5101 BKV bei einer Nahrungsmittelallergie gegen Kuhmilch- und Getreideproteine. Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 57. Wissenschaftliche Jahrestagung 2017;117-8,P050.
 - 5 **Budnik LT**, Baur X. Außerberufliche Bleiintoxikationen und Aufstellung neuer Referenzwerte für Blei im Blut von Erwachsenen. Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 57. Wissenschaftliche Jahrestagung 2017;46-7,V126.
 - 6 Felten C, Vierth M, Schroeder K, **Oldenburg M**, Hedtmann J. Lärm- und Vibrationsbelastungen an Bord von Seeschiffen. Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 57. Wissenschaftliche Jahrestagung 2017;44-5,V134.
 - 7 Gawrych K, Rabstein S, Lehnert M, Beine A, Walther J, Putzke S, Gross U, Heinze E, Wang-Sattler R, Rotter M, **Harth V**, Vetter C, Kantermann T, Roenneberg T, Pallapies D, Behrens T, Brüning T. Untersuchung der Rolle des Chronotyps für die Cortisol-Aufwachreaktion in der IPA-Feldstudie zu Schichtarbeit. Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 57. Wissenschaftliche Jahrestagung 2017;93,V165.
 - 8 Grabs S, Vitzthum K, Spallek M, Seele S, Groneberg DA, **Mache S**. Frauen in Männerberufen. Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 57. Wissenschaftliche Jahrestagung 2017;176-7,P081.
 - 9 Groß IV, **Harth V**, Morfeld P, Nasterlack M, Rabstein S, Erren TC. Zu einer Assoziation von Schichtarbeit und Krebs: Welche Erkenntnisse ermöglichen aktuelle epidemiologische Studien? Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 57. Wissenschaftliche Jahrestagung 2017;106,V210.
 - 10 **Harth V, Velasco Garrido M, Mette J, Mache S, Preisser AM**. Analysis of Working conditions, Occupational Stress and Strain Among Employees in the German Offshore Wind Industry (Project BestOFF). In: Book of Abstracts, 14th International Symposium on Maritime Health, Manila, 2017;104,P-09.
 - 11 **Herold R, Terschüren C, Velasco Garrido M, Mache S, Preisser AM, Harth V, Bittner C**. Analyse der Entwicklung von Krankenstand und Dienstunfälle in der Hamburger Polizei während der Pilotierung einer neuer Dienstzeitregelung. Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 57. Wissenschaftliche Jahrestagung 2017;95,V059.
 - 12 Heutelbeck A, Baur X, Powitz F, **Budnik LT**. Lungenfunktionsdiagnostik bei symptomatischen Crewmitgliedern nach Kabinenluftvorfällen. Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 57. Wissenschaftliche Jahrestagung 2017;40-1,V125.

- 13 Korinth G, Wagner H, Müller-Bagehl S, **Terschüren C, Harth V**, Eligehausen S. Das Hamburger Asbest-Kataster - Konzeption und Ergebnisse für den Expositionszeitraum 1921-1991. Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 57. Wissenschaftliche Jahrestagung 2017;142,P177.
- 14 **Kraft A, Bittner C, Harth V, Preisser AM**. Anaphylaktische Reaktion nach arbeitsplatzbezogenem inhalativen Expositionstest (AIT) bei berufsbedingter Allergie gegen Fisch und Krustentiere. Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 57. Wissenschaftliche Jahrestagung 2017;129-30,P071.
- 15 **Kraft A, Bittner C, Harth V, Preisser AM**. Asthma bronchiale als Berufskrankheit infolge einer Allergie auf Fische und Krustentiere - verzögerte Diagnostik mit anaphylaktischer Reaktion. Pneumologie 2017;71(S 01):S1-S125.
- 16 Linnig S, **Harth V, Mache S**. Evaluation einer Intervention im Rahmen der Organisationsentwicklung eines Bankunternehmens: Entwicklung und Durchführung der Präventionsmaßnahmen. Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 57. Wissenschaftliche Jahrestagung 2017;158-9,P194.
- 17 Linnig S, **Mache S**, Ochsmann E, Preuss G. Zusammenhänge zwischen betrieblicher Gesundheitsförderung und Steigerung körperlicher Aktivität der Mitarbeiter in einem Logistikunternehmen. Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 57. Wissenschaftliche Jahrestagung 2017;134-5,P213.
- 18 **Lojewski J**, Flotow A, **Harth V, Mache S**. A qualitative study on work related conflicts, coping behaviour and related needs of employed pregnant women in Germany. Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 57. Wissenschaftliche Jahrestagung 2017;113,P002.
- 19 **Mache S**, Bernburg M, **Harth V**, Groneberg DA. Psychosoziales Kompetenztraining als gesundheitsförderliche Maßnahme zur Unterstützung von KlinikärztInnen in den Berufseinstieg. Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 57. Wissenschaftliche Jahrestagung 2017;172,P098.
- 20 **McDonough RV, Harth V, Preisser AM**. Die körperliche Leistung von Arbeitnehmern auf Offshore-Windenergie-Anlagen – sind Eignungsuntersuchungen mit Belastungstest gerechtfertigt? Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 57. Wissenschaftliche Jahrestagung 2017;168,P072.
- 21 **Mette J, Velasco Garrido M, Preisser AM, Harth V, Mache S**. Arbeits- und Gesundheitssituation offshore - Ergebnisse einer qualitativen Befragung von Experten aus der Offshore-Windindustrie. Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 57. Wissenschaftliche Jahrestagung 2017;169,P010.
- 22 **Mette J, Velasco Garrido M, Preisser AM, Harth V, Mache S**. Qualitative Analyse der psychischen Belastung und Beanspruchung von Beschäftigten in der Offshore-Windindustrie. Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 57. Wissenschaftliche Jahrestagung 2017;50,V009.
- 23 **Oldenburg M, Harth V**, Jensen HJ. Psychophysical Stress of Seafarers Aboard Merchant Vessels. In: Book of Abstracts, 14th International Symposium on Maritime

- Health, Manila, 2017;101,P-06.
- 24 **Oldenburg M, von Katzler R, Zyriax BC, Jagemann B, Westenhöfer J, Jensen HJ, Harth V.** Risk Factors for Cardiovascular Diseases Among Kiribati and European Seafarers. In: Book of Abstracts, 14th International Symposium on Maritime Health, Manila, 2017;106,P-11.
- 25 **Oldenburg M, Jensen HJ.** Extremlastungen in der Seeschifffahrt und Berücksichtigung kulturspezifischer Unterschiede in der Prävention. Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 57. Wissenschaftliche Jahrestagung 2017;44,V247.
- 26 **Oldenburg M, Harth V, Felten C, Jensen HJ.** Psychophysische Belastungen von Seeleuten auf Kauffahrteischiffen. Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 57. Wissenschaftliche Jahrestagung 2017;43-4,V246.
- 27 **Preisser AM, Harth V.** Allergische bronchopulmonale Aspergillose in der Müllentsorgung - verzögerte Diagnose mit langwierigen Folgen. Pneumologie 2017;71(S 01):S1-S125.
- 28 **Preisser AM.** Allergie auf Schalentiere: Wenn Asthma die Karriere gefährdet. Kongresszeitung der DGP 2017. Springer Medizin, Neu Isenburg
- 29 **Preisser AM, Harth V.** Vorsorgeangebot für asbestverursachte Erkrankungen. Kongresszeitung DGP 2017. Biermann-Verlag
- 30 **Preisser AM, Harth V.** Allergic bronchopulmonary aspergillosis as an occupational disease - special risk in waste management. ERS 2017 Milano, No. 3357.
- 31 **Preisser AM, McDonough RV, Harth V.** Arbeitsmedizinische Eignungsuntersuchungen für die Beschäftigten auf Offshore-Windenergieanlagen; Rechtfertigung und notwendige Inhalte im internationalen Vergleich. Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 57. Wissenschaftliche Jahrestagung 2017;167-8,P049.
- 32 **Preisser AM, Winkelmann A, Velasco Garrido M, Harth V.** CO-Diffusionsmessung vor und nach einer körperlichen Belastungsuntersuchung. Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 57. Wissenschaftliche Jahrestagung 2017;129,P069.
- 33 **Servaty R, Perger G, Harth V, Mache S.** (Co)working Conditions of Office Nomads - a Health Related Qualitative Study of Shared Working Environments. Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 57. Wissenschaftliche Jahrestagung 2017;133-4,P067.
- 34 **Terschüren C, Herold R, Müller-Bagehl F, Weidemann S, Müller-Bagehl S, Korinth G, Harth V.** Historische Exposition und dokumentierte gesundheitliche Auswirkungen bei Beschäftigten in Asbest-verarbeitenden Betrieben in Hamburg. Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 57. Wissenschaftliche Jahrestagung 2017;58,V219.
- 35 **Terschüren C, Herold R, Velasco Garrido M, Mache S, Preisser AM, Bittner C, Harth V.** Prä-post-Analyse zur Pilotierung eines neuen Dienstzeitmodells bei der Polizei - Response und Repräsentativität. Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 57. Wissenschaftliche Jahrestagung 2017;94-5,V056.

- 36 **Velasco Garrido M, Mette J, Mache S, Harth V, Preisser AM.** Gefährdungen und Belastungen der Beschäftigten in der Offshore-Windindustrie. DGAUM und ASU, DGAUM - 57. Wissenschaftliche Jahrestagung 2017;168-9,P062.
- 37 **von Katzler R,** Zyriax BC, Jagemann B, Westenhoefer J, Jensen HJ, **Harth V, Oldenburg M.** Aktivitäts- und Schlafmonitoring auf Kauffahrteischiffen (Seafarer Nutrition Study). Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 57. Wissenschaftliche Jahrestagung 2017;43,V232.
- 38 Westenhoefer J, **von Katzler R,** Jagemann B, Jensen HJ, Zyriax BC, **Harth V, Oldenburg M.** Kulturelle Unterschiede in der Einstellung zum Essen und zur Figur sowie im Essverhalten bei Seeleuten aus Kiribati und Europa – Ergebnisse aus der SeaNut-Studie. Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 57. Wissenschaftliche Jahrestagung 2017;42-3,V101.
- 39 Zyriax BC, **von Katzler R,** Jagemann B, Westenhoefer J, Jensen HJ, **Harth V, Oldenburg M.** Erhebungen zu Ernährung, Anthropometrie und kardiovaskulärem Risiko in der Seafarer Nutrition Study. Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 57. Wissenschaftliche Jahrestagung 2017;42,V129.

Pubmed gelistet: eingereichte Manuskripte, im Druck, im Review

- 1 Bernburg M, Vitzthum K, Klapp BF, Groneberg DA, **Mache S.** Focussing on differences among German medical specialties: physicians' psychological distress, depressive symptoms and work ability. BMJ Open 2016 [under review].
- 2 **Bittner C.** Identification and characterization of maize-specific pollen allergens. Eingereicht.
- 3 **Budnik LT, Gadau S,** Austel N, Andernach L, **Brunswig-Spickenheier B,** Jungnickel H, Laux P. Out gassing chemicals found in globally transported products: Characteristics of toxic hazards desorption. Journal of Health and Pollution eingereicht 9/17.
- 4 **Budnik LT,** Adam B, Albin M, et al. Diagnosis, Monitoring and Prevention of Exposure-related Non-communicable Diseases in the Living and Working Environment DiMoPEX-Project is designed to determine the impacts of environmental exposure on human health. Journal of Occupational Medicine and Toxicology 2017, akzeptiert.
- 5 Cordina-Duverger E, Menegaux F, Rabstein S, **Harth V,** Pesch B, Brüning T, Fritschi L, Glass DC, Heyworth JS, Erren TC, Castaño-Vinyals G, Papantoniou K, Espinosa A, Kogevinas M. Grundy A, Spinelli JJ, Aronson KJ, Guénel P. Night shift work and breast cancer: a pooled analysis of population-based case-control studies with complete work history. European Journal of Epidemiology eingereicht 12/17.
- 6 Jordan P, **Harth V.** The Maslach Burnout Inventory: A View from Item Response Theory. TPM – Testing, Psychometrics, Methodology in Applied Psychology eingereicht.

- 7 **Lojewski J, Harth V, Mache S.** Employed and Expecting in Germany: A Qualitative Investigation into Pregnancy-Related Occupational Stress and Coping Behavior. WORK eingereicht.
- 8 **Mette J, Velasco Garrido M, Preisser AM, Harth V, Mache S.** Linking Quantitative Demands to Offshore Workers Occupational Stress – the Role of Personal and Job.
- 9 **Mette J, Velasco Garrido M, Preisser AM, Harth V, Mache S.** Workplace Health Promotion in the Offshore Wind Industry: a Mixed-Methods-Study. BMJ Open eingereicht.
- 10 **Mette J, Velasco Garrido M, Harth V, Preisser AM, Mache S.** Healthy Offshore Workforce? A Qualitative Study on Offshore Employees' Occupational Strain, Health, and Coping. BMC Public Health eingereicht.
- 11 **Oldenburg M,** Jensen HJ. Health of shipboard crews aboard merchant vessels. Under review.
- 12 **Oldenburg M,** Jensen HJ. Stress and strain among seafarers related to the occupational groups. Under review.
- 13 **Oldenburg M,** Jensen HJ. Stress and strain among seafarers related to the voyage episodes. Under review.
- 14 **Oldenburg M,** Jensen HJ. Strong traumatic experiences of seafarers. Under review.
- 15 **Oldenburg M,** Jensen HJ. Training of seafarers to handle stress on board. Under review.
- 16 **Oldenburg M,** Jensen HJ. Recreational abilities of seafarers during shipboard leisure time. Under review.
- 17 **Oldenburg M,** Jensen HJ. Physical load for seafarers during their ship journeys. Under review.
- 18 **Oldenburg M,** Jensen HJ. Saliva cortisol level as strain parameter of crews aboard merchant ships. Under review.
- 19 **Oldenburg M,** Jensen HJ. Stress of seafarers. Under review.
- 20 **Oldenburg M,** Jensen HJ. Maritime Welfare organizations - utilization and relevance for compensation shipboard stress. Under review.
- 21 **Oldenburg M,** Jensen HJ. Need and possibilities for homeward communication shipboard stress at high seas. Under review.
- 22 **Oldenburg M,** Jensen HJ. Fatigue of seafarers at high seas. Under review.
- 23 **Servaty R, Harth V, Mache S.** Working conditions of office nomads – a health related analysis of shared environments. Work 2016, under review.
- 24 **Velasco Garrido M, Mette J, Mache S, Harth V, Preisser AM.** Physical strains of offshore wind farm workers – a cross-sectional study. BMJ-Open 2017, under review.

- 25 **von Katzler R**, Zyriax BC, Jagemann B, Westenhoefer J, Jensen HJ, **Harth V**, **Oldenburg M**. Risk of cardiovascular diseases and lifestyle factors - a comparison between Kiribati and European seafarers. Plos One eingereicht.
- 26 Westenhoefer J, **von Katzler R**, Jagemann B, Jensen HJ, Zyriax BC, **Harth V**, **Oldenburg M**. Cultural differences in food and shape related attitudes and eating behavior. BMC obesity eingereicht.
- 27 Zyriax BC, **von Katzler R**, Jagemann B, Westenhoefer J, Jensen HJ, **Harth V**, **Oldenburg M**. Food offer on board and dietary intake of European and Kiribati seafarers. Int Arch Occup Environ Health eingereicht.

Nicht Pubmed gelistet: eingereichte Manuskripte, im Druck, im Review

- 1 **Bertram J**, **Mache S**, **Harth V**, **Mette J**. Betriebliche Maßnahmen zur Förderung der Vereinbarkeit verschiedener Lebensbereiche unter arbeitsmedizinischen Aspekten. ASU, im Review.
- 2 Hertenstein E, Rabstein S, **Harth V**, Riemann D. Neue Leitlinie zur Diagnostik und Behandlung von Schlafstörungen. ASU Arbeitsmed Sozialmed Umweltmed eingereicht.
- 3 Ochmann U, Nowak D, **Preisser AM**. Stellungnahme zur Veröffentlichung ASU 2017;52:913-921: Zur Diskussion gestellt: Aktualisierter Leitfaden für die Ergometrie im Rahmen arbeitsmedizinischer Untersuchungen. ASU Arbeitsmed Sozialmed Umweltmed, im Druck.
- 4 **Oldenburg M**, Jensen HJ. Betriebszustandsbezogene Tätigkeitsanforderungen verschiedener Berufsgruppen an Bord. Im Review.
- 5 **Oldenburg M**. Verpflegung und Ernährung von Seeleuten auf Kauffahrteischiffen. VDBW aktuell 2017, im Druck.
- 6 **Preisser AM**, **Harth V**. Berufskrankheitenforum: DGUV-Projekt: Früherkennung asbestverursachter Erkrankungen – aktuelle Ergebnisse. Pneumologische Nachrichten als Sonderausgabe des Kompakt Pneumologie eingereicht.
- 7 **Preisser AM**. Die CO-Diffusionsmessung im Single-Breath (DL,CO SB). Atemwegs- und Lungenkrankheiten 2018, angenommen.
- 8 **Preisser AM**, Merget R. Zur Diskussion gestellt. Aktualisierter Leitfaden für die Lungenfunktionsprüfung im Rahmen arbeitsmedizinischer Untersuchungen. ASU Arbeitsmed Sozialmed Umweltmed, im Druck.

Bücher, Buchbeiträge: eingereichte Manuskripte, im Druck, im Review

- 1 **Dengler D**. Antritt der Reise und Reisedurchführung. In: Reisemedizin und Impfen, eingereicht.
- 2 **Oldenburg M**. Kinetose und Reisediarrhoe. In: Reisemedizin und Impfen, eingereicht.
- 3 **Preisser AM**. Medical assessment and licensing of offshore personal and offshore physicians (wind). In: Christian Ottomann, Monika Puskeppeleit, Medical Care in all Areas of the offshore industry, accepted.

- 4 **Preisser AM.** Spezifische bronchiale Provokationen in der Arbeitsmedizin: der arbeitsplatzbezogene inhalative Expositionstest (AIT). In: Stefan Schwarz, Burkhard Lehnigk, Walter Schwittai. Lungenfunktionsdiagnostik und Spiroergometrie. Thieme 2017.
- 5 **Robelski S,** Wischniewski S. Erfolgreiche Intralogistik durch gut gestaltete Mensch-Maschine-Interaktion. Buchbeitrag in: Kognitive Ergonomie in der Intralogistik – Arbeitsplätze und Prozesse ergonomisch gestalten Fraunhofer Institut.

Eingereichte Kurzbeiträge, Abstracts

- 1 Adam B, **Budnik LT.** Dissemination and Implementation of New Knowledge within the DiMoPEX COST Action. DiMoPEX-Kongress 2017.
- 2 **Budnik LT,** Baur X, Fischer A, Göen T, Leng G, Heutelbeck ARR. Ambient- und Human-biomonitoring zur Prävention und Diagnostik von Erkrankungen durch sensibilisierende Arbeitsstoffe-S2 Leitlinie. DGAUM 2018.
- 3 Cordina-Duverger E, Menegaux F, Rabstein S, **Harth V.** Pesch B, Brüning T; Fritschi L, Glass DC, Heyworth JS, Erren TC, Castaño-Vinyals G, Papantoniou K, Espinosa A, Kogevinas M. Grundy A, Spinelli JJ, Aronson KJ, Guénel P. Nachtarbeit und Brustkrebs: Eine internationale gepoolte Analyse populationsbasierter Fall-Kontroll-Studien. DGAUM 2018.
- 4 **Dengler D, Harth V, Heidrich J, Mache S, Schulz B, Oldenburg M.** E-healthy ship - ein Hamburger Projekt zum Gesundheitsmanagement in der Handelsschifffahrt. DGAUM 2018.
- 5 Gerding J, Stranzinger H, Wegscheider W, **Lessmann F,** Nienhaus A, Eickmann U, **Harth V,** Peters C. Schwermetallbelastung bei der Bildschirmdemontage in Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM). DGAUM 2018.
- 6 **Keller H, Robelski S, Harth V, Mache S.** Coworking Spaces - eine bessere Alternative zum Homeoffice? Die Arbeitsumgebung von Coworkern aus psychosozialer Perspektive. DGAUM 2018.
- 7 **Kordsmeyer AC, Harth V, Mache S.** Stressors and coping strategies during pregnancy at work in Germany - a cross-sectional study. DGAUM 2018.
- 8 **Kraft A, Körner W,** Riemer M, Zyriax BC, **Harth V, Preisser AM.** Risikotest zum Typ 2 Diabetes: Evaluation des Prototyps im Rahmen eines betrieblichen Gesundheitstages der Stadtreinigung Hamburg. DGAUM 2018.
- 9 **Lessmann F, Finger S,** Röher K, Neppert J, **Harth V.** Bestimmung des Narkosemittels Sevofluran und des spezifischen Biomarkers Hexafluorisopropanol (HFIP) in Urin mittels HS-GC-MS zur Überwachung von Hintergrundbelastungen in Operationssälen und Aufwächerräumen. DGAUM 2018.
- 10 **Mette J, Velasco Garrido M, Preisser AM, Harth V, Mache S.** Quantitative Anforderungen und Stresserleben von Offshore-Beschäftigten: Welche Rolle spielen personale und arbeitsbezogene Ressourcen? DGAUM 2018.
- 11 **Mette J, Velasco Garrido M, Preisser AM, Harth V, Mache S.** Qualitative Analysis of Working Conditions, Occupational Stress and Strain among Employees in the German

- Offshore Wind Industry. EAWOP Dublin 2017, EAWOP17-POSTER-471.
- 12 **Oldenburg M, Harth V**, Jensen HJ. Bedeutung von Maritimen Welfare-Einrichtungen für Schiffsbesatzungen. DGAUM 2018.
- 13 **Oldenburg M, Harth V**, Jensen HJ. Gesundheit von Schiffsbesatzungen auf Kauffahrteischiffen. DGAUM 2018.
- 14 **Oldenburg M, Harth V**, Jensen HJ. Speichelkortisol als Beanspruchungsparameter von Schiffsbesatzungen. DGAUM 2018.
- 15 **Oldenburg M, Harth V**, Jensen HJ. Telekommunikations-Bedürfnisse und Möglichkeiten von Schiffsbesatzungen auf hoher See. DGAUM 2018.
- 16 **Preisser AM, Harth V**. Die übergeordneten Lernziele des NKLM in Bezug zu Unterrichtsformen und -inhalten der Arbeitsmedizin. DGAUM 2018.
- 17 Raulf M, Joest M, Sander I., **Bittner C**, Hoffmeyer F, Nowak D, Ochmann U, **Preisser AM**, Schreiber J, Sennekamp J, Koschel D. Referenzwerte für die spezifische IgG-Bestimmung gegen typische Antigene der exogen allergischen Alveolitis - Aktuelle Daten einer Multizenterstudie. DGAKI 2017.
- 18 Raulf M, Joest M, Sander I., **Bittner C**, Hoffmeyer F, Nowak D, Ochmann U, **Preisser AM**, Schreiber J, Sennekamp J, Koschel D. Determination of reference values for IgG antibodies against typical antigens of hypersensitivity pneumonitis - Current data of a German multicentre study. EAACI 06/17.
- 19 **Robelski S, Harth V, Mache S**. Arbeit und Gesundheit: Prozessevaluation einer Anlaufstelle für Beschäftigte und Betriebe. DGAUM 2018.
- 20 **Schulz B, Harth V, Oldenburg M**. Public Health in der Kreuzschiffahrt – Einblick in die Schiffshygiene im weltweiten Kontext. ASU 2017.
- 21 **Velasco Garrido M, Mette J, Mache S, Harth V, Preisser AM**. Arbeitsbedingungen und Gesundheit der Beschäftigten in der Offshore-Windindustrie. DGAUM 2018.
- 22 **Velasco Garrido M, Terschüren C, Herold R, Preisser AM, Mache S, Harth V, Bittner C**. Arbeitsfähigkeit und Lebensqualität der Hamburger Polizei 12 Monate nach Implementierung eines neuen Schichtsystems. DGAUM 2018.
- 23 Wichert K, **Herold R, Terschüren C**, Ickstadt K, Pesch B, Lo WY, Guenel P, Truong T, Brauch H, **Harth V**, Brüning T, Rabstein S. Die Rolle von Genen der Melatonin-Biosynthese bei der Entstehung von Brustkrebs. DGAUM 2018.

Sonstiges

- 1 **Harth V**. Mitgliederseiten Flug u Reisemedizin 2017;(2):100.
- 2 **Oldenburg M**. Mitgliederseiten Flug u Reisemed 2017;(6):297.
- 3 **Oldenburg M**. Mitgliederseiten Flug u Reisemed 2017;(5):243.
- 4 **Oldenburg M**. Mitgliederseiten Flug u Reisemed 2017;(4):194.
- 5 **Oldenburg M**. Mitgliederseiten Flug u Reisemed 2017;(3):148.

- 6 **Oldenburg M**, Jensen HJ. Ermittlung von Präventionsstrategien zur Vermeidung von psychomentalen und psychophysischen Fehlbelastungen und Fehlbeanspruchungen an Bord von Seeschiffen mit multiethnischen Besatzungen zur Erhöhung der Schiffssicherheit und Verbesserung der Arbeitsbedingungen unter besonderer Berücksichtigung des International Safety Management Codes. Endbericht Hamburg Seafarer Study 2017.
- 7 Tanoey J, von Münster T, **Schulz B**, Dirksen-Fischer M, **Oldenburg M**, **Harth V**. Public Health risks of International Concern According to Cargo Ship Types WorkPackage 9 Report 2017.
http://www.shipsan.eu/Portals/0/docs/WP9_PHRIC_per_Cargo_Ship_Types_Report_2015_05_28_.pdf

Kongresse, Tagungen und Fortbildungen 2017

2. Sitzung ASTA AG BioWi, Frankfurt, 09.01.2017

Harth V, Teilnahme

30. Jahrestagung der Spiroergometrie-Arbeitsgruppe, Berlin, 10. – 11.02.2017

Preisser AM. Spiroergometrie in der Risikoabschätzung und Arbeitsmedizin. Vorsitz.

Preisser AM. Spiroergo-Update 2017 Arbeitsmedizin.

Refresherkurs „Tauch- und Überdruckmedizin“, Düsseldorf, 27. – 28.01.2017

Preisser AM. „Fit und gesund auf Offshore-Windenergieanlagen“ Arbeitsmedizinische Eignung und Vorsorge.

30. Jahrestagung der Spiroergometrie Arbeitsgruppe, DRK-Kliniken, Berlin, 10. – 11.02.2017

Preisser AM. Spiroergo-Update-2017, Arbeitsmedizin.

ROW-Symposium, 5. Symposium zum Forschungsprojekt Rettungskette Offshore Wind, BG Klinikum, Hamburg, 21.02.2017

Preisser AM. Vorsitz

Mette J, Velasco Garrido M. Entwicklung von Konzepten zur Verringerung der physischen und psychischen Belastung bei Beschäftigten in der Offshore Windindustrie.

1. BestOff-Symposium: Gesundes Arbeiten Offshore - Maritime Medizin aus anderer Perspektive, Hamburg (DGAUM-Tagung), 15.03.2017

Preisser AM. Vorsitz

Mette J. Qualitative Analyse der psychischen Belastung und Beanspruchung von Beschäftigten in der Offshore Windindustrie

57. Wissenschaftliche Jahrestagung der DGAUM, Hamburg 15. – 17.03.2017

Harth V. Tagungspräsident

Preisser AM. Forum Lehre. Vorsitz

Preisser AM. Atemwege und Lunge, Posterdiskussion. Vorsitz

Bilir N, Dirksen-Fischer M, **Terschüren C, Harth V, Oldenburg M.** Gesundheitliche Beschwerden von Seeleuten ausgehend von den Krankentagebucheinträgen auf deutsch-flaggigen Containerschiffen. V248.

Bittner C, Peters U, **Harth V,** Brettschneider R. Identifizierung und Charakterisierung inhalativer Maispollenallergene als Ursache für eine berufsbedingte Allergie. P054.

Bittner C, Preisser AM, Harth V. Kombinierte Berufskrankheit der Nummern 4301 und 5101 BKV bei einer Nahrungsmittelallergie gegen Kuhmilch- und Getreideproteine. P050.

Budnik LT, Baur X. Außerberufliche Bleiintoxikationen und Aufstellung neuer Referenzwerte für Blei im Blut von Erwachsenen. V126.

Felten C., Vierdt M, Schroeder K, **Oldenburg M,** Hedtmann J. Lärm- und Vibrationsbelastungen an Bord von Seeschiffen. V134.

Gawrych K, Rabstein S, Lehnert M, Beine A, Walther J, Putzke S, Gross U, Heinze E, Wang-Sattler R, Rotter M, **Harth V,** Vetter C, Kantermann T, Roenneberg T, Pallapies D, Behrens T, Brüning T. Untersuchung der Rolle des Chronotyps für die Cortisol-Aufwachreaktion in der IPA-Feldstudie zu Schichtarbeit. V165.

Grabs s, Vitzthum K, Spallek M, Seele S, Groneberg DA, **Mache S.** Frauen in Männerberufen. P081.

Groß JV, **Harth V,** Morfeld P, Nasterlack M, Rabstein S, Erren TC. Zu einer Assoziation von Schichtarbeit und Krebs: Welche Erkenntnisse ermöglichen aktuelle epidemiologische Studien? V210.

Herold R, Terschüren C, Velasco Garrido M, Mache S, Preisser AM, Harth V, Bittner C. Analyse der Entwicklung von Krankenstand und Dienstupfällen in der Hamburger Polizei während der Pilotierung einer neuen Dienstzeitregelung. V059.

Heutelbeck A, Baur X, Powitz F, **Budnik LT.** Lungenfunktionsdiagnostik und Humanbiomonitoring bei symptomatischen Crewmitgliedern nach Kabinenluftvorfällen. V125.

Jensen HJ, **Oldenburg M.** Extrembelastungen in der Seeschiffahrt und Berücksichtigung kulturspezifischer Unterschiede in der Prävention. V247.

Korinth G, Wagner H, Müller-Bagehl S, **Terschüren C,** Eligehausen S, **Harth V.** Das Hamburger Asbestkataster – Konzeption und Ergebnisse für den Expositionszeitraum 1921-1991. P177.

Kraft A, Bittner C, Harth V, Preisser AM. Anaphylaktische Reaktion nach arbeitsplatzbezogenem inhalativen Expositionstest (AIT) bei berufsbedingter Allergie gegen Fisch und Krustentiere. P071.

Lessmann F, Weiß T, Koch HM, Brüning T. Weitverbreitete Belastung der Allgemeinbevölkerung gegenüber dem Alternativ-Weichmacher Di(ethylhexyl)terephthalat (DEHTP). V047.

Linnig S, **Harth V, Mache S**. Evaluation einer Intervention im Rahmen der Organisationsentwicklung eines Bankunternehmens: Entwicklung und Durchführung der Präventionsmaßnahmen. P194.

Linnig S, **Mache S**, Ochsmann E, Preuss G. Zusammenhänge zwischen betrieblicher Gesundheitsförderung und Steigerung körperlicher Aktivität der Mitarbeiter in einem Logistikunternehmen. P213.

Lojewski J, Flotow A, **Harth V, Mache S**. A qualitative study on work related conflicts, coping behaviour and related needs of employed pregnant women in Germany. P002.

Mache S, Bernburg M, **Harth V**, Groneberg DA. Psychosoziales Kompetenztraining als gesundheitsförderliche Maßnahme zur Unterstützung von KlinikärztInnen in den Berufseinstieg. P098.

McDonough RV, Harth V, Preisser AM. Die körperliche Leistung von Arbeitnehmern auf Offshore-Windenergie-Anlagen – sind Eignungsuntersuchungen mit Belastungstest gerechtfertigt? P072.

Mette J, Velasco Garrido M, Preisser AM, Harth V, Mache S. Arbeits- und Gesundheitssituation offshore - Ergebnisse einer qualitativen Befragung von Experten aus der Offshore-Windindustrie. P010.

Mette J, Velasco Garrido M, Preisser AM, Harth V, Mache S. Qualitative Analyse der psychischen Belastung und Beanspruchung von Beschäftigten in der Offshore-Windindustrie.

Oldenburg M, Harth V, Felten C, Jensen HJ. Psychophysische Belastungen von Seeleuten auf Kauffahrteischiffen. V246.

Preisser AM, McDonough RV, Harth V. Arbeitsmedizinische Eignungsuntersuchungen für die Beschäftigten auf Offshore-Windenergieanlagen; Rechtfertigung und notwendige Inhalte im internationalen Vergleich. P049.

Preisser AM, Weinrich N, Seidenstücker K, Albers T. Gesundes Arbeiten Offshore – Maritime Medizin aus anderer Perspektive.

Rabstein S, Gawrych K, Lehnert M, Beine A, Walther J, Putzke S, Gross U, Heinze E, Kleefische D, Fleischmann J, Wang-Sattler R, Rotter M, **Harth V**, Vetter C; Kantermann T, Roenneberg R, Pallapies D, Behrens T, Brüning T. Einflussfaktoren individueller Blaulicht-Expositionen bei Tag- und Nachtschichten in der IPA-Feldstudie zu Schichtarbeit. V130.

Servaty R, Perger G, **Harth V, Mache S**. (Co)working Conditions of Office Nomads - a Health Related Qualitative Study of Shared Working Environments. P067.

Terschüren C, Herold R, Müller-Bagehl F, Weidemann S, Müller-Bagehl S, Korinth G, **Harth V**. Historische Exposition und dokumentierte gesundheitliche Auswirkungen bei Beschäftigten in Hamburg. V219.

Terschüren C, Herold R, Velasco Garrido M, Mache S, Preisser AM, Bittner C, Harth V. Prä-post-Analyse zur Pilotierung eines neuen Dienstzeitmodells bei der Polizei – Response und Repräsentativität. V056.

Velasco Garrido M, Mette J, Mache S, Harth V, Preisser AM. Gefährdungen und Belastungen der Beschäftigten in der Offshore-Windindustrie. P062.

von Katzler R, Zyriax BC, Jagemann B, Westenhoefer J, Jensen HJ, **Harth V**, **Oldenburg M**. Aktivitäts- und Schlafmonitoring auf Kauffahrteischiffen – Ergebnisse aus der SeaNut Studie. V232.

Westenhoefer J, **von Katzler R**, Jagemann B, Jensen HJ, Zyriax BC, **Harth V**, **Oldenburg M**. Kulturelle Unterschiede in der Einstellung zum Essen und zur Figur sowie im Essverhalten bei Seeleuten aus Kiribati und Europa – Ergebnisse aus der Seafarer Nutrition Study. V101.

Winkelmann A, **Preisser AM**, **Velasco Garrido M**, **Harth V**. CO-Diffusionsmessung vor und nach einer körperlichen Belastungsuntersuchung. P069.

Zyriax BC, **von Katzler R**, Jagemann B, Westenhoefer J, Jensen HJ, **Harth V**, **Oldenburg M**. Erhebungen zu Ernährung, Anthropometrie und kardiovaskulärem Risiko in der Seafarer Nutrition Study. V129.

14th International Symposium on Maritime Health, Manila, Philippinen, 21. – 24.03.2017

Harth V, **Velasco Garrido M**, **Mette J**, **Mache S**, **Preisser AM**. Analysis of Working Conditions, Occupational Stress and Strain Among Employees in the German Offshore Wind Industry (Project BestOFF). P-09.

Oldenburg M. Psychophysical stress of seafarer aboard merchant vessels. P-06.

Oldenburg M, **von Katzler R**, Zyriax BC, Jagemann B, Westenhöfer J, Jensen HJ, **Harth V**. Risk factors for cardiovascular diseases among Kiribati and European seafarers. P-011.

58. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V. (DGP), Stuttgart, 22. – 25.03.2017

Bittner C. Vorsitz Diesel: Was kommt aus dem Auspuff heraus?

Bittner C. Vorsitz Allergische Asthma bronchiale berufsbedingt? Phänotyp des Lungenemphysems

Bittner C, **Preisser AM**, **Harth V**. Asthma bronchiale als Berufskrankheit infolge einer Nahrungsmittelallergie bei einem madagassischen Koch. P409.

Kraft A, **Bittner C**, **Harth V**, **Preisser AM**. Asthma bronchiale als Berufskrankheit infolge einer Allergie auf Fische und Krustentiere – verzögerte Diagnose mit anaphylaktischer Reaktion. P446.

Preisser AM. Allergische bronchopulmonale Aspergillose in der Müllentsorgung – verzögerte Diagnose mit langwierigen Folgen. V443.

Preisser AM, **Harth V**. DGUV-Projekt: Früherkennung asbestverursachter Erkrankungen – aktuelle Ergebnisse.

Preisser AM. Begutachtung der berufsbedingten obstruktiven Atemwegserkrankungen.

EU SHIPSAN ACT JOINT ACTION, Meeting, Luxemburg, 28.04.2017

Harth V. ShipSan in Deutschland.

HCHS, Symposium, Elbphilharmonie Hamburg, 08. – 09.05.2017

Harth V. Teilnehmer Podiumsdiskussion.

Konsensustreffen der Leitliniengruppe: Belastungsuntersuchungen in der Pneumologie, DGP Berlin, 12. – 13.05.2017

Preisser AM. Teilnahme.

Bundesinstitut für Risikobewertung/BfR, Berlin, 15.05.2017

Budnik L. Experimental Outgassing of Toxic Chemicals to Simulate the Characteristics of Hazards Tainting Globally Shipped Products.

Conference of the European Association of Work and Organizational Psychology, Dublin, 17. – 20.05.2017

Mette J, Velasco Garrido M, Preisser AM, Harth V, Mache S. Qualitative Analysis of Working Conditions, Occupational Stress and Strain among Employees in the German Offshore Wind Industry.

Mache S. Mental health promotion for junior physicians working in Internal Medicine: evaluation of a pilot study.

BG RCI, Jahreskonferenz, Weimar, 22. – 24.05.2017

Harth V. Erweiterte Vorsorge zur Früherkennung von Lungentumoren bei asbestexponierten Personen mit erhöhtem Risiko

98. Deutscher Röntgenkongress, 8. Gemeinsamer Kongress der DRF und ÖRG, Congress Center Leipzig, 27.05.2017

Harth V. Erweitertes Vorsorgeangebot für Asbestexponierte: LD-HRCT-Angebot zur Früherkennung von Lungentumoren – Epidemiologische Grundlagen und Standortbestimmung.

Tagung „Gesünder Arbeiten in Niedersachsen“ des Landesarbeitskreis für Arbeitssicherheit, Osnabrück, 06.06.2017

Preisser AM. Offshore-Arbeitsplätze – Betreuung als Herausforderung.

Arbeitsmedizinische Falldemonstration, ZfAM, 14.06.2017

Peldschus K. Klinik für Radiologie, UKE. Radiologische Befunde bei Berufskrankheiten der Lunge.

Medizinische Fakultätentage, Hamburg, 15.06.2017

Harth V. Teilnahme.

8. Emden Workshop Offshore WEA – Arbeitsmedizin, Emden, 01. – 02.09.2017

Preisser AM. Medizinische Untersuchungen für Tätigkeiten auf On- und Offshore-Windenergieanlagen.

Velasco Garrido M. Entwicklung von Konzepten zur Verringerung der physischen und psychischen Belastung bei Beschäftigten in der Offshore-Windindustrie.

Gemeinsame Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi), der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Soziologie (DGMS) und der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP), Lübeck, 05. – 08. 09.2017

Herold R, Bittner C, Velasco Garrido M, Mache S, Harth V, Terschüren C. Entwicklung von Krankenstand und Arbeitszufriedenheit in der Hamburger Polizei während der Pilotierung einer neuen Dienstzeitregelung.

Kongress für betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz, Osnabrück, 06.09.2017

Preisser AM. Offshorearbeitsplätze – Betreuung als Herausforderung?

European Respiratory Society, International Congress, Milano, Italien, 09. – 13.09.2017

Bittner C, Preisser AM. Occupational Asthma due to Food Allergy in a Madagascan Cook

Bittner C, Velasco Garrido M, Peters U, Harth V, Brettschneider R. Identification and characterization of maize-specific pollen allergens.

Preisser AM., Harth V. Allergic bronchopulmonary aspergillosis as an occupational disease - special risk in waste management.

Sudanesische Delegation, ZfAM, 14.09.2017

Harth V. Vorstellung des Institutes.

55. Wissenschaftliche Jahrestagung, Deutsche Gesellschaft für Luft- und Raumfahrtmedizin e.V., Köln, 14. – 17.09.2017

Hedtmann J, Felten C, **Oldenburg M**, Jensen H-J, Neubauer B. Über die Weltmeere zum Mars.

Überwachung der Hafен-, Flughafen- und Schiffshygiene für Ärztinnen und Ärzte, Gesundheitsingenieurinnen und -ingenieure und Hygienekontrolleurinnen und -kontrolleure, Fortbildungsveranstaltung H20/2017, Bremerhaven, 19.09.2017

Schulz B, Oldenburg M. Aktuelles zu ShipSan.

Oldenburg M. Stressbelastung der Lotsen.

Annual Ramazzini Days, Capri, Italien, 26. – 29.09.2017

Budnik LT, Casteleyn L. Diagnosis, monitoring and prevention of exposure related non communicable diseases: DiMoPEX project follow up.

12. Allergiekongress, Wiesbaden, 05. – 07.10.2017

Preisser AM. Teilnahme.

Körner W. Teilnahme.

HCHS-Team-Schulung im Epidemiologischen Studienzentrum des UKE, Hamburg, 12.10.2017

Terschüren C, Preisser AM. Prävention der chronisch obstruktiven Atemwegserkrankung (COPD) – berufliche Faktoren mindern. Arbeitsmedizin in der Hamburg City Health Study (HCHS).

A + A, Düsseldorf, 17.10. – 19.10.2017

Harth V. Das LD HRCT-Angebot – nachgehende Vorsorge zur Früherkennung asbestverursachter Lungentumoren.

2nd International DiMoPEX Conference on “Pollution in living and working environments and health”, DiMoPEX Working Groups Meeting Bentivoglio, Italien, 30. – 31.10.2017

Budnik LT, Casteleyn L. Diagnosis, Monitoring and Prevention of Exposure Related Non-Communicable Diseases: DiMoPEX project follow up.

Ádám B, **Budnik LT.** Dissemination and implementation of new knowledge within the DiMoPEX COST action.

Budnik LT, Gadau S, Andernach L, Brunswig-Spickenheier B, Jungnickel K, Luch A, Laux P. Outgassing chemicals found in globally transported products: Characteristics of toxic hazards desorption.

42. Jahrestagung der Norddeutschen Gesellschaft für Pneumologie e.V., Hamburg, 03. – 04.11.2017

Preisser AM: Tagungspräsidentin. Programmorganisation, Begrüßung und Einführung.

Harth V. Bronchialkarzinom durch Arbeits- und Umweltkanzerogene.

Terschüren C. Gesundes Arbeiten auch in der Nacht – gibt es das „gute“ Schichtmodell?

Kongress der Deutschen Gesellschaft für Schlafmedizin, Münster, 10.11.2017

Harth V. Vorsitz, Symposium DGSM-Leitlinie Schichtarbeit.

Harth V, Terschüren C. Ref.-S2k-Leitlinie ‘Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit’.

Sitzung des Editorial Board FTR 2017, Düsseldorf, 14.11.2017

Harth V. Teilnahme.

Bernhard-Nocht-Institut, Hamburg, 26.11.2017

Harth V. Tropenkrankheiten als Berufskrankheit

11. Sitzung Runder Tisch Maritime Sicherheitspartnerschaft, Hamburg, 29.11.2017

Preisser AM. Stand Projekt BestOff – physikalische Belastung.

Ärztekammer Dresden, Arb med C2, Dresden, 30.11.2017

Harth V. Kanzerogene Risiken in der Arbeitswelt, Gesundheitliche Auswirkungen von Schichtarbeit.

BGHW, Info-Veranstaltung, Hamburg, 01.12.2017

Harth V. Erweitertes Vorsorgeangebot für Gutachter und Gutachterinnen, BK4103.

9. Workshop Biomonitoring in der Praxis; BAuA Berlin, 6.12.2017

Lessmann F. Teilnahme.

Harth V. Teilnahme.

Reviews von Manuskripten für Fachzeitschriften

Fachzeitschrift

Allergy
BMC Health Services Research
BMC Medical Research Methodology
BMC Public Health
BMJ Open
Environmental Health Perspectives
Health Promotion Practice
Human Resources for Health
Hygiene and Infection Control
International Maritime Health
International Archives of Occupational and Environmental Medicine
International Journal of Environmental Research & Public Health
Journal der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft
Journal of Environmental & Analytical Toxicology
Journal of Occupational Health Psychology
Journal of Occupational Medicine and Toxicology
Occupational and Environmental Medicine
PLoS One
Quality of Life Research
Reproductive Biology and Endocrinology
Toxicology Letters
Work & Stress
Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie

Mitwirkung bei der Herausgabe von Fachzeitschriften (Editorial Board, Wissenschaftlicher Beirat)

International Maritime Health, Mitglied im Editorial Board	PD Dr. Oldenburg
Journal of Allergy & Therapy, Mitglied im Editorial Board	PD Dr. Preisser
Journal of Environmental & Analytical Toxicology, Mitglied im Editorial Board	Prof. Budnik
Journal of Occupational Medicine and Toxicology, Mitglied im Editorial Board	Prof. Harth
Karger Kompass Pneumologie, Mitglied im Experten-Beirat Pneumologie, Beirat	PD Dr. Preisser Dr. Bittner
Reproductive Biology and Endocrinology, Mitglied im Editorial Board	Prof. Budnik
Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie, Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat	Prof. Harth

Eigene Veranstaltungen 2017

Lungenfunktionskurs – Theorie und Praxis ZfAM, Hamburg 16.02. – 17.02.2017

Leitung:	PD Dr. med. A. Preisser Univ. Prof. Dr. med. V. Harth, MPH
Dozenten:	Univ. Prof. Dr. med. V. Harth, MPH PD Dr. med. M. Oldenburg PD Dr. med. A. Preisser Dr. med. M. Velasco Garrido
Assistentinnen:	S. Bößler A. Winkelmann

16.02.2017: Begrüßung (Prof. Harth)

Theoretischer Teil I:

Physiologie und Pathophysiologie der Atmung, Sollwertproblematik (PD Dr. Preisser); Statische und dynamische Lungenfunktionsparameter in der Spirometrie (PD Dr. Oldenburg); Qualitätssicherung in der Lungenfunktion (PD Dr. Oldenburg); Obstruktive Ventilationsstörung (PD Dr. Oldenburg).

Praktische Übungen:

Demonstration und eigene Registrierung der statischen und dynamischen Lungenfunktionsparameter (PD Dr. Oldenburg, Frau Bößler); (Prof. Harth, Frau Winkelmann).

Theoretischer Teil II:

Bodyplethysmografie (PD Dr. Preisser); Restriktive Ventilationsstörungen, Blutgasanalyse und Bestimmung der CO- und NO-Diffusionskapazität (Dr. Velasco); Unspezifische bronchiale Provokationsteste; Bronchodilatationstest (PD Dr. Preisser).

Praktische Übungen:

Kalibrierung, Spirometrie (Fluss-Volumenkurve), Rocc am transportablen Spirometer

(Dr. Velasco, Frau Winkelmann); Allergieteste, Hautteste, nasale und bronchiale Provokationsteste, Arbeitsplatzbezogene Expositionstests (PD Dr. Preisser).

17.02.2017: Theoretischer Teil III:

Spiroergometrie (PD Dr. Preisser), Besprechung von Lungenfunktionsbefunden (Dr. Velasco).

Praktische Übungen:

Eigene Registrierung der großen Lungenfunktion am Ganzkörperplethysmograph (PD Dr. Oldenburg, Frau Winkelmann); (PD Dr. Preisser, Frau Bößler).

Theoretischer Teil IV:

Integrative Beurteilung der Lungenfunktion; Besprechung der eigenen Lungenfunktionsmessungen; Sofortmaßnahmen beim Asthmaanfall (PD Dr. Preisser).

EIGENE VERANSTALTUNGEN

Praktische Übungen:

Diffusionsmessung, Compliancemesung; große Lungenfunktionsprüfung mit eigenen Registrierungen (Dr. Velasco, Frau Bößler); Spiroergometrie, Blutgasanalyse (PD Dr. Preisser, Frau Winkelmann).

Abschlussprüfung

Medizinische Wiederholungskurse

Leitung: PD Dr. M. Oldenburg (Gesamtleitung/ärztliche Leitung), B. Schulz (organisatorische Leitung), B. Rothe/M. Arnecke (Kursorganisation)

Kursnummer	Von	Bis	Teilnehmerzahl
149	20.02.	24.02.	13
151	12.06.	12.06.	16
152	25.09.	29.09.	8
153	20.11.	24.11.	8
Summe aller Teilnehmer			45

Referenten: M. Arnecke, Dr. M. Dirksen-Fischer, Dr. F. Neuse, PD Dr. M. Oldenburg, Dr. A. Reinke, B. Rothe, Dr. G. Schätzing, C. Sevenich, A. Thiel

- **Internistischer Tag**

Themen: Krankheitslehre und Diagnostik an Bord, Ausrüstung an Bord, Neurologie und Gefäßerkrankungen, Lungenerkrankungen, Herzerkrankungen, Reanimation und Frühdefibrillation, Training Reanimation

- **Trauma-Tag**

Themen: Erstversorgung, Schädel-Hirn-Trauma, Frakturversorgung, Chirurgische Wundversorgung, Verbandlehre, Erste Hilfe bei Verletzungen, Ruhigstellen und Schienen, Praxis der Traumaversorgung (z. B. Umgang mit Schienen, Stifneck™, Vakuummatratze)

- **Hausarzt-Tag**

Themen: Schmerztherapie, Zusammenarbeit mit dem Funkarzt, Augenerkrankungen, HNO-Erkrankungen, Zahnmedizin, Schmerztherapie, Erkrankungen der Bauchorgane, Urologische Erkrankungen, Hautkrankheiten, Sexuell übertragbare Krankheiten

- **Notfalltag**

Themen: Gefahrgut und Vergiftungen, Unterkühlung, Thermische Notfälle, Psychiatrische Notfälle, Akute Erkrankungen der Bauchorgane, Schockformen und Lagerung, Training Reanimation, Infusion und Injektion

- **Hygiene-Tag**

Themen: Hafenärztlicher Dienst, Sexuell übertragbare Krankheiten, Reisemedizin, Reisemedizin und hygienisches Arbeiten, Reisemedizin und Impfen, Schiffshygiene, hygienisches Arbeiten, Training Reanimation, Abschlussbesprechung, Unterkühlung, Thermische Notfälle, Praktisches Training, Große Seuchen

Universitäre Lehre

Kernfach: Arbeitsmedizin/Querschnittsfach: Klinische Umweltmedizin

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentralinstitutes beteiligen sich an der universitären Lehre durch die aktive Gestaltung, Konzeption und Planung verschiedener Module des seit 2012 bestehenden integrierten Modellstudiengang Medizin (iMed).

Die Arbeitsmedizin wird unter Einsatz vielfältiger didaktischer Methoden (Vorlesungen, Fachseminare, Berufsfelderkundungsseminare, Unterricht am Krankenbett, Exkursionen, Kommunikationstraining und problemorientiertes Lernen) vermittelt. Übergreifendes Ziel der Lehrveranstaltungen ist, praxisorientiert Fertigkeiten zu vermitteln, die den Studierenden in Zukunft ermöglichen, den Zusammenhang zwischen Beschwerden und Erkrankungen und dem Arbeitsplatz ihrer Patienten zu erkennen und entsprechend zu handeln. Besonderen Stellenwert legen wir auf die Erhebung einer Arbeitsanamnese, das Erstellen einer Berufskrankheitenanzeige und die Erkennung von arbeitsplatz- und berufsbedingten Belastungen.

Die Lehre der Arbeitsmedizin ist in verschiedene interdisziplinäre Module eingebettet (Modul B2 „Kardiovaskuläres System/Lunge“, 2. Lernspirale; Module G2 und G3 „Medizin des Erwachsenenalters und des Alterns“, 2. und 3. Lernspirale), so dass die Studierenden in verschiedenen Phasen ihres Studiums mit dem Fach in Kontakt kommen. Darüber hinaus werden arbeitsmedizinische Inhalte mit besonderem Schwerpunkt in der Schifffahrtsmedizin im Second Track, Bereich „Präventive Medizin“, gelehrt.

Die Lehre der Umweltmedizin erfolgt in Form von Vorlesungen und praxisorientierten Seminaren, mit besonderem Schwerpunkt auf dem Kennenlernen von Umweltnoxen und ihren Auswirkungen auf den menschlichen Organismus.

Fachübergreifend liegt ein besonderer Schwerpunkt in der Konzeption, Organisation und Durchführung von Schulungen für Studierende, die in ihrer 3. Lernspirale als Tutoren beim problemorientierten Lernen (POL) eingesetzt werden.

Darüber hinaus beteiligen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Institutes an den fachübergreifenden Lehrveranstaltungen „Einführung in wissenschaftliches Arbeiten“, bei denen die Studierenden im 1. Semester schon an den wissenschaftlichen Charakter der ärztlichen Tätigkeit herangeführt werden.

Das Zentralinstitut bietet zudem die Möglichkeit Famulaturen in der Arbeitsmedizin zu absolvieren. Des Weiteren werden Studien- und Doktorarbeiten in der Medizin und in den Gesundheitswissenschaften betreut.

Insgesamt werden ca. 320 Lehrstunden pro Semester geleistet. Beteiligt an der Lehre in 2017 waren (alphabetisch):

Dr. C. Bittner, Prof. Dr. L.T. Budnik, Dr. D. Dengler, Univ.-Prof. Dr. V. Harth, R. Herold, A. Kraft, PD Dr. Dr. S. Mache, J. Mette, PD Dr. M. Oldenburg, PD Dr. A. M. Preisser, S. Robelski, B. Schulz, Dr. C. Terschüren, Dr. M. Velasco Garrido.

Gäste aus dem Hafenärztlichen Dienst: Dr. M. Dirksen-Fischer, K. Herzog, Dr. A. Reinke.
Organisation: S. Bößler, W. Niedersetz, A. Winkelmann.

Studien-, Bachelor-, Master-, Promotionsarbeiten (laufend)

Altinova-Eich, Hadan

Barbarewicz, Filip

Bilir, Nora

Breitfeld, Julia

Faßelt, Harald

Fincke, Isabelle

Gadau, Sabrina

Harders, Kristina

Hintz, Kristina

Holz, Anja

Karaisl von Karais, Maximilian

Kleine-Tebbe, Birgit

Kordsmeyer, Ann-Christin

Kraft, Alexander

Krause, Hinnerk Christian

Lang, Stephan

Maschke, Nadine

McDonough, Rosalie

Mette, Janika

Müller-Bagehl, Friederike

Nadollek, Carolin

Neitzel, Karen

Righa, Miriam

Schlemmer, Katja

Tempel, Theresa

von Katzler, Robert

Weidemann, Sarah

Wiltfang, Lisa

GREMIEN-MITGLIEDSCHAFTEN

Gremienmitgliedschaften

Gremienmitglied	Gremium
Budnik LT	AG Gefahrstoffe, Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin
Budnik LT	DFG - Senatskommission zur Prüfung gesundheitsschädlicher Arbeitsstoffe (MAK-Kommission), Expertengremium Analysen im biologischen Material
Budnik LT	Arbeitsgruppe Toxikologie (Co-Koordinator), Society for Environmental and Occupational Medicine
Budnik LT	Koordinator der AWMF-S2k-Leitlinie: Ambient- und Humanbiomonitoring zur Prävention und Diagnostik von Erkrankungen durch sensibilisierende Arbeitsstoffe
Budnik LT	Koordinator (Chair) und Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Multinationalen EU Projektes: DiMoPEX
Finger S	Arbeitskreis für Arbeitssicherheit, Hamburg
Harth V	Mitglied des IPA-Ausschusses
Harth V	Mitglied des Aktionsbündnisses Arbeitsmedizin, Aktionsbündnis zur Sicherung des arbeitsmedizinischen Nachwuchses e.V.
Harth V	Deutsche Gesellschaft für Maritime Medizin e.V. (Erster Vorsitzender)
Harth V	Norddeutsche Gesellschaft für Pneumologie
Harth V	Arbeitskreis 1.2 „Atenschutz“ des Ausschusses Arbeitsmedizin der gesetzlichen Unfallversicherung
Harth V	AK Künstliche, Biologisch wirksame Beleuchtung
Harth V	Liselotte und Karl-Otto Winkler Stiftung, Stiftung für Arbeitsmedizin, Kuratoriumsmitglied
Harth V	Mitglied des Wissenschaftlichen Begleitkreises der Studie "Untersuchungen zur Machbarkeit einer Kohortenstudie bei beruflich gegenüber Diisocyanaten exponierten Beschäftigten", Bereich Hochschulforschung
Harth V	Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der ASU
Harth V	Ausschuss Arbeitsmedizin, Ärztekammer Hamburg
Harth V	Vertreter des ZfAM als Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit e.V. (Basi)
Harth V	Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz e.V. (psygesa) gemeinnütziger Verein, Hamburg (Vorstandsvorsitz)
Harth V	Arbeitskreis Lehre, Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM)
Harth V	Koordinator der AWMF-S2k-Leitlinie „Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit“

GREMIEN-MITGLIEDSCHAFTEN

Harth V	Programmkommission der DGP
Harth V	International Commission on Occupational Health – ICOH, National Secretary
Herold R	AG Statistische Methoden der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi)
Lessmann F	Stellv. Mitglied des Wissenschaftlichen Begleitkreises der Studie "Untersuchungen zur Machbarkeit einer Kohortenstudie bei beruflich gegenüber Diisocyanaten exponierten Beschäftigten", Bereich Hochschulwissenschaft
Oldenburg M	Ausschuss für die medizinische Ausstattung in der Handelsschifffahrt des Bundesministeriums für Verkehr, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (Stimmberechtigter Vertreter des Arbeitskreises der Küstenländer für Schiffshygiene)
Oldenburg M	Ausschuss Umweltmedizin der Ärztekammer Hamburg
Oldenburg M	Arbeitsgruppe „Psychische Gesundheit bei der Arbeit“ der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V.
Oldenburg M	Deutsche Gesellschaft für Maritime Medizin e.V. (Vorstandsmitglied)
Preisser AM	Deutsche Gesellschaft für Maritime Medizin e.V. (Vorstandsmitglied)
Preisser AM	Arbeitsgruppe „Offshore-Medizin“ (Sprecherin), Deutsche Gesellschaft für Maritime Medizin e.V.
Preisser AM	Deutsche Atemwegliga e.V. (Vorstand)
Preisser AM	Forschungsprojekt „Rettungskette Offshore Wind ROW II“ (wissenschaftl. Beirat), Berufsgenossenschaftliches Unfallkrankenhaus Hamburg
Preisser AM	Arbeitskreis 2.4 "Obstruktive Atemwegserkrankungen" des Ausschusses Arbeitsmedizin der DGUV
Preisser AM	Mandatierte Vertreterin der DGAUM im Delphi-Verfahrens der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften zum Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalogen Medizin (NKLM)
Preisser AM	Ausschuss „Umweltmedizin“, Ärztekammer Hamburg
Preisser AM	Leiterin der AG „Atem und Lunge“ der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V.
Preisser AM	Arbeitsgruppe Spiroergometrie (Sprecherin)
Preisser AM	Norddeutsche Gesellschaft für Pneumologie (Beirat)
Preisser AM	Mitglied Curriculum Komitee iMED, Koordination von Modul G2 u. G3
Preisser AM	Koordinatorin der AWMF-S2k-Leitlinie „Arbeitsplatzbezogener Inhalationstest (AIT)“
Preisser AM	Arbeitskreis 2.2.1 "Schweißbrauche" des Ausschusses Arbeitsmedizin der DGUV
Terschüren C	AG Statistische Methoden der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi)

GREMIEN-MITGLIEDSCHAFTEN/GREMIENARBEIT IM UKE

ZfAM IN DEN MEDIEN

Terschüren C Fachbereich Epidemiologie der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP)

Gremienarbeit im UKE

Preisser AM, Mitglied Curriculum Komitee iMED, Koordination von Modul G.2 und G.3

ZfAM in den Medien

Artikel	Erschienen in:
Nautiker geben Spitzennoten für Medizin-Kurse	Schiff & Hafen 2017;(3):76-8.
Dicke Luft im Flieger - Kranke Crews und ahnungslose Passagiere - Film von Axel Kreutz	ZDFzoom 26.07.2017 23.45 Uhr
6000 Hamburger zum großen Check am UKE, Marc Hasse	Hamburger Abendblatt, 10.05.2017
Kammern bieten Weiterbildung Arbeitsmedizin gemeinsam an	Hamburger Ärzteblatt, 2017;(12):9
Hamburg Open Online University (HOOU) - Die HOOU-Projekte werden im Senat vorgestellt (namentliche Erwähnung unseres e-Projektes Diabetes-Prävention)	Hamburg Journal, 19.09.2017, 19.30 Uhr
Universitäten starten digitale Hochschule für alle Hamburger, Marc Hasse	Hamburger Abendblatt, 19.09.2017
Gift im Container - Gefahr für unsere Gesundheit ... https://www.zdf.de/dokumentation/planet-e/planet-e-gift-im-container-100.html	ZDF planet e, 20.08. 2017, 16.30 Uhr

Impressum

Herausgeber:

Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin (ZfAM)

Bildnachweis:

Alle nicht anders gekennzeichneten Abbildungen entstammen dem Archiv des ZfAM/UKE

Redaktion und Mitwirkung:

Prof. Dr. L.T. Budnik, C. Dunkel, Prof. Dr. V. Harth, PD Dr. Dr. S. Mache, S. Naujack,
PD Dr. M. Oldenburg, PD Dr. A. M. Preisser, Dr. C. Terschüren, Dr. M. Velasco Garrido, M.
Zettl

Auflage: als PDF-Online

ISSN 1860-2789

Titelblatt und Layout:

E. Untiet

Fotos:

Alexandra Preisser (Offshore, Nordsee)

Erhard Untiet

© Haldane Martin (Coworking)

Quellenangaben: ZfAM ÖFFENTLICH

Seite 7: Grußwort: Prof. Dr. med. Volker Harth

Seite 8: ÄrzteZeitung online, Live Science Nord

Seite 9: Photokollage: E. Untiet

Seite 13: HCHS, Photo: bereitgestellt: Dr. Annika Jagodzinski, Studienzentrumsleitung, UKE

Seite 14: Hamburger Morgenpost „Die coole neue Bürowelt“, 13.07.2018, Nina Gessner

Seite 14: Täglicher Hafen Bericht (THB) „Gesundheitsvorsorge als Herzensache“

Adresse:

Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin (ZfAM)

Seewartenstraße 10

20459 Hamburg

Telefon: (040) 428 37 43 01

Fax: (040) 427 31 33 93

E-Mail: zfam@bgv.hamburg.de

Arbeitsmedizinische Anfragen:

Anfragen zu arbeitsmedizinischen und schifffahrtsmedizinischen Fragestellungen richten Sie bitte an:

zfam@bgv.hamburg.de

ZfAM im Internet: www.uke.de/arbeitsmedizin



Frühschicht
Spätschicht
Nachtschicht